



00
652

H

Z 15
H.



3
CHRONICA,
Oder
Zeitregister / auch war-

haffte Beschreibung / aller Fürnehmsten Historien vnd
Wundergeschichten / So sich hin vnd wider / von Anfang der Welt /
bis auff dieses M. DC. XXIII. Jahr haben zutragen: Jesund
aber / zum andernmal / allen Gutherzigen Lesern / solches auff
neue gemehrt vnd fortgesetzt / bis auff dieses ange-
fangene neue Jahr.

Solche / von Jahr zu Jahr / mit zukünfftigen Historien
zuverbessern / vnd in Truck zuverfertigen / alles auff
Fürzest in Reimenweiss zuverfassen.



Durch Christoph Augustin / Liebhabern der Historien.

Gedruckt zu Strassburg / bey Johann Andrea /
In der Dornesgassen.

Im Jahr / M. DC. XXIII.



An den Gutherzigen Leser.

Es Gnad/ Fried/ vnd alles gutes von dem H E R R E N / ic. 90

Derweil nun jetziger Zeit/ so vielfaltige/ Wunder-
barliche Zeitungen empor schweben/ da man doch
nit weiß ob solche gewiß sein oder nit/ vnd manch-
malen etliche Gutherzige Personen/ ob solchen Ungewiß-
sen Zeitungen/ so sehr bekümmert vnd verzagt werden/ daß
sie ihres bleibens bald kein Ende wissen zu finden/ vnd bald
gar darüber verzagen vñ vergehen/ da sich doch solchs nach
langem Verzug vnd Aufgang/ nicht so befind. Derowes-
gen bin ich dardurch verursacht worden/ alle Historien vnd
Geschichten/ die hin vnd wider geschehen/ recht zuerkünden/
(wie solches auch in diesem meinem Schreiben zuspüren
ist) nicht nur von Hörsagen/ für eine Wahrheit außzugeben/
sondern/ sein allgemach/ von einem Jahr zu dem andern/
den rechten wahren Grund zu erfahen/ vnd nicht den ge-
meinen Mann/ nur mit Vnnützem Geschwätz zuberich-
ten/ vnd mein gut Gewissen derenthalben zubeschlecken vnd
zubeschwehren/ sondern/ allen Gutherzigen Lesern/ sol-
ches mit Wahrheit vnd allem Fleiß beschrieben vñd. Re-
menweiß verfasst. Der Allmächtige/ Gütige vñd
Barmherzige Gott/ wolle seine Väterliche Hand vber
vns halten/ auff daß wir in fünfftigem (Wo fern daß wir
erleben/ vnd Gottes will mag sein) bessere Zeitungen hö-
ren mögen/ als wir bißher gehört vnd erfahren haben.

E. A. Dm.

Christophorus Augustin,
Historicus.



50 Jahr vor Christi Geburt. 50

In Anfang schuff Gott Himmel vnd Erd/
 Sampt allen Creaturen werth. 1.
 Abel Opffert dem lieben Gott/
 Ward von Cain geschlagen todt. 66.
 Adam thet sterben als er war 930.
 Alt/neun hundert vnd dreyßig Jahr.
 Enoch Gott auß der Welt hinam. 985.
 Vnd Nocha sein Geburtstag kam. 1056.
 Die Sündflut alls versencket gar/1656.

Ohn was in Nocha Kasten war.
 Die Erste Monarchen anfieng/
 Bey Nino dem Assyrer König. 1947.
 Abraham auch geboren ward/
 Vnd Sara seine Hausfraw zart. 1948.
 Nocha starb hin auß der Welt Luft/
 Abraham auß Haran wurd brufft. 1958.
 Ismael nam auch sein Geburt/
 Die Beschneydung befohlen wurd. 2006.
 Sodom vnd Gomorra verbrennt. 2023.
 Vnd Isaacs Geburt man nenne. 2034.
 Sara die fromb Erzmutter Starb. 2047.
 Isaac die Rebecca erwarb. 2048.
 Jacob vnd Esau sind geboren/
 Abraham Starb ist Inverlohrn. 2085.
 Jacob in Haran fliehen thet/
 Vnd bald darnach sein Hochzeit het. 2088.
 Jacob ward Israel genent/
 Dina sein Tochter ward geschendt. 2108.
 2113.
 2185.
 2195.
 2205.
 2214.

A ij

Rachel



2215. Rachel die Starb an Benjamin.
 2216. Josephs Brüder verkaufften ihn.
 2228. Isaac auch sein Ende nam.
 2229. Joseph auß der Gefängnuß kam.
 2238. Jacob mit all den Kindern sein/
 zog des Jahr in Egypten nein/
 2255. Darinn nam er sein Ende nun/
 2309. Auch Joseph sein geliebter Sohn.
 2371. Aaron geboren der Hohepriester.
 2373. Dergleichen Moses bend Geschwister.
 2415. Moses schlug ein Egypter Todt.
 2435. Corinthen ihren Anfang hat.
 Der Auszug auß Egypten geschach/
 Die heyligen zehen Gebott darnach/
 Gegeben sind Mose dem Lieben/
 2462. Sein Fünff Bücher sind auch beschriebent.
 2593. Moses vnd Aaron ihr Endt namen/
 Ehe sie ins gelobte Land kamen.
 Josua Oberster Hauptmann wirdt.
 2760. Samson der stark die Zeit regiert.
 2761. Troja die Statt Enlffthalbes Jahr
 Belägert/ vnd zerstöhret war.
 2860. David der König ward geboren.
 2870. Saul Erster König gsalbt ist worn/
 2880. Hernach aber Salbte Samuel/
 David zum König Israels.
 2930. Nach dem Regieret Salomon/
 Der bauet den Tempel Gottes schon.
 3000. Eliam nam Gott auff zur Freud.
 3166. Esaias geboren die Zeit.
 3226. Rom die Herlich gewaltig Statt/
 Von Romulo ihrn Anfang hat.
 3349. Jerusalem zerstöhret wird/
 Vnd alles Volck gen Babel geführt.
 3464. Die ander Monarchen der Welt/
 Dem König Syro nun heimfelt/

Dee

Der ließ die Jnden Klein vnd Groß/ Auf der Gefängnuß wider loß.	
Der Tempel Salomonis glaubt/ Zu bauen wider ward erlaubt.	3510.
Francen ein Königreich ward vor/ Ihr Erster König hieß Anthenor.	3521.
Herostatus auß bösem Exempel/ Verbrennt der Epheser Tempel.	3663.
Die dritte Monarchen fieng an/ Alexander der Thewre Mann.	3665.
Antiochus der Bitterich/ Regiert die Zeit sehr grausamlich.	3774.
Judas Maccabeus auch Kriegt/ Zu dieser Zeit vnd offmals Siegt.	3783.
Die Vierdte Monarchen fort herscht/ Julius Caesar war der Erst.	3913.
Maria Geburt Außerkohrn/ Christus Jesus ward auch geboren.	3945. 3960.

os **Jahr nach Christi Geburt.** So

H erodes ließ vmbbringen geschwind/ Viel kleiner Vnschuldiger Kind.	2.
Johannes der Evangelist/ In diesem Jahr geboren ist.	4.
Johannes Taufft Christum am Jordan. Christus fieng seine Predigt an.	30.
Herodes Johannem fahen hieß/ Vnd ihm sein Haupt abschlagen ließ.	32.
Regenspurg Tyberius Nero hat Gebawet/ auch Nürnberg die Statt/ Christus der Herz wird gefangen/ Vnd Elend an das Creuz gehangen.	34.
S. Stephan ward geworffen Todt/ Paulus befehret sich zu Gott/ Das Erst Concilium der Alten/ Ist zu Jerusalem gehalten.	35. 37.

A iii

Ein

51. Ein grosse Thewrung ward gemeldet/
Die gieng fast durch die ganze Welt.
71. Paulus das Außerwehltē Faß/
Zu Rom sein Haupt verlieren was.
74. Titus Vespasianus hat/
Zerstöhrt Jerusalem die Statt.
83. Corinthus der Keger im Bad/
Sein Todt schendlich genommen hat.
108. Bencochab ihm macht ein zulauff/
Warff sich für den Messiam auff.
125. Der Päpstlich Stul ward da verrückt/
Vnd gen Avion hin geschmückt.
326. Das Nicænisch Concilium/
Hielt man wider den Arrium.
Würzburg wird zu ein Herzogthumb/
Durch den Herzog Genewaldum.
378. Ambrosius ward Bischoff gwiß.
386. Ein Concilium man halten ließ.
391. Zu Constantinopel darnach/
S. Augustin man Tauffen sach.
407. Erfurt die groß vnd weite Statt/
Ein Müller erstlich bauet hat.
412. Rom die Statt ward auch gewonnen/
Von den Gotten oder Hunnen.
Das Ephesisch Concilium/
Hielt man wider etlich Irthumb.
453. Der Tyrann Attilas genandt/
Gar grausam wüt im Teutschen Landt.
456. Rom ward auch gewonnen wider/
Von Wenden vnd geschlänffet nider.
458. Schloß Hennenberg erbauet ist worn/
Von einem Römer Hochgeborn.
490. Dietrich von Bern König regiert/
Zu Rom gewaltig Triumphiert.
548. Zum dritten mal wird Rom zerstöhrt/
Durch Totilam in Grund verhört.

Kaiser

Käyser Moriz mit Weib vnd Kind/ Enthaupt war von Phoca geschwind/ Der sich ins Reich gedringen hat/ Vnd bestättigt des Pappsts Primat.	584.
Machomet der böse Vnchrist/ In diesem Jahr geboren ist.	604.
Sanct Bonifacius ward gsand/ Zu befehren das Deutsche Landt.	606.
Sanct Burchhart der Erste Bischoff war/ Zu Würzburg das ist offenbar/ Dem hat der König vbergeben/ Das Herzogthumb bey seinem Leben.	717.
Ob gleich wol der Käyserlich Stand/ Erstlich angfangen in Welschland/ Nemlich zu Rom/ wie man thut Schreiben/ Auch ein Zeitlang alda thet bleiben/ Jedoch es ein Veränderung nam/ Vnd biß in das Griechel land kam/ Als aber dardurch ward beladen/ Italia n it grossem Schaden/ Der Türck auch hernach durch sein Macht/ Constantinopel an sich bracht/ Das Käyserthumb mit klugem Raht/ An die Cron Franckreich man bracht hat.	749.
Carolus Magnus zu der fahrt/ Der Erste Deutsche Käyser ward/ Das Keyserthumb hat er mit Macht/ Zum Ersten auff die Deutschen bracht/ Da es dreyhundert vierzig Jahr/ In Orient gewesen war/ Ein König war er in Franckreich/ Fast Sechs vnd Vierzig Jahr deßgleich/ Bey Vierzehn Jahr Regiert mit Rhum/ Gar selblich wol das Keyserthumb. Viel Schuln vnd Kirchen er versach/ Starb vnd ruhet in der Statt Aach.	752.
	769.
	801.

Indovian

814.

Ludovicus Pius genandt/
Nach seines Vatters Todt zuhandt/
Der Ander Teutsche Keyser ward/
Nach Ruh vnd Fried er strebet hart/
Mit Tugend war er schön geziert/
Darumb er Fromb genennet wird/
Viel schöner Ordnung er anricht/
Die Kinder sein ihn Ehrten nicht/
Von einem kam in groß gefahr/
Regiert sieben vnd Zwanzig Jahr/
Verschied zu Mainz im Alter sein/
Zu Metz soll er begraben sein.

841.

Sieben Churfürsten man Ordnen thet/
Auff den die Wahl eins Keyfers steht.
Lotharius des Keyfers Sohn/
Nach sein Vatter erlangt die Cron/
Der dritte Teutsche Keyser ist/
Wiewol mit großem Zanc vnd Zwist/
Dann seine Brüder wurden mehr/
Ihm darumb auffsezig gar sehr/
Das er mit Stolz vnd Frecher that/
Viel Länder eingenommen hat/
Groß Krieg er führt / ward oft geschlag/
Sein Sohn das Reich ward auffgetrag/
Ins Closter gieng / ein Münch ward erst/
Bey Fünffzehn Jahr hat er geherrscht.

856.

Ludovicus Secundus Zart/
Der Vierdre Teutsche Keyser ward/
Als sein Herz Vatter williglich/
Ins Closter het begeben sich/
Ganz löblich wol Regieret er/
Zwanzig vnd ein Jahr vngesähr/
Die Saracener vberwandt/
Von ihm errett das Welsche Land/
Der Stätte viel zum Reich bezwang/
Die darvon warn gewesen lang/

Zu

Zu Meyland gieng ohn Erben ab/
Allda er hat sein Ruh vnd Grab.
Carolus Calphus der Kahl genennt/
Ludwig des Frommen Sohn erkennet/
Hat die Keyserlich Cron empfangen/
Als seins Bruders Sohn war abgangan/
In dem er aber het vernommen/
Campaniam in gfabr kommen/
Thet er in Italam eylen/
Vnd ward Kranck vnder diesen weilen/
Ein Iud sein Arzt/ ihm Arges Stiffet/
Vermischt die Arzenei mit Giffet/
Derhalb er Schmerzlich sterben war/
Als er geregert hat zwen Jahr.

876.

Carolus Crassus zu dem mal/
Der Sechst Teutsch Keyser an der Zahl/
Geworden ist mit Kummer's Noth/
Nach seines Bruders Sohnes Todt/
Welcher Carol der Ander gnanndt/
Vnd sich des Reichs selbst vnderwandt/
Wie seins Bruders Sohn Ludwig Starb/
Viel Statt ohne Schwertschlacht erwarb/
Erstlich durch ihn Schaden erlitten/
Burden von ihm heffrig bestritten/
Carl der ander/ zwölff Jahr Regiert/
Ins Kloster gieng/ ein Mönch erst wird.

879.

Arnolphus ward alsbald erkohr/
Ob er schon nicht Ehelich gebohr/
Der Siebent Teutsche Keyser ward/
Von Carolo sein Vetter'n Zahrt/
Weil sonst kein Erb vom Geschlecht gar/
Carli Magni vorhanden war/
Des fordern Bruders Sohn war er/
Zwölff Jahr Regiert in Hoffart schwer/
Sein Kriegsvolck trieb groß Schand im Krieg/
Ihm selber Schrib er zu den Sieg/

891.

B

Bu

- Zu Regenspurg Gott Strafft ihn hart/
 Von Hauptwürmen gefressen ward.
 907. Ludovicus der Dritte mit Namn/
 Nach seim Bruder das Reich bekam/
 Zu Forchheim er gewöhlet ist/
 Von den Reichskständen zu der frist/
 Viel seiner Feind mit grossem Hauff/
 Wider ihn sich leineten auff/
 Mit den Ungarn hielt er offte Streit/
 Bald oben/ auch schier vnden leit/
 Groß Ungunst er durch Krieg erwarb/
 Zu Regenspurg ohn Erben Starb/
 Von Carls Geschlecht der letzte er war/
 Regiert zimlich wohl Enffthalb Jahr.
 912. Conradus Primus ward erwöhlt/
 Zum Keyser als ein Starcker Held/
 Weil Herzog Dith von Sachsen werch/
 Der Würdigkeit sich hat beschwert/
 Der Francken Herzog war er fein/
 Das Hessenland war auch gar fein/
 Zu dem ein Benser Fürst er war/
 Ganz wol erfahren vnd Streitbar gar/
 Jedoch die Cron auch nicht empfing/
 Zu Quedlenburg mit Todt abgieng/
 Bey Sieben Jahr herscht er die Zeit/
 Zu Fulda er begraben leidet.
 920. Heinrichs Anceps war behendt/
 Einhelliglich Keyser genennt/
 Weil er des grossen Dithen Sohn/
 Der vor nie hat begehrt die Cron/
 Ganz Sachsen/ Thüringn/ Hessenland/
 Auch Keinstrom stund in seiner Hand/
 Wendt/ Dänn/ Sorb/ Böhmen vñ Marcmann
 Dallman macht er ihm vnderthan/
 Das Reich bey Achtzeben Jahr besaß/
 Fürsichtiglich Regieret das/

Ein.

Ein loblich Fürst er war ohn Spott/
Zu Quedlenburg er ruht in Gorte.
Ottho der Groß/ Mächtig von That/
Das Keyserthumb ererbet hat/
Von seinem Vatter dem Keyser Frumb/
Dem war er gleich an Ehr vnd Ruhm/
An Sterck vnd Muth Fürsichtig gar/
Ein Spiegel aller Tugend war/
Der Kirchen Zier/ des Reiches Herz/
Dazu des Vatterlandes Ehr/
Das Reich er mehret/ viel Bisthumb ziert/
Bey Sechs vnd Dreyssig Jahr Regiert/
Seelig schied er von dieser Welt/
Zu Magdeburg da ruht der Held.
Ottho der Aender ward erklärt/
Zum Keyser nach seinem Vatter werth/
Demselben er auch war zu gleich/
An Männlich Gmüt gang Tugendreich/
Zimlich gelehrt ward er darneben/
Die Griechisch Sprach fund er gar eben/
Groß Vnlust viel/ bracht ihm der Krieg/
Doch erstlich het er grossen Sieg/
Der Saracen vnd Griechen Streit/
Vertürst ihm seines Lebens Zeit/
Starb nach zehn Jahr vom Pfeil vergift/
Zu Rom ligt in S. Peters Stiff.
Ottho der Dritt das Kind genannt/
Zum Keyser ward gewöhlt zu handt/
Wie zu Rom sein Herz Vatter Starb/
Zwölff Jährig er das Reich erwarb/
Doch ward auß ihm ein solcher Held/
Das man ihn nennt/ Wunder der Welt/
Dann ihn Fürstliche Tugend trib/
Gelehrte Leuth hat er sehr lieb/
Die Churfürsten des Reichs einsetz/
Zu Rom von Giff er Starb zu letzt/

938

974

984

8 0

115

Als er het Neunzehn Jahr Regiert/
 Zu Nach sein Grab gefunden wird.
 1003. Heinrich der Ander Heilig vnd Fromb/
 Erwöhlet ward zum Keyserthumb/
 Auß den Siebn Churfürsten der Erst/
 Hat Zwen vnd zwanzig Jahr geherscht/
 Ditto Primi Bruders Sohns Sohn/
 War er/ vnd Würdig zu der Cron/
 Herzog zu Böhern vnd Sachsen auch/
 Ein Krieges Fürst von gutem brauch/
 Lottringen/ Flandern/ Böhemb/ vñ Wend/
 Die Saracener Mez vnd Bende/
 Beswang er all zu seiner Zeit/
 Zu Bamberg in sein Stifft er leide:
 Doch vor sein Tode gar vnbesonnen/
 Hat er Nürnberg die Statt gewonnen.
 1025. Conradus der ander annam
 Das Keyserthumb/ war Lobesam/
 Ein Krieges Held vnd Mannlich Fürst/
 Den stäts nach Ehr vnd Tugendt dürst/
 Der Ostfranken Herzog er war/
 Vnd Lottringen war sein fast gar/
 Ungern vnd Wenden er bestrit/
 Auch Rom vnd Schwaben zwang er mit/
 Zu Speyr die Thumbkirch bawt zuhand/
 Bey Fünffzehn Jahr führt er den Standt/
 Zu Brecht in Holand Starb er/
 Vnd ligt zu Speyr nach sein begehrt.
 1040. Berngarius der Kezer lebt/
 Der Christi Worten widerstrebe.
 Heinrich der Dritt auch Keyser ward/
 Nach seinem Vatter Conrad Zahrt/
 Ein Fromb Christlicher Fürst er war/
 Warmherzig/ Gnädig/ Gütig gar/
 Sorgfältig/ Mühsam/ vnbeschwerdt/
 In Fried vnd Streit/ wie mans begehrt/

Lottring/

Lothring/ Böhren zwang er mit Macht/
Böhmeim/ Ungarn zum ghorfam bracht/
Goslar macht er erst recht zur Statt/
Den Pallast auch gebawet hat/
Siebenzehn Jahr herrschet Wolgemuth/
Starb zu Burgfeld/ zu Speyr er ruht/
Herzog Heinrich verdrieb man zhandt/
Auf Böhern in das Sachsen Landt.

Die Geystlichen zu dieser Zeit/
Hatten viel groß gezänck vnd Streit/
Darumb die Lehen sich verglichen/
Sacrament einandtr selbst reichten.

1074.

Heinrich der Vierdt des dritten Sohn/
Fünffjährig er erlangt die Cron/
Doch ward auß ihm ein solcher Held/
Der viel nutz schaffet in der Welt/
Groß Krieg führt er mit Wensem Raht/
Bey zwey vnd sechzig Schlachten that/
Dardurch er Rhum/ Lob vnd Ehr gwan/
Doch giengen ihn viel Unglück an/
Dann er allzeit het gnuß zuschaffn/
Seine Widersacher zu Straffen/
Herrscht Fünffzig Jahr ohn Ruh vnd Feyr/
Zu Lüttich Starb/ vnd ruht zu Speyr.
In einem Aufruhr hört ich sagen/
Ward der Bischoff von Mainz erschlagen/
Groß Räuberey nam vberhandt/
Durchaus im ganzen Francken Landt.
S. Bernhardus ward ein Abt schawt/
Hat hundert vnd sechzig Clöster bawt.
Dttch Bischoff zu Bamberg wolzacht/
Hat Pommer Landt zum Glauben bracht.
Heinricus der Fünfft ward erwöhl/
Ehe dann sein Vatter ledig zehlt/
Verschaffo so viel durch sein begier/
Dab man beranbet aller Bier

1075.

1125.

B liij

Sam

Sein Vatter Fromb mit Hohn vnd Spott/
Darumb ihn wider Straffet Gott/
Dass er kein Glück noch Heyl im Krieg/
Viel weniger hat guten Sieg.
Kein Erben ihm Gott geben that/
Ben Neunzehn Jahr Regieret hat/
Ihn Flüchtig macht der Sachsen Streit/
In Vitrecht Starb/ zu Speyr er leide.
Gebawen war/ d' Statt Miuichen gut/
Darnach Fransseis die Burg z' Landshut.

1139.

Lotharius der Ander zwar/
Zu Eynenburg ein Graff Erst war/
In Sachsen herscht ein lange Zeit/
Mit Ehr vnd Reichs Berechtigheit/
Heinricus der Vierdt Würdigt ihn/
Dann auffrecht ward sein Muth vnd Sinn/
Dem grossen Carln war er fast gleich/
Zum Keyser ihn erwöhlt das Reich/
Das Römisch Reich bracht er ans Liecht/
Herscht dreyzehn Jahr/ viel guts anricht/
In Belschland starb/ in Sachsen würd
Ben Closter Lucherheim geführe.

1152.

Conrad der dritt erlangt die Cron/
War Keyser Heinrichs Tochter Sohn/
Des vierdten Namen vorgeacht/
Der seinen Vatter hat gemacht/
Zum Herzogen in Schwaben Landt/
Ein Graff von Stauffen ward genannt/
Bäyern vnd Sachsen er gewann/
Dem Herzog Heinrich ers nicht gann/
Von Land vnd Leuten ihn vertrib/
Ben Vierzehn Jahr ein Keyser blib/
Die Saracener drangt er hart/
Zu Bamberg ligt/ vergeben ward.

1190.

Fridrich der Erst/ ein Starcker Held/
Römischer Keyser ward erwöhlt/

Keyser

Kenfer Contrads Bruder er war/
Vnd herscht bey acht vnd drentzig Jahr/
All Fürstlich Tugent an ihm hat/
Vbet viel Ritterliche That/
Dem Reich hat er viel Druk geschafft/
Widern Türcken zog er mit Krafft/
Viel Stätt gewann ihm ab mit Macht/
Doch sich selber nicht hat in acht/
Im Wasser must verderben weit/
Zu Thyra er begraben leidet.

1198.
Heinricus der Secht Lobesam/
Nach seim Vatter das Reich bekam/
Wechs er acht Jahr gang wol Regiert/
Von Tugent groß gerühmet wirdt/
War Wenß/ Freundlich/ vnd Wolberedt/
Ein Ernstlich Gmüt zustraffen het/
In Besschlandt schafft dem Reich groß Druk/
Calabrien bezwang mit Trug/
Sicilien auch bracht zum Reich/
Apuliam gewann des gleich/
Viel Länder erobert zur frist/
Zu Messina Gestorben ist.

1208.
Philippus der Hochgeborn/
Zum Kenfer ward darumb erkorn/
Das er vom Kenferlichen Blut/
Ein Sohn des Kenfers Fridrichs gut/
Ein Freyer Hells/ zimlich bedacht/
An Muth vnd Sinn gang vnverzagt/
Ein wolberedter Fürst Sanfftmütig/
Der sich erzeigt/ Freundlich vnd Gütig/
Hertzog in Sachsen gewesen ist/
Philippus herscht zehn Jahr mit zwist/
Zu Bamberg Tödt ihn Hertzog Dith.
Zu Speyr ligt er/ der Seel gnad Gott.
Der Teutsch Ordn fieng an in dem Jahr/
Darnach Barfüsser Orden fürwar.

Ein

- Ein grosser Türckenzug da war/
Vnd Magdeburg verbrennet gar.
1194. Ein Sterben zu Rom / sind man beschribn/
Nur Zehen Menschen lebend blibn.
1208. Ottho der Vierdt die Cron empfieng/
Vnd in das Keyserthumb eingieng/
Ein Sachs hielt Braunschweig / Bähern gar/
Heinrich geß Löwen Sohn er war/
Den Philipps Vatter trib zu handt/
Mit Heeres krafft von Leut vnd Landt/
War Stols / Philipps Tochter nam/
Regiert vier Jahr / groß Neyd bekam/
Dann er war wider abgestellt/
Vnd Fridrich für ihn Erwöhlt/
Vor trawren Starb drum Otth die Zeit/
Zu Braunschwig da begraben leydt.
1196. Zwen Tausent Junge Kinder gleich/
Liefn hinweg auß der Cron Franckreich.
1212. Fridrich der Ander war zu lezt
Keyser erwöhlt / der Trew ergest
Seins Vatters / Keyser Heinrich werth/
War Reich an Tugend vnd Geberdt/
Die Saracenisch Sprach kund fein/
Französisch / Griechisch / gut Latein/
Gross Lob verdient bey Jedermann/
Männiglichs Günsten er gewann/
In Tugend er Durchleuchtet war/
Regiert wol Acht vnd Drenssig Jahr/
Manfred sein Better Giff ihm gab/
In Sicilien ist sein Grab.
1225. Bischoff von Würzburg unverzagt/
Mit dem von Mainz thet grosse Schlacht.
1226. Das Heylig Grab Keyser Fridrich gwan/
Prediger Orden fieng dis Jahr an.
1250. Conradus der Vierdt nam an behendt/
Das Keyserliche Regiment/

Weil

Weil bey seins Vatters Friderichs zeit/
Die Churfürsten ihn gewöhlte bereit/
War frumb/vnd ward mit Gifft ermordet/
Im vierdten Jahr sein Reich auffhört/
Zu Neapolis begrub man ihn/
Welchs Reich erbt sein Sohn Conradin/
Hertzog Friderich von Oesterreich/
Mit ihm drum ward enthaupt zugleich/
Sein Geschlecht dardurch ein ende nam/
Neapolis an Frankreich kam.
Wilhelmus Hertzog in Hollandt/
Bey Friderichs zeit schon Keyser genandt/
War fromb/Regiert zwey Jahr zur fahrt/
Von Friessen er erschlagen ward.
Darnach ein Interregnum war/
Ohn Hochheit ganz siebenzehn Jahr/
Darinn kein gewisses Haupt zur frist/
Beständiglich gewesen ist.
Dann groß zwitracht/war zu dem mal/
Wegen der Keyserlichen Wahl/
Hierauff dann folgt zerrüttung groß/
Weil ohn ein Haupt das Reich stund bloß.
Hertzog Ludwig von Bayern der Alt/
Enthaupt sein Gemahl mit gewalt/
Alphonsus König von Castell/
Ward zum Keyser erwöhlet schnell/
In dem er aber hat erfahren/
Das die Wahlstimmen nicht gleich waren/
Vnd Reichhard nicht minder Wahl hett/
Das Keyserthumb er von sich thet/
Stund gutwilliglich darvon ab/
Vnd Reichhardo das vbergab/
Sonderlich weil sich wolt vermehren/
Vnruh/vnd der Frid sich zerstörn/
Erwöhlet er lieber den Frid/
Vnd von dem Keyserthumb abschied.

1254

1256

E

Edm

1260. Eßln die Statt vor langen zeitern
Mit ihrem Bischoff mussten streiten/
Vmb der Statt Schlüssel die sie hetten/
Vnd Ritterlich erfechten theten.
1273. Reichhardus war herrlich erkandt/
Ein Königs Sohn von Engellandt/
Das Keyserlich Scepter er führt/
In Dapfferkeit das Reich Regiert/
Vnd als König Henrich nachmal/
In Engelland thet groß Vnfall/
Reichhardus ihm het fürgenommen/
Seinem Bruder zu hilff zu kommen/
Belägert derhalben ein Statt/
Doch ihm nicht wol gelungen hat/
Dann er daselbst erschossen war/
Seine Herschung im sechzehnden Jahr.
1289. Rudolphus Graff von Habsburg schon/
Graff Albrechts von dem Elsas Sohn/
Zum Römischen Keyser ward gemacht/
Das Reich wider zu recht hat bracht/
War glückselig/ weys frumb vnd gut/
Ein freundlich Fürst beherzt an muth/
Gwan Desterreich das Herzogthumb/
Vnd gabs sein Sohn Alberto frumb/
Daher da hat sein ankunfft gleich/
Der Stammen des Haus Desterreich
Herscht neunzehn Jahr war nutz der Welt/
In Speyr da ruht der thewre Hells.
1292. Adolph Graff von Nassaw geborn/
Zum Teutschen Keyser ward erkorn/
Auff bitt seines Bruders zu der frist/
Bischoff zu Meins gewesen ist/
Fürnemblich ihn das villich daucht/
Weil Keyser Rudolph ihn gebraucht/
In manchen Zug wie ers begehrt/
Der ihn deshalb het lieb vnd werth/

Hierüber

Hierüber er ward stoltz zu letzt/
Auch darumb ward des Reichs entsetzt.
Erschlagen wird/ sechs Jahr Regiert/
Zu Speyr sein Grab gefunden wirdt.
Albertus Primus kam zum Standt/
Wie er den Adolph vberwand/
Jedoch durch ordentliche Wahl/
Er Keyser würd zu diesem mal/
Des Keyfers Rudolphys Sohn er war/
Ein Fürst behergt/ vol Eulent gar/
Viel Nend vnd Feindschafft kam ihm vor/
Durch Giffi darab ein Zug verlor/
Seins Bruders Sohn Johannes ghandt/
Hat ihn ermord im Schweizerland/
Königsfeld der Ort heissen thut/
Regiert zehn Jahr/ zu Speyr er thut.
Das Türckisch Reich sein anfang nam/
Wol von dem Keyser Ditmann.
Papist Bonifacius der acht/
Das erste Jubeljahr auffbracht.
Henricus der sibend von arth/
Ein Graff von Lünzelburg Er ward/
Römischer Keyser wol geziert/
Vom Papist deshalben Confirmirt/
In Weysheit er war hoch erhebt/
Nach Recht vnd Gerechtigkeit strebt/
Zog in Italam hinein/
Endet daselbst das Leben sein/
Die Christenheit trawort vmb ihn sehr/
Dem Reich sein Todt war schmerzlich schwer/
Nur sechs Jahr lang regiert die zeit/
In Tuscan zu Pisas leit.
Ludovicus Bavarus genandt/
Römischer Keyser ward erkandt/
Von allen Chur vnd Fürsten gar/
Ein frommer Fürst von Bayern war/

1298.

1300.

1315.

1325.

C ij

Bnd

Vnd Keyser Rudolphi Tochter Sohn/
Bekam die Keyserliche Cron/
Wenig Frid het in seiner zeit/
Ward angriffen mit hartem Streit/
Doch kund sein Lob nicht werdu gfillt/
Daß er sey gwest freundlich vnd mild/
Herscht zwey vnd zwenzig Jahr ganz wol/
Zu München sein Grab haben soll.

1343.

Fridericus der dritt des Namens/
Hertzog/ vnd Königlichen Stammens/
Zu einem Keyser ward erwöhlt/
Doch gefährlich man ihm nachstellte/
Bil groß vnd schwehre Krieg er lidt/
Derhalben auch gar Mannlich stritt/
Ward zletzt in einer Schlacht gefangen/
Als ihm der Sieg des Kriegs entgangen/
Vnd nach langer Gefängnuß schwer/
Thet beschliessen sein Leben er/
Het also die zeit wenig Ruh/
Als ihm die Regierung kam zu.
Biel tausent Judn. wurden verbrandt/
So die Brunnen vergiffet hand.

1347.

Carol der vierdt ein Thewrer Hellde/
Zum Teutschen Keyser ward erwöhlt/
Ein Sohn in Böhm des Königs schon/
Keyser Heinrichi Sohnes Sohn/
Biel Sprach kundig vnd wohlgelehrt/
Er war/ vnd darumb hochgeehrt/
Wiewol Graff Günther von Schwarzburg/
Das Keyserthumb auch mit versorgt/
So trat er doch/ nur für ein Gaab/
Vom Reich nach dem Krieg gülich ab.
Carol herscht zwey vnd drentzig Jahr/
Zu Prag starb er/ vnd lag aldar.

1368.

Zu Nürnberg war ein groß Auffruhr/
Von Metzger doch vertragen wur/

Zwey

Zwen Päpft Regierten beydesam/
Kenser Carl sein Ende nam.
Vor Neutlingen geschah ein Schlacht.
Büchsen vnd Pulver ein Münch erdacht.
Wenceslaus erlangt die Cron/
Diweil er war Carols Sohn/
Des Leibs Wollust wartet er auß/
Lebet ohn alle Sorg im Sauff/
War also sein Vatter vngleich/
Schafft wenig aus dem Römischen Reich/
An der Cron Böhm war ärgerlich/
Aus der Gefängnuß bald entwich/
Hielt sich nicht wol zu keiner fahrt/
Des Reichs darumb entsetzet ward/
Herscht Zwen vnd Zwanzig Jahr vnd Tag/
Lebt lang hernach vnd ligt zu Prag.
Viel brennens man in Bähern sah.
Zu Weil ein grosse Schlacht geschah/
Der Türck thut viel Christn Volcks rauben.
Schottland ward bekehrt zum Glauben.
Pfalzgraff Ruprecht die Cron erwarb/
Wenceslaus absetzt/ ehe er Starb.
Rupertus Pfalzgraff bey dem Rhein/
Gewöhlt von den Churfürsten gemein/
Zum Kenser/ hat Zehn Jahr Regiert/
Wie Fridrich erstochen wird/
Der ehe erwöhlt/ dann er zur frist/
Hertzog zu Braunschweig gewesen ist.
Rupertus hat mit ganzer Macht/
Zwo Kessen in Belschland vollbracht/
Aber nicht viel außrichten kund/
Dem Reich er sonst gar wol vorstund/
Zu Oppenheim Starb Christlich fein/
Zu Heydelberg sein Grab soll sein.
Die Hohe Schul zu Prag zergienng/
Vnd die zu Leipzig sich anfieng.

1378.

1388.

1389.

1401.

1406.

E iij

Sigismundus



1411. Sigismundus ein Sohn so Zaher/
 Caroli Quarti/ Keyser ward/
 Wiewol Justus ward erst Erwöhlt/
 Seins Vatters Bruders Sohn der Heldt/
 Doch Starb derselb alsbald diß Jahr/
 Zu Brandenburg er Churfürst war/
 Sigismund erbt sein Land zu handt/
 Drum kam Mähren ans Böhmerland/
 War Fromb/liebt Gschickligkeit vñ kunst/
 Die Gehrten hetten bey ihm Gunst/
 Zwanzig vnd sieben Jahr Herscht sein.
 Zu Waradin sein Grab soll sein.
1414. Zu Costniz war ein Concil z'handt/
 1415. Da ward Johannes Huß verbrandt.
 1416. Aufrubr zu Prag erhob sich gleich/
 Wider die Böhmen zog das Reich/
 1425. Zornig gewann man die Reichsstat.
 Zu Eßling man den Thurnier hat.
1430. Es erfror Wein/ Korn / niders vnd hoch.
 1436. Der Keyser gen Jerusalem zoch.
 1438. Albertus der Ander hochgeborn/
 Ward Teutscher Keyser außserkohn/
 Ein Herzog war zu Desterich/
 König in Bngarn/ Böhmen gleich/
 In einem Jahr all beydes ward/
 Mit Sigismundi Tochter zahrt/
 Vom Stamm des Keyfers Rudolphys her/
 Recht vnderweris der Sechst ist er/
 Des Namens auch der Fünfft Albrecht/
 Ein Frommer Fürst in dem Geschlecht/
 Im Andern Jahr ohn Erben Starb/
 Stulweissenburg zu Rhu erwarb.
1440. Fridrich der Dritt des Namens gut/
 Alberti Better Wolgemuth/
 Der sich zu Erst Ersherkog nannt/
 Zu Desterich; Kam auch zum Standt/

De

Der Keyserlichen Würdigkeit/
 Von wegen seiner Geschicklichkeit/
 Dann er war aller Tugend voll/
 Die ein Keyser nun haben soll/
 Drumb gab ihm Gott groß Glück darzu/
 Daß Er lang herrschet in Frid vnd Ruh/
 Bey Vier vnd Fünffzig Jahr bracht hin/
 Zu Ling er Starb/ vnd rht zu Wien.
 Ein Concilium zu Basel war/
 Keyser Fridrich war König diß Jahr.
 Johann Gutttenberg zu Maynz erfand/ 1441.
 Die Truckerey im Teutschen Landt/
 Ein Kalter Winter het sich regen/
 Drenssig vnd sechs Schnee het es legen. 1442.
 Maynsfelde zwann man auff der fahrt. 1443.
 Ein grosse Schlacht vor Basel ward. 1444.
 Ein Schlacht vor Eßling ist geschehen.
 Des Keyseris Erönnung het man sehen. 1452.
 An Türcken zog man in dem Jahr/ 1456.
 Die Knabn zogn zu S. Michel dar/ 1457.
 Dem König Laßla ward vergeben/ 1459.
 Der Keyser ward Krönt in Ungarn eben.
 Maximilian Geburt man sach/ 1460.
 Zu Wien grosser Aufflauff geschach.
 Keyser Fridrich wurd drin gefangen/
 Drey Herren ist's auch also gangen. 1462.
 Maynz ward gewonnen jämmerlich/ 1463.
 Lüttich geschah desselben gleich/ 1473.
 In Teutschland allenthalb viel Wälder.
 Bündten sich selber an ich meldt.
 Zu Ingolstatt fieng d' Hoh Schul an.
 Auch Starb der Käser Roßenzahn.
 Von allen Orten zog man auß/ 1474.
 Für Elefort das veste Haus.
 Ben Neuf zog man an allen Orten/ 1475.
 Ein Schlacht war vor Gransen vnd Morten/

Darnach

1477. Darnach ein Schlacht vor Mansen was.
 1480. Die Sündflut auff dem Rhein herstoß.
 1484. Die Hohe Schul zu Mains fundirt.
 1486. Maximilianus König wird.
 1488. Zu Pruck fieng man den König gleich/
 Für Gendt zog auß das Römisch Reich.
 Der Schwäbisch Bund in diesem Jahr/
 Nam seinen Anfang das ist war.
 1491. Ein Heerfahrt man gen Ungarn thet/
 Das Reich sich auff das Lechfeld legt/
 1492. Keyser Fridrich schmidt man den Fuß ab/
 1493. Zu Ling er seinen Geist auffgab.
 1494. Maximilian der Werthe Held/
 Römischer Keyser ward erwöhlt/
 Bey seines Vatters Fridrichs Zeit/
 War Willfährig dem Reich bereit/
 Auch Gottsförchtig/Freundlich vnd mild/
 Der Tugend war ein Fürstlich Bild/
 Ward gelehrt / manche Sprach er kund/
 Im Ritterspiel auch ein Außbundt/
 Gegen Arm vnd Reich Gutthätig war/
 Herscht löblich Fünff vnd Zwänzig Jahr/
 Zu Wels Starb seelig in der Statt/
 Zu Wien man ihn begraben hat.
 1495. Die Ersten Landsknecht sind auffkommen/
 Zu dieser Zeit hab ich vernommen.
 1497. In Straßburg/ zum Spanbeth genandt/
 Sind 24. Menschen verbrandt.
 1499. Ein Zug an die Schweizer geschach.
 1502. Die Schlacht vor Nürnberg darnach/
 Ist mit dem Marggraffen geschehen.
 1503. Blut Kreuz fieln hab ich gesehen.
 1504. Herzg Georg von Bāyern ist gestorbt.
 Drey Päpst haben den Stul erworben.
 Der Bāyrisch Krieg gieng man in Nacht/
 Böhem verlohr ein grosse Schlacht.

Wirrenberg

Württemberg an die Pfalz zoch/
 Der Landgraff machet manchen roch.
 Mühlhausen thet zum Schweizern falln/ 1506.
 War dem Reich zu wider in alln.
 Ein grosser Comet war gesehen/
 König Philippus dem Todt thet nehen.
 Der Welsch Krieg fieng an dieser Zeit/ 1508.
 Papst Julius stiftt Mord vnd Lend.
 In Friaul wurden viel Stätt gewonnen.
 Herzog Albrecht sein End hat gnommen.
 Der Keyser Padua gewann/ 1509.
 Vier Münch zu Bern verbrennet man.
 Venedig thet in Krieg sich schicken/ 1510.
 Dem Röm: Keyser fehrts den Rücken.
 Vor Cremona geschach ein Schlacht/
 Verlohr Venedig da all ihr Macht.
 Der Herzog von Maylandt die Statt 1512.
 Presh widerumb gewonnen hat.
 Für Hohen Krän zog auß der Bund/
 Zerstöret/ verbrennts auff den grund.
 Vor Ravenna als ich sag/
 Geschah ein Schlacht am Ostertag.
 Vor Rält gefror der Rhein so hart/ 1514.
 Das drüber gieng ein Wagenfahrt.
 Bononi ward an Papst ergebn.
 Franzos auß Welschland vertribn ebn/
 Ein Gemein Concilium fürwar/
 Hielt man zu Passaw dieses Jahr.
 Vor Dision war auch abzogen/
 Vnd ward die Endgnoschafft betrogen. 1515.
 Auffs Heyligen Creustag in der Nacht/
 Geschah ein grosse Schweizer Schlacht.
 Waidhofen vnd auch Reichenhall/
 Auff einen Tag außbrunnen all.
 Herzog Ulrich von Wirttemberg wird/
 Sein Ehegemahl hinweg geführt.

D

Mayland

- Meyland gewanne der Frankos.
 1517. In Windisch Land ward Aufruhr groß/
 Martin Luther den Anfang nam/
 Zuschreiben widern Ablass Kram/
 Viel hundert stengn zu Straßburg an/
 Zu Tansen beyde Fraw vnd Mann/
 1518. Maximilian mit Todt abgieng.
 D'Wahlfahrt gen Regenspurg anfieng.
 Herzog Ulrich vertrib man gar.
 Carolus Quintus Keyser war.
 1519. Carolus Quintus war desgleich/
 Ein Edler Fürst von Oesterreich/
 Wie der Fromb Maximilian/
 Sein Großvatter im guten wahn/
 Ward Keyser wie gewidrigt sich/
 Von Sachsen Churfürst Friderich.
 Dann weil Carlus war Mächtig sehr/
 Am Land gab ihm Fridrich die Ehr/
 Als einem König Reich vnd Klug/
 Der die Hispanisch Cron aufftrug/
 Herscht neun vnd dreyßig Jahr sehr wol/
 In Spannen sein Grab sein soll.
 Griechisch Weissenburg der Türck zerbrach
 1521. Den Graffen von Detting man erstach.
 König auß Denmarck ward vertribn/
 Von seinem Reich sind ich beschriebn.
 Zu Wormbs der Keyser einhin reit/
 Luther kam dar auff's Keyser's Gleid.
 Frans Sickingen belägeret Trier.
 Des Keyser's Volck zog für Masier.
 1522. Umb Meyland triegt man Zehen Jahr/
 Vertrieben wurd ihr Herzog gar.
 Rodis dem Türck'n sich hat ergeben.
 Zu Nürnberg ward ein Reichstag ebn.
 1544. Die Raubschlöffer der Bund verbrennt.
 Frans von Sicking nam auch sein Endt.

Franciscus

Franciscus König in Frankreich/
 Hat Meyland gewonnen gewaltiglich.
 Ein grausam Pestilenz gieng für/
 In Meyland traff eins jeden Thür.
 Die Statt Villach vnd Wien verbran/
 Da sieng sich der Bayern Aufruhr an.
 Fürst Friderich von Sachsen wist/
 Auß dieser Welt verschieden ist.
 Carl den Frangosn vor Pavi sieng/
 Auch König Ludwig in Ungarn vergieng.
 Ofen die Vngerisch Hauptstatt/
 Der Türck am Sturm erobert hat.
 Keyser Carolus nam dßmal/
 Ißbell Königin auß Portugal.
 Die Wider täuffer sind entstanden/
 Gar nah in ganz Teutschen Landen.
 Ferdinandus Ofen gewunn/
 Johann Wenda davon entrunn.
 Rom ward geplündert nach dem Sieg.
 Burgund vnd Geldern hetten Krieg.
 Zwo Stätt/Deventer vnd auch Schwoll/
 Wurden vneinig vmb ein Zoll.
 Zu Bern Disputiret man sehr/
 Von wegn Evangelischer Lehr.
 Der Türck Statt Wien belegert gar.
 Ein Thewrung steng an sieben Jahr.
 Ein Plag kam in das Teutsche Land/
 Die war der Englich Schweiß genant.
 Ein ander Reichstag war zu Speyr/
 Da handelt man vmb Türcken steyr.
 Der Herzog von Saphoy fürwar /
 Hat Genff belägert in dem Jahr.
 Ferdinand war zu Eöln erwöhlt/
 Zum Römischen König ich vermeldt.
 Die Schweizer hatten ein Aufruhr.
 Der Türck wider in Oestreich fuhr.

1524.

1525.

1526.

1527.

1528.

1531.

1532.

D ij

Bw

1533. Zu Nürnberg war ein sterbn nicht klein.
 1534. Der Wirtenberger kam wider ein.
 1535. Zu Münster der Widertauffer Schaar/
 Burden vom Reich vertilget gar.
 Carolus der Fünffte Keyser/
 Gewann Tunis vber Meer ferz.
 1536. Franzos het mit dem Keyser Krieg/
 Doch ihr keiner gewann den Sieg.
 1537. Graff von Serin Kasianr erstach/
 Vnd das Christenblut an ihm Rach.
 1538. Keyser vnd Franzos han Fried angestellt.
 Auch han sich die Mordbrenner gsellt.
 1539. Herzog Georg von Sachsen ist gestorbn/
 Herzog Heinrich hats Land erworbn.
 Hart strafft der König die Statt Wendt/
 Die sich Auffrührisch von ihm wendt.
 Der Wenda starb in diesem Jahr.
 Simbeck die Statt verbrennet gar.
 1540. Auch war ein heisser Sommer hewr/
 Wuchs guter Wein vnd nicht fast thewr.
 1541. Herzog Heinrich von Sachsen starb/
 Sein Sohn Moriz das Land erwarb.
 Zu Prag verbrandt das Köstlich Schloß/
 Auch etlich Hundert Häuser groß.
 Der Türck nam Ofen ein zuhand.
 Ein Sterben war im Niderland.
 Zu Regenspurg ein Reichstag ist.
 Der Keyser auff Algeyr sich rüst.
 Der Münch Ofen het eingenommen/
 Königs Kriegs Volck ist viel umbkōmen.
 Der Keyser erstlich gen Nürnberg kam/
 1542. Vor Pest mancher Mann schaden nam.
 Der alt von Braunschwig war vertriebn/
 Zwenen Fürsten ist sein Land bliēn.
 Zu Speyr ist ein Reichstag worn.
 1543. Gran Statt vñ Schloß war alls verlorn.

Ein

Ein Reichstag auch zu Nürnberg war/
 Der Bischoff von Augspurg starb dar.
 Maria mit Cleve het Krieg/
 Carolus kam gewann den Sieg.
 Der König auß Poln Hochzeit het.
 Dewren verbrandt man an der stet.
 Ludwig der Churfürst starb am Rhein.
 Der Keyser Kriegt in Franckreich nein. 1544.
 Herzog Heinrich von Braunschweig alt/ 1545.
 Ward mit sein Sohn gefangen bald.
 Herzog Ludwig von Böhern starb.
 Herz Lienhard vom Fels auch verdarb.
 Zu Wormbs ein Reichstag ward citirt. 1546.
 Zu Regenspurg man Disputirt.
 Doctor Martin Luther verschied.
 Der Keyser het grossen Unfried/
 Mit den Protestirnden Ständen.
 Römisch Königin het ihr Leben enden. 1547.
 Herzog Hans von Sachsen gefangen/
 So ist dem Landgraffen auch gahngen.
 In Böhheim ein groß Aufbruch war.
 König in Franckreich starb diß Jahr. 1549.
 Caroli Sohn kam in Teutschland.
 Maximilian het Hochzeit zhandt/
 Ward König in Böhm. Papst Paul starb/
 Julius der Dritt den Stul erwarb.
 Von Mantua starb ein Herzog reich. 1550.
 Herzog Wilhelm in Böhren desgleich.
 Herzog Ulrich von Wittenberg in Gott/
 Vnd Graff Nicolaus von Solm sein Todt.
 In Africa Keyser's Hauptmann siegt.
 Magdeburg beleget vnd bekriegt.
 Das nach viel Schaden verragen wur. 1551.
 Maximilian sein Gemahl nach fuhr.
 Der Bantzwo Münch ward umbgebracht.
 Die Fürsten rüsten sich mit Macht. 1552.

D iij

Augspurg

Augspurg den Fürsten sich ergab/
 Vor der Statt Blin zogen wider ab.
 Marggraff Albrecht vor Nürnberg lag/
 zog wider ab durch ein vertrag.
 Nach dem belägert wird Franckfurt/
 Der von Mechelburg erschossen ward.
 Vnd Oppenheim geplündert ward/
 Manns/ Speyr vnd Wormbs geschehet hart/
 Herzog Moriz vertragen war.
 Der Keyser ruckt für Wege dar/
 Sein Volck sehr grossen Schaden numb.
 1535. Marggraff fiel von Franzosen vmb/
 Würzburg vnd Bamberg beyde sandt/
 Die grieff er an mit Raub vnd Brandt/
 Bey Hanoser wurd er geschlagen/
 Darbey vier tausend Mann erlagen/
 Doch Herzog Moriz erschossen ward/
 Vnd zwen Fürsten von Braunschweig zart.
 Bey Braunschweig verlohr noch ein Schlacht/
 Darnach kam er ins Keyseris Nacht/
 1554. Schweinfurt am Mann belägert war/
 Vnd der Marggraff geschlagen gar/
 Schweinfurt war gar in grund verbrent.
 Ein Tag zu Augspurg ward benennt.
 Herzog Hans vnd sein Gemahl starb.
 Pappst Julius Födelich verdarb.
 Der Türck sehr grossen schaden thet.
 1556. Herzog von Braunschwig Hochzeit het.
 Ein Reichstag wurd zu Regenspurg.
 Ein Comet scheint die Welt hindurch.
 Pfalzgraff Friderich der verschied.
 1557. Marggraff Albrecht den Todt erliedt.
 Auch war ins Vngerland ein Zug.
 König Philipp den Franzosen schlug.
 Ein Wasserguß der war zu Rom.
 Gen Wormbs mancher Gelehrter kam.

Calcs

Caes der Frankos gewann mit Zorn.
Ferdinand Keyser erwählt ist worn/
Ferdinandus außbüding Trumb/
Gewöhlet war zum Keyserthumb/
Wie Carol sein Bruder abtrat/
Sechs Jahr/ sechs Mond regieren that/
Ein Wenser Fürst/ Gottsförchtig gar/
Freundlich/ Gütig vnd Mild auch war/
Gegen Arm vnd Reich/ er hört allzeit/
Liebt Fried vnd die Gerechtigkeit/
Ein Keyser war/ wol Lobens werth/
Sein Vnderthan nicht gern beschwerdt/
Gar Christlich er zu Prag schlieff ein/
Daselbst ligt er begraben fein.

1558.

Bischoff von Würzburg erschossen ist.
Fraw Maria starb zu dieser frist.
Keyser Carl sein Leben beschloß.

Dieterhofen gewann der Frankos.

Der Moscowitter das Liffland/
Grausam verherget vnd verbrandt.

Ein Reichstag zu Augspurg anfieng.

1559.

Herzog Ditto mit Todt abgieng.

Nach dem hat Fried gemachet gleich/
König Philippus mit Franckreich/
Der König auß Franckreich/ glaub mir/
Tödlich verwund wird im Turnier.

Pfalzgraff Fridrich Churfürst am Rhein/
Endert diß Jahr den Glauben sein.

Philipp Melanchthon starb diß Jahr.

1560.

Groß Hagl vnd Ungwitter war.

Bamberg mit Nürnberg het Krieg/
Ward doch vertragen ohne Sieg.

Ein Münzordnung stellt man die Zeit.

In Franckreich war Jammer vnd Streit.

1561.

Maximilian Erönung man sach/
Ward Böhmischer König zu Prag/
1562.

End

- Vnd Römischer König zu Franckfort.
 Groß Sterben man zu Nürnberg hort.
 Maximilianus erst berührt/
 Auch Unzerischer König wird.
1563. Wilhelm von Grumbach/ vnbedacht/
 Nam Würzburg ein / bey finstren Nacht.
1564. Poln von Moscau het groß Unfried.
 Keyser Ferdinandus verschied/
 Sein Sohn Maximilianus Frumb/
 Kam darnach an das Keyserthumb.
 Maximilian mit dem Nam/
 Der Ander/ Keyser Lobesam/
 Zwölff Jahr drey Mond führt diesu stand/
 Nach seinem Vatter Ferdinand/
 Dem er gleich ward an Sinn vnd Muth/
 Dem Armen als dem Reichen gut/
 Sanfftmütig/ Mild/ Gottsförchtig gar/
 Des Vatterlandes Vatter war/
 Löblich er vor dem Türcken Wild/
 Das Reich bey gutem Frid erhielt/
 Starb Christlich an seins Namens Tag/
 Zu Regenspurg/ vnd ligt zu Prag.
1565. Dockey der Schwed als bald einnam/
 Der Türck darnach für Malta kam.
 Dennmarck vnd Schweden triegten zwar/
 Miteinander biß auff sechs Jahr.
1566. Maximilian zu Augspurg hewr/
 Ein Reichstag hielt vmb Türckenstewr/
 Der Türck sehr grausam thet Rumorn/
 Siger vnd Jula ward verlohren.
 Im Niderland ein Endrung geschach.
 Der Türckisch Keyser starb darnach.
1567. Gotta vnd Grummenstein merck eben/
 Vberzog man / thet sich ergeben/
 Grumbach vnd andre ächter gleich/
 Burden gefangen vnd gricht vom Reich.

Zu Ne

Zu Regenspurg war ein Reichstag/
In Franckreich groß Empörung geschach/
Deßgleichn im Niderland auch gieng/ 1568.
Sich groß Blutvergiessen anfieng/
Drey Fürsten thet man d' Köpff abschlagn/
Den Prinz von Branien verjagn.
Philipp Landgraff legt sich zu rhu.
H. Heinrich von Braunschweig darin.
Hertzog von Württemberg verschied. 1569.
Großfürst in Preussen den Todt erlide.
Hertzog Erich von Braunschweig Zart/
Zu der Zeit Evangelisch ward.
Zu Altenburg thet man halten/
Ein Colloquium noch bleibens Espalten.
Venedig liede groß schaden durchs Feuw/
Zerriß ihr Zeughaus Ungehewr.
Der Prinz von Conde gefangen wordt/
Jämmerlich durch ein Schuß ermordt.
Hertzog Wolffgang in Gott verschied.
Kaiser Maximilian zu Nürnberg einriet. 1570.
Zu Speyr hielt man ein Reichstag gut.
Hat auch geregnet Korn vnd Blut.
In Franckreich macht man ein Vertrag.
Türck gwann d' Insel Cypren hernach/
Seeländer vnd andre Stätt gut/
Lidten schaden durch Wasserflut.
Groß Thewrung fieng sich an diß Jahr/
Gar hart vnd streng den Armen war.
Die Benedier/ der Papst/ vnd 1571.
Prinz auß Spannen machten ein Bund/
Widern Türcken/rüsten sich zur Schlacht/
Erlegt auff dem Meer all sein Macht.
Groß Sterbn im Bisthumb Salzburg war.
Inßbruck kam durch Erdbidm in gefahr.
Am Himmel sah man ein groß wunder ding/ 1572.
Der Herz von Plann mit Todt abgieng.

E

Das

Das Niderland mehr Kriegen thet.
 König von Navarra Hochzeit het/
 In Franckreich war Rumor nicht klein.
 Ein heller Contetstern erschein.
 1573. Herzog Johan Wilhelm von Weymar ist/
 In Gott erschlaffen/ zu der frist.
 Hann Austria Thunis einnam/
 1574. Der Türck es widerumb bekam/
 Solleta gewann der Türck mit gewalt/
 Vnd die new Bestima gleicher gfallt.
 1575. Carolus König in Franckreich wist/
 In dieser Zeit verschieden ist.
 Heinrich auß Poln in Franckreich kam/
 Da steng sich ein newer Krieg an.
 1576. Herzog Rudolph von Oesterreich.
 Ward diß Jahr Römischer König gleich.
 Das Jahr hernach erfror der Wein/
 In Francken / Neckr / Elßaß vnd Rhein.
 In Franckreich macht man ein vertrag.
 Zu Regenspurg ward ein Reichstag/
 Moscowittisch Botschafft dar kam/
 Keyser Maximilian sein End nam.
 Rudolph der ander mit Rhum/
 Seim Vatter nach im Keyserthumb/
 War der neunnd vom Hauß Oesterreich/
 Regieret löblich auch zugleich/
 Auff dreßßig sieben Jahr hinan/
 Zum Friden geneigt war voran/
 Drumb er auch allen fleiß anwandt/
 Das in Rhu blib das Vatterland/
 Da man sechzehnen hundert Jahr/
 Vnd Zwölffen darzu zehlen war/
 Den Zwanzigsten des Jenners Tag/
 Zu Prag entschließ mit grosser klag.
 Stephan Bathora Waid genant/
 Wird der Zeit König in Polnerlandt/

Pfalzgraff

Pfalzgraff Fridrich Churfürst am Rhein/
 Hat auch geendt das Leben sein.
 Der Römisch König Rudolph genant/
 War Römischer Keyser zu handt/
 Antdorff ward plündert / & vor Mastrich.
 Poln steng an mit Danzig ein Krieg.
 Frankreich Kriegt wider hört ich sagen/ 1577.
 Ward doch wider umb bald vertragen.
 Moscow / Liffland groß schaden thet.
 Mit grossem Stral schien ein Comet.
 Das Niderland Kriegt aber noch/ 1578.
 Jhann de Austria an sich zog.
 Ofen der Bngerischen Hauptstatt/
 Das Wetter grossen Schaden that/
 Der König auß Portugal mit Stamm/
 Sampt zweyn König im Krieg umbkam.
 Jhann Austria starb hört man sagen.
 Türck ward von Persiern geschlagen/
 Etlich Bascha er Stranguliert.
 Moscow von Wenden gschlagen wird. 1579.
 Die Spannier gwinnen Mastrich.
 Gegen Moscow nam man für Krieg.
 Albrecht in Bänern sein Leben endt/ 1580.
 Sein Sohn Wilhelm bsatz Regiment.
 Die Fürstin zu Newmarck in Gott/
 Verschied/ die Alt in Bänern ist Todt.
 Die Münch/ Nonnen vnd die Pfaffen/ 1581.
 Thet man & Antdorff all weg schaffen.
 Die alte Keyserin von Wien/
 Zog wider in Hispanien.
 Die Churfürstin am Rhein verschied. 1582.
 Poln macht mit Mosc vitter Fried.
 Das Wetter thet groß Schaden sider/
 Mit Gwässer/ Hagel vnd Ungewitter.
 Der Bischoff von Mayn auch todt lag.
 Zu Augspurg hielt man ein Reichstag.

E ij

Im

- Im Böhmerland starbs / auch zu Prag /
 In Teutschland an viel Ort hernach.
 1583. Der Bischoff von Cölln Henrachten thet /
 Ward Evangelisch / Hochzeit het.
 Herzog von Wirtenberg einreit /
 Zu Nürnberg sein Gemahl verschied.
 Ehelich ward sie glent auß der Statt /
 Von dem klein vnd grossen Raht.
 Pfalzgraff Ludwig Churfürst am Rhein /
 Hat auch geendt das Leben sein.
 1584. Der Graff von Henneberg mit Namur /
 Georg Ernst / starb der lezt diß Stamm.
 Der Prinz von Branien ward
 1585. Erschossen / Antdorff bläger hart /
 Mit Antdorff macht man ein Vertrag /
 Die ander Parthey darfür zog.
 Churfürstin von Sachsen sterben thet :
 1586. Er Freyet wider vnd Hochzeit het /
 1587. Bald darauff verschied er in Gott /
 Desß Seel in Göttlichen Händen stohet.
 Diß Jahr der Trumb Maximilian hart /
 Feurschmeister zu Pirsching gefangen ward
 Vnd dann gehalten lang in Polen /
 Sein gefangnuß wöll Gott schier erholen /
 Vnd schaffen wider zu Land vnd Leut /
 1588. Daß er jetzt muß verlassen weit.
 Auch so ward diß Jahr eingenommen /
 Durch Prinzen von Thymon den frommen /
 Bonn die Statt welch er bezwang /
 Vnd dem Martin Schencken abtrang.
 Als dieses Jahr nun lieff zu end /
 Ließ vndersehens vnd behend /
 Henricus König in Franckreich /
 Den von Guisa / vnd auch zugleich /
 Mit ihm der Herren etlich mehr /
 Hinrichten / dann er fürcht Gesehr:

Constanz

Constantinopel die groß Statt/
Gesteckt in Brandt/ wütend hart/
Der Janitscharen ein grosse Macht/
Zween Waschen man auch hat vmbbracht.
Im Niderland der Krieg sich regt/
Gertrawdenburg wird hart belegt/
Von Staden die doch ziehen ab/
Dem Parma man sie vbergab/
Ben Newmögen Martin Schencken/
Die vberladene Schiff errecken.
In Franckreich dasselb Parlament/
Für ihren Obristen erkennt/
Den Herzog von Mayne/ darnach
Den König selbs ein Münch erstach/
Welcher Element würde genennt/
Vnd auch zugleich sein Leben end/
Nach des Königs Heinrichs End/
Nimbt sich an vmb das Regiment/
Der von Navarra ließ ihm schwern/
Vnd für ein König sich erklärn/
Der König eh er sein endschafft het/
Den von Navarra ordnen thet/
Ihm nachzukommen drauff er bald/
Erobern thet mit Gewalt/
Estampes/ Pontoyß vnd Faloise.
Der von Saphoy feindlichr weise/
Belägert Genff/ der von Mansfeldt/
In Geltersn Bachendonck erhelt.
Der Herzog von Lottring ohn Zagen/
Nicht weit von Straßburg thet erschlagen/
Viel Reuter so nach Franckreich wolten/
Vnd selbn König bestehn solten.
Der Don Anthoni mit vnglück/
An Portugal wagt noch ein Stück/
Zu dem beweiset ihm beystand/
Mit einr Armada Engelland.

1589.

1590.

E ij

Maxi



Maximilianus der Werch/
Auf Polen ledig wider fehre.
Nach seiner Disputation/
Verändert die Religion.
Marggraff von Baden Hoch zeborn/
Dann er die Zeit Catholisch worn.
Ershertzog Carl auß Oestereich/
Entschlaffen thet gar Seeliglich.
Man hat auch dieses Jahr gehort/
In Oestereich vnd ander Ort/
Viel Erbdidem hin vnd wider/
Die schrecklich habn geworffen nide/
Viel Kirchen vnd auch manches Haus/
Viel Thurn vnd Gebaw durchaus.
Viel Hexenweiber so entwicht/
In Teutschland wurden hingericht/
Die hin vnd wider mit dem Gewr/
Gestraft wurden vngewr.
Viel Teutsch volck zog in Franckreich nein/
Doch war ihre verrichtung klein/
Der von Navarra sich fort an/
Vmb etlich Stätt thet nemmen an/
Theils er gewonnen mit Gewalt/
Eins theils sich han ere ben bald.
In Franckreich auß dem Niderlande/
Kompt der von Parma wol beandt/
Vier hundert seines Volcks Chalon/
Die Statt bald vberfallen thon/
Die wurden auff dasselbig mahl/
Erschlagen vnd verworffen all.
Die Statt Paris ward hart belegt/
Von Navarra/ drumb sich erregt/
Ein solche Thewrung/ daß sie Kagn/
Maus/ Hund/ Ross/ Esel vnd Kagen/
Gessen habn/ vnd auch darneben/
Erd/ Segmel/ Blätter von Weinreben/

Dardurch

Dardurch von Hunger viel verdorbn/
Vnd sonst durch andre Seuch gestorbn/
Drey Cronen ein Pfundt Butter galt/
Für ein Aey man zwölff Silber zahlt.
Ein Burger wegen Hungers noch/
Nicht Weib vnd Kind hin zu dem Todt/
Sich darnach selber auch erhenckt/
Also ihn dieser Jammer trenckt.
Der König endlich bricht da auff/
Als zuher ruckt des Mayne Hauff/
Der wird doch in denselben Tag/
Von dem von Navarr hart geschlagen.
In Niderlanden Berck die Statt/
Das Spannich Volck belägert hart/
Die sich an selben König thut
Ergeben/ bleibt bey Haab vnd Gut/
Desgleichen Stätt sich ergeben/
Graff Moriz streiff auch darneben/
Erobert Breda nicht ohn Eiff/
Viel Schlösser/ Schanzen wolgerüst/
Ergeben thun sich in sein Hand/
Wie gleichfals Sternberg in Brabant.
Dis Jahr ein heissen Sommer het/
Wein/ Korn wohl gerahen het.
Desterreich vnd sonst manich Ort/
Viel der Erbidem hat gehört.
Casimirus Churfürst am Rhein/
Vmb das New Jahr het schlaffen ein/
Dem folget Churfürst Christian/
In Sachsen/ vnd fangt wider an/
Die grosse Thewrung zu Paris.
Die Burger zu Chartres gewiß/
Den König für ein Herrn erkennen/
Der als dann Kovan het berennen.
Von Parma derselb Herzog gut/
Im Niderland einsetzen thut/

1591.

Graff

Graff Peter/ Ernsten von Mansfeld/
Den er an seine Statt bestellt/
Vnd thut nach Franckreich ziehen er/
Mit ein zimlichen starcken Heer.
Der Jung von Guisa ledigt sich/
Aus der Gefängnuß wunderlich.
Mit Kriegen fehrt Graff Moriz fort/
Im Niderland nimbt ein viel Ort/
In Flandern Hülf die Statt er gwinnt/
Newmögen sich desgleich verbindt/
Mit ihme die sich hat ergeben.
Vmb dieselbige frist vast eben/

1592.

Kaiserliche Mähestat/
Beschlossen mit dem Türcken hat/
Ein Frieden auff Acht ganzer Jahr/
Der aber bald gebrochen war:
Dann als der Türck nach langem Streit/
Mit Persien zur selben Zeit/
Ein Frieden hette angestellt/
Er bald darauff in Ungarn felle/
Da dann der Hasan Bassa geschwind/
Sich vmb das vest Haus Rebitsch find/
Mit zweymal hundert tausend Mann/
Greiffet Belschgau die Vestung an/
Crastowitz/ Brisnieß/ bringet die balde/
Vnd Petri auch in seinem Swalt/
Crabaten/ Wenden er angreiffe/
Durch Europoliam auch streiffe/
Da er ganz jämmerlichen hauset/
Der Christen fünff vnd dreyßig tausend/
Er auß den Landen führet wegt/
Belägert darnach auch Siseß/
Muß doch mit schaden ziehen ab/
Zu schaffen ihm ein Thumberz gab.
Die Steyrer an der Culp erschlug/
Den Sieg auch von den Christen trug/

Die

Die er bey Carolstadt erlegt/
Damalen Suldan ward bewegt/
Ein Absagschrifft nach Prag zu schicken/
In Hoffnunge es solte ihm glücken.
Der Keyser thet zu den Reichsständen/
Vmb Hilff wider den Erbfeind senden.
In Franckreich/ Neuffcharrel die Statt/
Erobert dervon Parma hat/
Von welchem auch geschlagen wird/
Das Volck so in Franckreich geführt/
Auff Holland beydes vnd Seeland/
Demselben König zum Beystande/
Entsetzet auch die Statt Kovan/
Zeucht wider etwas schwachs darvon/
Hat zu Arrecht sein End genommen.
Graff Moriz damals einbekommen/
Mit gwehrter Hand Steinwicken hat/
Deßgleichen Lövorden die Statt.
Als zwischen Strassburg dieser Zeit/
Vnd Lottringen gewesen Streit/
Von desselben Bistumb wegen/
Thet man gülich die Sach hinlegen.
Der Türck sich in Erabaten rührt/
Gefangener Christen viel wegführt/
Im Bngerland er auch nimbt ein/
Pallota/ Besprin bringt in Pein/
Viel Christen doch herwiderumben/
Die Christen haben einbekommen/
Von Blownstein/ Seischin vnd Billeck/
Die Türcken ziehen selbst hinweg/
Auff Tregel vnd Pollancka auch/
Vnd der Ort mehr gesteckt in Rauch.
Der von Rödern ein dapffrer man/
Greiff mit drey hundert Reutern an/
Sechs Tausende Türcken die er trennt/
Viel Christen da er ledig sendt.

S

Von

Von Bosna derselb Bassa ward/
Vor Siseck bald geschlagen hart/
Kompt selbst vnd sonst ein grosse Summ/
Daselbsten in dem Wasser umb.
Von Beglerbeg auß Griechen war/
Die Statt erobert doch diß Jahr/
Auch wird der Türck in selben tagen/
Bey Weissenburg im Feld geschlagen.
Groß Gwässer umb Preßburg thet sein/
Ein Comer dieses Jahr auch schein.
In Franckreich viel die Stimmen gahn/
Daß man zum König solte habn/
Den Jungen Herzogen von Guis/
Ein Aufruhr war da zu Paris/
Hat diese Puplicacion/
Gehindert vnd zeucht für Najon/
Graff Carlen von Mansfeld ein Held/
Navarra sich Catholisch stellt/
1593. Zu Denis Er Communicirt/
Hört Mess/ vnd da gesalbet wird.
Ein Aufruhr zu Lyon entsteht/
Den von Nemours man fangen thet.
Am Rhein der Pfalzgraff Friderich/
Mit Nassaw hat verheyraht sich.
Gertraudenberg ein Friesland/
Gibt sich in Graff Morizen Hand.
In Ungarn thet der groß Türck sendn/
Denn Sinan Bassa/ zu den endn/
1594. Thet kommen auff dasselbig mal/
Bracht Türckisch Volck ein groß anzahl/
Rudigrad in dem Merken bald/
Sich gab in der Christen gewalt.
Vor Hatwann muste Tieffenbach/
Abziehen vnverrichter Sach.
Der Synan Bassa Thotis gwan/
Sich auch umb Raab thet nehmen an/

Die

Die ihm doch letztlich wird auffgebit.
Die Bestung Pappa auch darnebn/
Verlassen von den Christen war.
Ein Reichstag hielt man dieses Jahr/
Zu Regenspurg/ vnd ward ohn langen/
Zu Wien Graff von Hardeck gefangen.
Der Fürst von Siebenbürgen rund/
Macht mit dem Keyser einen Bund/
Selt darauß in die Bulgaren/
Sigt vnd bekompt viel Guts darbey/
Comorram Synan Bassa het
Belägeret doch abziehen thet.
Viel Stätt in Franckreich sich erklären/
Navarrisch sein für ihren Herren/
Denselben König kennen thun/
Als Paris/ Modidier/ Lion/
Perone/ Bourges/ Amiens/
Hable de Graze/ Orliens/
Die Länder kriegt er auch zugleich/
Als Poictu/ Languedoqu reich/
Champaigne wie auch Normanden/
Auch viel der Stätt in Picarden.
Graff Carle von Mansfeld die Stätt/
Caphelle doch erobert hat.
Ein Jüngling trachtet nach dem Leben/
Dem König/ thet ein Stich ihm geben.
Das Gwässer hat in manchem Land/
Disß Jahr genommen vberhand.
Ernestus der Erzhertzog gut/
Auff Oesterreich antommen thut/
Zu Brüssel/ daß er solt Regiern/
Das Niderland auch Subernieret.
Verduga der Spannische Herz/
Belägeret mit ein starcken Heer/
Cöberden/ jedoch nichts verriecht.
Auff Gröningen Graff Moris sicht/

§ ij

Belägeret

Belägert die hart vnverdroffen/
Vnd vnauffhörlich hat beschossen/
So sich doch endlich hat ergeben/
Seind abgezogen mit dem Leben.
Aus Hollanden ein newe fahrt/
Nach Indien gesucht ward/
Drumb werden auff ein newe Strassn/
Dren Schiff von dannen außgelassn.
Der Marggraff von Durlach nimbt ein/
Baden die Marggraffschafft nicht klein.
Der König von Navarra laßt/
Zu Rom anhalten hart vnd fast/
Daß der Papp ihm wöll absolvirn/
Der Kirchen auch incorporirn/
Das wird ihm aber abgeschlagen.
Auch het der Papp in diesen Tagen/
Zur Türcken Hülf bewilligt sich/
Daß er wöll geben Monatlich/
Fünffzehn Tausend Cronen baar/
Deßgleichen hat auch dieses Jahr/
Der von Florenz zwey tausend Mann/
Ins Hungerlandt hinschicken thon.
Ein Türckische Armada kam/
Fellt plözlich in Calabriam/
Verbrennt die Bäum vnd das Getreid/
Derselben enden weit vnd breit/
Die führten hin mit argen Listen/
Fünffzehn hundert armer Christen.
Der Herzog Maximilian/
Aus Baxern nimbt zum Grahl an/
Aus Lottringen/ ein Fräwlein zart/
Elisabeth genomet ward.
Der Cardinal auß Oestereich/
Albertus/ wird erwöhlt zugleich/
Daß er solt ein Erzbischoff sein/
Im Spanischen Tholoto sein.

In Babotsch wol in der Türckey/
Hat ein Türckischer Wascha frey/
Viel hundert Knaben zsammm thun stellen/
Vnd darauß zwen Hauffen erwöhln/
Vnd jedem da in sein Hand gebn/
Einen Stab/ Nun merck mich eben/
Vnd sprach zu einem Theil zuhand/
Sie solten schreyen allesandt/
Hali/ Hali/ Hali fürwar/
Der ander Hauff solt schreyen gar/
Jesus/ Jesus/ mit lauter Stimm/
Schlugen zusammm mit großem Grimm/
Aber der Hauff Jesus fürwar/
Behielten den Sieg ganz vnd gar/
Den 7. Merz nam Graff von Serin/
Pressniz/ Segeß/ Babotscha ein/
In Nider Ungarn/ vnd darnach/
Jaspun der Herr von Tiesfenbach/
In Ober Ungarn. Auch starb mehr/
Amurath der dritt/ Türckisch Keyser/
Dem folget Mahomet sein Sohn/
Der hat alsbald erwürgen lahn/
Wol 19. seiner Brüder schon/
Vnd 10. seines Vatters Weiber fron.
Zu Wien fieng man Nic/ Berlin ebn/
Weil er halff Raab dem Türckn auffgebn.
Graff Carl von Mansfeld starb diß Jahr/
Den 15. Augst zu Comorz star.
Im Heimzug der auß Siebnbürgen
Der Türcken sehr viel thet erwürgen/
Die Bestung Lippa auch mit Macht/
Sampt andern in Sein Swalter brache.
Blindenburg in dem Hungerland/
Thet kommen in der Christen Hand.
Der Siebenbürgisch Fürst zugleich/
Verheyraht sich mit Desterreich.

1595.

S iij

Viel



Viel Spanisch Bolet kömte in Burgund/
Doch nicht viel nutz drin schaffen kund/
Die Fürnembsken Stätt darinnen/
Die Franzosen ihm abgewinnen/
Vnd thun sich in Frankreich darneben/
Viel Stätt demselben König ergeben.
Fuentes Spanischer Hauptmann/
Thut greiffen Picardiam an/
Bekommet Chatelet die Statt/
Douriens auch bezwungn hat/
Dergleichen kriegt er Camerich.
Der von Navarra findet sich/
Zu Hon/rent da statlich ein.
Zu Brüssel endt das Leben sein.
Erzhersog Ernst/ an dessen stell/
Der Spanisch König ordnet schnell/
Albertum vom Hauß Desterreich/
Der auch ein Cardinal zugleich/
Das Niderland zu Gubernieren.
Damals der Papst thet Absolvieren/
Vnd für ein Glied der Kirchen kennt/
Navarum so Henricus gnennt.
Englische Schiff Canariam/
Dergleichen auch Brasiliam/
Mit Plünderung/raub/brand vnd mord/
Anfallen thet an manchem Ort.
15. Junij richt man zu Wien/
Graff von Harteck/vnd Nic Berlin.
Prins Moris Graff von Nassaw wol/
In Frießlandt/ lägere sich vor Groll/
Macht doch der Spanisch Mondagron/
Dass er zeugt wider ab darvon/
In Meissn/Welschland vnd mehr enden/
Thet Gott solchs Gewässer senden/
Durch welches grosser schad geschehen/
Zu Vidamo thet man sehen/

Daf

Daß es der Häuser bey vier hundert/
Hinriß/ mehrer vnd nicht drunder/
Deßgleichen auch in Spannia/
Bey der Meer Statt Sevilla/
Viel Leuth vnd Vieh allda ertruncken/
Zwölff Tausend Häuser auch versuncken.
Der Fürst auß Siebenbürgen sich/
Ben Prag verfüget schnelliglich/
Der Keyser thet ihm Hülff zusagn/
Reist wider Heim in wenig Tagn.
Türkisch Keyser zog selbs ins Feld/
Ihm zu begegnen ward bestellt/
Erzhertzog Maximilian/
Der bald erobern thet Hatwain.
Türk nam durch viel Sturm Erlaw ein/
Der Christen Schad war da nicht klein/
Der Türcken vnd der Christen Hauff/
Zusammen stießen bald darauff/
Da wol den Sieg die Christen hetten/
Im Anfang/ aber als sie theten/
Dem Raub nachlauffen vnd sich trennen/
Thet ein Türkischer Hauff herrennen/
Der in die Flucht die Christen trieb/
Manch Schöner Held am Platz da blieb.
Marsilia so sich lang Zeit/
Geneiget het auff keine Seit/
Sonder sich erzeiget Neutral/
Practiciert auff dasselbig mal/
Mit dem König auß Spannia/
Deßwegen Carol Dorea/
Mit viel Kriegsschiffen dahin kam/
Die Statt doch mit verstand einnam/
In deß Königs von Frankreich Namn/
Der Fürst von Guisa da umbkam/
Der Consul Casaul so bissher/
Mit Spannia gehandelt sehr/

1596.

Bnd



Vnd andre viel so sich genehge/
Vnd Spanischer Part sich erzeige.
La Fere auch ein vestes Hauß/
Die Belägerung lang Zeit stund auß/
Thet sich dem König lezlich ergeben.
Auß Franckreich/ aber doch darneben/
Erobern thet selbiges mal/
Auß Desterreich der Cardinal/
Albertus/ Cales Schloß vnd Stat/
Ardes er auch bezwungen hat/
In Flandern sich nachmalen wend/
Hülft die Statt er bescheußt vnd brennt/
Vnd Stürmet die/ kost viel der Leuth/
Bekompt sie doch in kurzer Zeit.
Auß Engelland abfahren thut/
Ein Kriegs Armada wolgemuth/
Die kompt in Andolosiam/
Da Cales Males bald einnam/
Die Statt vnd Insel plündern theten/
Groß gut sie drinn bekommen hetten.
Ein Comet sich erzeigen war/
An manchen Enden dieses Jahr.
1597. In Desterreich die Bauern sich/
Zusammen rotten gwalziglich/
Vnd thun wider ihre Herren/
Auffrührisch gwehrter Hand empörn/
Die werden doch mit schlechter Macht.
Zu dem gehorsam wider bracht.
Zum Ritter Keyser Rudolph schlug/
Sigismundum Bathori flug/
So Fürst in Siebenbürgen zwar/
Das gülden Fluß im mittheiln war.
In Vngarn man viel Kriegsvolck führt/
Da Pappa eingenommen wird.
Die Bestung Raab belägert man/
Doch wenig davor richten kan

Amiens

Amiens in der Picarden/
Die Spanischen einnahmen frey/
Kam doch wider ins Königs Gewalt/
Als ers belagert mannigfalt.
Saphoyr führt Krieg mit Franckreich/
Sein Gemahl starb in Kindsnöthen gleich.
In Franckreich der Verrähteren/
Eröffnet werden mancherley/
Da man den Spanischen ohn saumn/
Viel Stätt mit Falschheit wolt einraumn/
Derwegn mussten viel ihr Leben/
Der grossen Herrn drum auffgeben/
Im Frieden man nichts richten kundt/
Ob man sich solchs wol vnderstundt.
Graff Moriz von der Stätten wegen/
Erobert Berg am Rhein gelegen/
Auch Mors/ Groll/ Singen vnd noch mehr
Ort in Frießland mit grosser Ehr.
Die Königin Elisabeth/
In Engelland gerüset het/
Ein Kriegs Armada solcher maß/
Dergleich vor nie geschehen was/
Den doch Vngwitter schadet sehr/
Vnsicher war es auff dem Meer/
Die Rauffleuth grossen schaden litten/
Weil ihrer Schiff sein viel bestritten/
Beraubet worden vnd gefangen/
Viel auch zu grund darüber gangen.
Ein Reichstag zu Regenspurg war/
Endet sich erst diß folgend Jahr.
Nach dem der Herzog von Ferrar/
Diß Jahr mit Todt abgangen war/
Versamlet Papst Element der acht/
Von Krigsvolck eine starcke Macht/
Den Do. Casare zu bestreiten/
Der diß Herzogthumb auff sein Sein/

8

Wolt

Wolt bringen/ so es doch heim fuhr/
 Mit recht Apostolischem Stul.
 Die Molda in dem Böhmerland/
 Thut zweymal nehmen vberhand:
 Der Thonawstrom in Oesterreich/
 In dem Hungerland auch zugleich/
 Laufft vber alle Arwen auß/
 Thut hinweg nehmen manches Haus.
 Zu Rom die Tiber sich ergeußt/
 Vnd heffrig in die Statt neun fleußt/
 Daß man mit Schiffen in der Statt/
 Muß fahren/ viel Schadens than hat/
 Desgleichen Auslauff in viel Jahren/
 Sein nicht geschehen noch erfahren.
 Graff von Schwarzenberg listig bey Nacht.
 Swann Rab 29. Mers mit Macht:
 Nachfolgend's man mit Heereskraft/
 Vnd einer schönen Ritterschafft/
 Thet ziehen in das Bngerland/
 Vnd bracht bald in das Keyfers Hand/
 Pallota/ Glestes/ Thotis fein/
 Vnd mehr Türckische Häuser klein/
 Für Ofen man auch endlich kam/
 Die Vorstatt vnd Plockhaus einnam/
 Die Bestung gwaltig man beschob/
 Mancher Türck wurd des Lebens los/
 Doch fund man von Bngwitters wegen/
 Die Bestung bringen nicht zuwegen.
 Mit Keyserlicher Mayestat/
 Gewechselt Siebenbürgen hat/
 Sigismund der Bathori zwar/
 Für welchs ihm einaegeben war/
 Rotenburg in der Schlisi dort/
 Vnd Dypel auch am selben Ort/
 Die er ihm schweren ließ behend/
 Bleib doch nicht lang am selben End/

In Siebenbürgen wider kehrt/
Das Volck im Land ihm wider schwere,
Erzhertzog Maximilian/
Die Huldigung thet nemmen an/
In Groß Wardin/ bracht in sein gewalt/
Die Vestung/ thets besetzen bald/
Belägert die von Türcken ward/
Beschossen vnd bestürmet hart/
Die mustn doch vnverrichter sachen/
Abziehen vnd zu rüek sich machen.
Der Polnisch König zeucht von Hauff/
Nach Schweden richt doch wenig auß.
Ein Erbdidem zwo Stätt versenckte/
In der Türckey viel Leuth errenckte.
Ein Wasser wird der Inn genannt/
Thet schaden in dem Böhmerland/
Auch in dem Stiffte Salzburg fürwar/
Viel Salzpffannen verschwemmet gar.
Die Spannische Infanten sich/
Verheyraht hat gutwilliglich/
Mit Alberto von Desterreich/
Das Niderland friegert zugleich.
Mit Brän sich auch vermählen thut/
Von Spannia der König gut/
Sein Vatter König Philippus/
Im Herbst sein Leben seelig bschlus.
Weil Nach im Niderland die Stätt/
Abgeset vnd außgetrieben hat/
Den Rath/ so thet Catholisch sein/
Vnd ein andern setzet ein/
Hat Keyser Rudolph sie behend/
In die Nacht vnd in die Bann erkennt.
Im Gölch demselben Fürstenthumb/
Vnd andern Orten mehr herum/
Das Spanisch Volck gar vbel haufft/
Darüber manchem Menschen graufft.

B ij

Marg.

Marggraff Johan Georg Churfürst wist
In diesem Jahr gestorben ist/
Sein Sohn Jochim Fridrich zur fahrt/
An sein statt wider Churfürst ward.
Am Reinstrom Thüring/Sachsen für war
Die Peste sehr grabiert diß Jahr.
1599. Zu Bamberg Bischoff Nendhard bhend/
In diesem Jahr sein leben endt/
Auch Joh. von Schönberg derselb Herz/
Churfürst Erzbischoff von Trier.
Herzog Johann Casimir drat/
Zu Koburg wider Hochzeit hat.
Erzherrzog Albertus genannt/
Gubernator im Niderland/
Seinen grossen einrent er hat/
Zu Brüssel in der werthen Statt.
Michel Wenda auß Wallachen/
Überzeucht Siebenbürgen fren/
Da wird dann alsbald in der Schlacht/
Cardinal Bathori umbbracht.
Von wegen der Religion/
Wird verfolget manch frommer Mann/
In Steyermark vnd andern enden/
Gott wölle es zum besten wenden.
Zu Söllen fellt das Kornhaus ein/
Drauff 3000. Malter gewesen sein.
Diß Jahr da wuchs ein guter Wein/
In Francken/ Neckel/ Elßaß/ Rhein.
1600. Zu Rom gieng an das groß Jubl Jahr/
D'gulden Pfort vom Papst geöffnet war.
Zu Bergen im Hanawischen Land/
Seind hundert Häuser abgebrandt.
Ferner in Desterreich so wist/
Grosse Thewrung entstanden ist.
Der Spannier mit Graff Morinn/
Ein Schlacht in Flandern thet jehen.

Zu Grüling im Stiff Halberstatt/
Zween Mörder man da gericht hat/
Die grausamlich haben gemördt/
Welches vor niemals ist gehört.
König in Franckreich Hochzeit het.
Canisch dem Türckn sich ergeben het.
Der Paradyser sonst genannt/
Zu Wien gerichtet wurd zuhand.
Herz Palfi im Aprill starb ring/
Auff sein Schloß Siberaßberg jehling.
Marggraff zu Baden Georg Friderich/
Zeuht selbst in Ungarn nur für sich.
In Ungarn starb auch Herz Bognad.
Carl der Schwed mit Poln kriegt hat.
Der Bapst schloß den dritten Jenner/
Die Gulden Pfort bey S. Peter.
Erzbischoff Wolfgang vnd Churfürst ebn/
Zu Männz geendet hat sein Lebn.
Eysfeldt ein Statt am Thüringr Wald/
Die kam in Feners noch gar bald.
In diesem Jahr auch Herz Ruffwurm/ 1601.
Stulweiffenburg bekam mit Sturm.
Ausz Sachsen Herzog Christian/
Der Ander/ auch die Chur bekam.
Dem Kön. in Span. ein Tochter gborn/
Dem in Franckreich ein Sohn ist worn.
Es ist diß Jahr auch manchem Land/
Groß Erbdidem kommen zuhand.
Zu Dresden wurd gerichtet der/
Niclaus Krell/ Doctor vnd Cansler/
Von wegen der grossen Vnrub/
Die er vor dem hat gericht zu.
Ein Fürst von Anhalt mercket ebn/
Zu Wien geendet hat sein Lebn.
Ein Colloquium dieses Jahr/
Zu Regenspurg gehalten war.

G iii

Groß



Groß Klagen höret man von Käse/
 In Ungarn erfroer mancher Helle.
 Herzog Franz von Lüneberg wist/
 Zu Straßburg auch ertruncken ist.
 In Dennemarck Kön. Manstāt werth/
 An d' Hamburger d' Huldung begehrt.
 1602. Zu Nürnberg vnd sonst an viel end/
 Groß schaden das Wasser thet behend.
 Zu Nürnberg Duc de Mercurio/
 Stirbt an Ungrischer Kranckheit do/
 Spanniern/Staden/d See schaden thut.
 Lisabon Florenz stehn in Fewsnoch.
 Graff von Serin den Türcken schlecht/
 Görg Eberhard von Solms tod schwecht.
 1603. Auffß new haben verbunden fern/
 König in Franckreich vnd Schweizern.
 In diesem Jahr auch die Genffer/
 Fielen auß mit Hülfß der Schweizer.
 In des von Saphoy Land bey Nacht/
 Alda sie dann fast vmbgebracht/
 Ein Componey Reuter behend/
 Nach dem geplündert vnd verbrennt/
 Zween Flecken als nemlich Charmont/
 Der ander S. Julia gnant/
 Sampt dem Schloß/auch daselbst vñher
 Lagen 500. Naplitaner.
 In Guarnisonen welch denn all/
 Erschlagen wurden dazumal/
 Folgends hat man all die Schiffer/
 Auff dem See gefangen hin vnd her/
 So dem Herzog han angehört/
 Vnd dieselben nach Genff geföhrt.
 Dieser Zeit seind auch in Seeland/
 Zu Mittelburg drey Schiff zuhand/
 Also antommen allda/
 Auß Ost Indien von Genea/

Welche

Welche man lang verlohren geacht/
Ward sehr reich bladen/ die auch bracht/
Neben andern Wahrn sehr herzlich/
Drenzehn hundert Pfundt Gold köstlich/
Den Interessirten hat man/
Für ihr außgelegt Gelt boten an/
Sechzig Gulden pro Cento Gewinn/
Solchs zu nemmen war kein in Sinn.
Churfürst zu Sachsen Christian/
Der Ander hat Außschreiben lahn/
Gnädig befelch in seinem Land/
Daß man die Lutherschen allsand/
So ein Zeitlang her in Kärndten/
Steyermarc vnd dero Orten/
Vertrieben worden wegen der Lehr/
Einkommen solt lassen ohn beschwer/
Welch Ehelich weren/ vnd zuhand/
Begerten z'wohnen in sein Land.
Nach der Königen absterben/
In Engelland/ ward zum Erben/
Ihrs Lands in diesem Jahr erklärt/
Jacobus der sechst König werth/
In Schottland/ daß er auch zuhand/
Nun König sey in Engelland/
Francreich vnd Irland / darauff dann/
Die Länder mit frewd Huldung gethan.
In Tieffland auch in diesem Jahr/
Gar ein schreckliche Threwung war.
Item gleich am Osterdinstag/
Zwischen 9. vnd 10. Vormittag/
Starb zu Anspach Görg Friderich/
Marggraff zu Brandenburg Christlich/
Vnd dann am dritten Pfingstag auch/
Zu Heilbronn nach Fürstlichem brauch/
Ist er zu Erd bestättigt worn/
1539. ist er Geborn.

Doctor

Doctor Egidi Hunnius
Starb/ ein Glehrter Theologus/
Zu Wittenberg als ich dir sag/
Ihn brweinden viel mit grosser Klag.
Zu Regenspurg in diesem Jahr/
Auch ein Reichstag gehalten war.
Den dritten May bey Dnolsbach/
Nahend Ravensel am Steinbach/
Ein Wild daselbst geschossen wur/
Vormittag zwischn 9. vnd 10. Uhr/
In welchem man gefunden drat/
Ein Wild Kalb welches zwen Hals hat/
Zwen Köpff/ 2. Herz/ 2. Lebern auch/
Zwo Lungen/ 2. Weils/ vnd ein Bauch/
Zwen Mägen/ vnd vier Füß gleich lang/
Aber doch nur einen Ausgang.
Im Wasser der Pegnis da hat/
Ein Fisch in Nürnberg der Statt/
Auff ein Zug Fisch gefangen zur stund/
Sieben Centner vnd etlich Pfunde.
Herz Madasti der Frey Kriegsheld/
1604. Im Jenner schied auß dieser Welt/
Drauff der Türck wolt fallen in sein Land/
Herz Colnitsch trieb ihn ab zu hand.
Im Land Braunschweig war offenbar/
Hauptmann Drabends sag ich fürwar/
Sein gar grosse Verrätheren.
Zu Coburg hat man batwet frey/
Ein schönes Gymnasium fein/
Von Hochgebornen Fürsten rein/
Herzog Johann Casimirus/
Vnd Herzog Johann Ernestus.
Ein grosser Sturmwind zu Wien war/
Das er viel Tächer vnd Thürn gar/
Von Häusern riß mit vngemach/
Auch von der Burg das Kupffer Tach/

Wort

Von der Thonawbruck ins Wassr wild/
Drey Wägen gstürzt/ vnd ein Weibsbild.
Fried begehrt der Türckisch Keyser/
In dem so ist gestorben er/
Sein Jungen Sohn Sultan Achmat/
Man zum Keyser erwöhlet hat/
In dem der Fried verlohre sich/
Weils Türckn begehren war vnbillich/
Fürst Johann Schweickhart von Cronberg/
Wird gwöhlt Erzbischoff zu Maynz merck.
Sigismund Bathori nam man/
Vnder die Böhmisch Landständ an.
Annaberg in Meyssen bekant/
Ist im Aprill gar abgebrant.
Im Mers ein Eymer Wein kund man/
Gar wol vnder vier Gulden han/
Im Julij ein Summer Korn diß Jahr/
Vmb vier Guldn (Gott lob) zu kauffn war.
Magister Georg Cesus/
Starb/ der berühmte Astronomus/
D. Rungius zu Wittenberg verschied/
Fuhr ins Ewig Leben mit Fried.
Ein newer Stern ganz vnbekant/
Am Himmel etlich Wochen stand.
Thoma Schweigger der Wunderman/
Von Schwäbischen Hall welcher kan/
Schön nehen/ Schreibn mit den Füßn/
Der thet diß Jahr sein Leben bschliessn/
9. Decembr. vor der Sonnen auffgang/
Sah man ein Regenbogn schön vnd lang/
Bald auff den Abend sah man drauff/
Schröckliche Fewrzeichen mit hauff.
Fürst Ludwig starb 9. October/
Landgraff zu Hessen der Eter.
Parcutrin Statt gar wol bekant/
Ist im Hornung fast abgebrant.

1605

5

Ersten

Ersten Merck starb der Papst zu Rom/
 Clemens Decimus war sein Namn/
 Drauff Cardinal Medices dar/
 Wider zum Papst erwöhlet war/
 Wurd gnennt Leo der Eylff hernach/
 Hat Regiert 26. Tag.
 Bald nach ihm den 17. Mey/
 Ein Cardinal von Senis frey/
 Welcher vor hieß Burhesius/
 Wurd Papst vnd gnennt Paulus quintus,
 Gefnerus der Gelehrte Mann/
 Zu Wittenberg sein Ende nam.
 Dem Türck von Persiern wird erschlagen/
 Bey 15000. thut man sagn,
 Bösschey in Ungarn. Rebellig wird/
 Sein beste sach auff Caschaw führt/
 Dem Türcken er zufallen ther/
 Nam seint wegn Land / Leuth vnd Stätt/
 Vnd wurff sich auff zum Fürsten gar/
 Allda in Siebenbürgen zwar.
 1606. Zu Hall in Sachsen ist geschehen/
 Ein schröcklich Mord / muß ich verzeihen/
 Daß von Antorff Jacob Sporer/
 Hintam sein schuld zufordern ferz/
 Der wurd von seinem Glaubiger/
 In zehen Stück zerhawen er/
 Vnd jedes an ein sonders Ort/
 Begrub / vermeint dardurch hinfort/
 Solchs zuvermenteln ist gewiß/
 Wurd gerechtfertigt zu der frist.
 König in Engelland der hat/
 Aufgebotten durch ein Mandat/
 All Jesuiter vnd Pfaffen zwar/
 Auß sein Königreich gang vnd gar.
 Hans Eisenbeiß sein Weib vnd Kind/
 Mit einer Art erwürgt geschwind/

Welche

Welchs Weib eins schwangern Leibes war/
Vnd auch sechs kleine Kinder gar/
Sampt einer Magd er all erschlug/
Daf ihm das rechte nicht vertruog/
Wurd gschleiff/ mit Zangen griffen bald/
Vnd Hand abghawen vnd Katbrecht alt/
Zu Eliasbrunn gschach die That/
Vey Labenstein/ Gott ihm genad.
Von dem Herzog von Braunschweig ward
Braunschweig die Statt belagert hart/
Die Statt sich aber wehrt mit Macht/
Endlich der Feind abzog ohn Pracht.
Kufwurm mit etlich Dienern sein/
Wurden zu Prag gerichtet fein.
Newheusel eine Festung war/
Von Rebellen vbergeben gar.
Bischoff Julius zu Würzburg hat/
Mit 1000. Mann Wertheim die Statt/
Belägern wolt vnd plündern gar/
Der Graff aber nam bald ein Schar/
Seines Volcks bey 200. Mann/
Vnd trieben die Würzburger dann/
In d' Flucht/ auch werden viel verwund/
Zween Feind die giengen gar zu grund.
Dis Jahr ein warmer Winter war/
Vn Weynacht d' Störck mit grosser schar/
Seind bey Nürnberg wordn gesehen/
Was es bedeut wird man noch sehen.
Villach in Kernden fast gar abbrant/
Deßgleich z Constantinopel z handt/
Wurd durch die Tartern eingelegt Fewr/
Vey den Juden gar Vngehewr/
1500. Judn drinn verbrunnen/
300. Häuser in der Summen/
Auch g'disses Gut wurd da verlegt/
Welchs auff 4. Million Golt gschetz.

5 11

In

In Engelland als ich dir sag/
Kam groß Verrätheren an Tag/
So wider ihren König erdacht war/
Aber die Vbelthäter gar/
Seind alle g'eneckt vnd gviertheilt worn/
Jesuiten vnd Pfaffen im Zorn/
Thet man auß Engelland vertreiben/
Daß der König möcht sicher bleiben.
Spinola Groll belägert hat/
Endlich mit gwalt erobert ward.
Kam auch Zeitung auß Tartaren/
Wie ihr Keyser gestorben sey.
Die Pest riß zu Maynz zimlich ein/
Deßgleichen zu Franckfort am Mayn/
Zu Hanaw vnd auch in Franckreich/
Im Franckenland hört man deßgleich/
Ein greulich Ungewitter war/
Zu Rom/ thet grossen schaden zwar/
Der auff ein Million Golt gschezt/
Viel Häuser wurden da verlest.
Dieses Jahr erfror auch der Wein/
In Francken/ Decker/ Elßaß/ Rhein.
Der Papsst vnd die Benediger/
Werden bende Zwyträchtig sehr/
Dardurch der Papsst sie thut in Bann/
Sie aber fehrn sich wenig dran/
Rüsten sich also bald zum streit/
Gott sey auff der Gerechten seyt/
Drauff die Benediger bieten auß/
Den Jesuitern zum Landt hinauß/
Deßgleich den Capucinern auch/
Wie zuvor in Engelland geschach/
Drauff will der König in Engelland/
Den Benedigern thun Beystand/
Deßgleichen andre Fürsten mehr/
Wollen ihn helffn mit ihrem Heer.

König

König in Persen greiffet starck an/
Den Türcken/ vnd gewinnt ihm an/
Viel Stätt vnd Vestung gwaltriglich/
Lebt sich darnach tauffen Christlich/
Mit seinem ganzen Lande weit/
Dess frewet sich die Christenheit.
Den 9. November bey Comorra/
Wurde der Fried geschlossen da/
Zwischen dem Christlichen Keyser/
Vnd dem Türkischen durchkeyser/
Fünffzehn Jahr daß kein Krieg mehr sey/
Zwischen dieser beyden Parthey.
Viel Todtengraber bringen ein/
Pestilenz hin gen Franckenstein/
Mit Giffte/ so sie han gleyet ein/
In d' Häuser vnder d' Thürschwell nein/
Davon die Pest nam vberhandt/
Viel Häuser auch beraubet handt/
Als mans erfuhr/ thet mans bald fangen/
Haben ihr Vrtheil auch empfangen.
König in Persien rückt fort/
Blägert Babyloniam dort/
Eroberts mit Gewalt ohn scherz/
Welches dem Türcken nam sein Herz.
Den 30. December starb auch frey/
Zu Caschau Stephanus Borschtey/
So Fürst in Siebenbürgen war/
Gott seine Seel gnädig bewahr.
Zu Franckfort lebt sich tauffen geschwind/
Ein Jud mit seinen dreyen Kind.
Zu Texel in Holland hört man/
Wie die Sturmwind han schaden than/
Denn auff der See giengen zu grund/
Eylff Schiff mit Grend in einer stund/
In Engeland groß Vngwitter war/
Dardurch ganz vberschwemmet gar/

1607.

H iij

Hundert



Hundert vnd 20. Dörffer runde/
 1200. Menschen giengn z' grund/
 20000. Schaff ertruncken auch.
 Herrn Colonisch wird eingeräumet auch/
 Die Vestung Newheusel darnach/
 Wird Sigismund Ragozi auch/
 Zum Fürsten in Siebenbürgen gwehlt.
 Königin Persien der Held/
 Ein Treffen mit den Türcken thut/
 Lebt sie baden in ihrem Blut/
 Vnd schlug ihr bey zwölff Tausent todt/
 Darbey ihm hat geholffen Gott/
 Als der Suldan solchs innen ward/
 Er in ihm selbst ergrimmet hart/
 Verordnet alsbald vierzig Mann/
 Dieselben solten henck in than/
 Den Feld Obersten Ferath Bassa/
 Er aber wird gewarnet da/
 Vnd ließ die Vierzig niederhawen/
 Vnd wolt dem Türcken nimmer trawen.
 Fiel bald dem Persianer bey/
 Sampt einer grossen meng Volck frey/
 Vber das ist in Türckey auff/
 Fürst Churth genannt mit seinem Hauff/
 Wider den Türckischen Suldan/
 Daß er nicht weiß wo auß noch an/
 1608. In dieser Zeit/ Fried wird gemacht/
 Zwischen Bngarn vnd Türcken Macht.
 Der bfestigt wird auff 20. Jahr.
 Desgleichen wird auch Friede gar/
 Im Niderland/ den Pater Mey/
 Ein Jesuit practiciert frey/
 Auff etlich Jahr zu halten fest:
 Doch vor der Spannier zu letst/
 Gantz Niderland die Libertet/
 Darnach dann erst der Fried entsteht/

In

In gewiß Articul geschlossen ein/
Drauff allenthalb soll Friede sein.
Kaysler Rudolph vnd Matthias/
Seim Bruder/ wird benötigt das/
Die Vngrisch Krou er fahren lest/
Jener sich drein verkleyd auff's best.
Johan Wilhelm zu Sülch Herzog/
Stirbt/ drauff viel Streit erfolgt hernach/
In diesem Jahr nach langem bedacht/
Wird erst ein bständiger Fried gemacht/
Zwischen Spannen vnd Niderland/
So zu förderst in fragen stand/
Der König sie ganz ledig erklärt/
Von aller Herschafft vnd beschwert.
Die Staden/ in solchem Zustand/
Bewerben sich vmb Bündnuß zhand/
Mit höchsten Potentaten bald/
Vnd stercken sich mit grossen gwalt/
Befestigen ihr Stätt vberal/
Auffrichten auch bald da zumal/
Zu Francker ein hohe Schul/
Welchs gar nicht gfiel des Papstes Stul.
In Engelland der König weiß/
In Virgineam eine Reiß/
Fürnimbt/ vnd ein Coloniam/
In Indiam schicket voran.
Zu dieser Zeit die Vnion/
Zu Schwäbischn Hall wird gfangen an/
Der Evangelischen Fürsten zgleich/
Vnd Fürnembsen Stätten im Reich.
In Franckreich König Heinrich der vierdt/
Jezt zu Paris ermordet wird/
Von Francisco Kavaillach/
Der mit ein Messer ihn erstach.
Die Vnion helt wider ein Tag/
Zu Dottenburg/ drauff bald hernach/

1609.

1610.

1611.

Christian

Christian der vierdt in Dennemarck/
Salmar in Schwedn blägert starck/
Vnd die gwan/ Engelland hergegen/
Auffrubr vnd Fried sich ganz thet legen/
Nicht ein Königlich Collegium an/
Bey London/ da manch glehrter Mann/
Anffgenommen ward : Doch auch darbey/
Die Pfaffn vnd Jesuiter frey/
Aus seinem gansen Reich schaffe ab.
Gülch Graff Morizen sich ergab.
Friderich der 4. Pfalzgraff am Rhein/
Churfürst/ beschloß das Leben sein.
Rudolph der andr/ Keyser zu Prag/
Endt auch sein Leben bald hernach.

1612.

Matthias wegen seiner Tugendt/
So bey ihm leuchtet in der Tugendt/
Regieren war in Desterreich/
Die Hungarn haben ihn zugleich/
Zu ihrem König auffgenommen/
Ist auch zu der Cron Böhem kommen/
Im sechzehn hundert vnd zwölfften Jahr/
Erwöhlet von Churfürsten war/
Zu Franckfort am Mayn widerumb/
Zu dem Römischen Keyserthumb/
Regiert das Reich bey achthalb Jahr/
Zu Wien er starb/ vnd rhu aldar.

Friderich der 5. in Engelland freyht/
Jacob des Königs Tochter der Zeit.
Reichstag zu Regenspurg/ da dann
Hülff widern Türckn an Geld vnd Mann
Erfordert wird/ doch folgt hierauff/
Dieses Reichstags schlechter verlauff.

1613.

Ann wird Königin in Bngarn gschest :
Ein Reichstag nach Regenspurg gfest.

1614.

Wolfgang Wilm zu Newburg der zeit/
Aus Bähren ein Fräwlein ihm freyht.

Gabriel

Gabriel Bathor erschossen ward/
Der vor Siebnbürgen gewesen hart/
Philipp Ludwig der Enferig Herr/
Christlich verschied in reiner Lehr/
Der Keyser ruffte auß Niederland/
Zum Obersten Graff Buquon gnannt/
Den er wider den Türcken fort/
Wolt brauchen/ der auff's new rumort.
Ein Hohe Schul zu Bröningen/
Wird auffgericht in Frisien.
Wesel wird beschwert von Spanniern/
Die Keissen wider Poln sich beschwern.
Zu Wormbs/die Judn werdn außgetrieben/
Am Ostertag: da ihn nichts blieben/
Unverderbt an ihr Synagog/
Doch der Pfalzgraff vereinigt's noch.
In Gülch ein vergleichung geschicht/
Damit kein Unruh folget nicht.
Collnitsch dem Keyser wird versöhnt/
Der zuvor worden sehr verhönt.
Fried in Saphoy wird auffgericht/
Desgleich mit dem Türcken geschicht/
Ein Anstand gmacht auff 20 Jahr/
So in Artickel verfasset war.
Zwyspalt/ Heyrath halb in Franckreich/
Mit Spanien doch folgt vergleich/
Aufführlich Schreibern des Parlaments/
An Königlich Mayestät diß Endis/
Wegen vieler Unordnung groß/
So dem Königreich thun grossen stoß/
Einnützig werden fürgetragt/
Auch begab sich in diesen Tagt/
Das zu Hanobr/Braunschweig die Statt/
Vnd der Herzog ein Sammlung hat/
Da vber diß so d' Statt nach gab/
Die Wag/ Burg/ vnd der Fürst darab/

1615.

J

Jeders

Jederzeit solt einglasset werden/
Nur die Schlüssel zum Thor begerten/
Die in der Statt für sich zu halten/
Der Herzog aber solcher gestalten/
Nicht wolt/sondern zu einem Thor/
Die Schlüssel ihm wol erhalten zuvor/
Draumb sich diese Handlung verschlug/
Drauff der Herzog vor die Statt zug/
Belägerets mit 20000. Mann/
Zieng vierdren August zu schiessen an/
Vnd der Statt setzet heffrig zu/
Mit schwert/feuer/Wasser: war kein ruh.
Heinrich Borbon/sonst Prinz von Conde/
Wirbt Kriegsvolck allenthalb im Lande/
Der König die in die Nacht erklärt/
Das Parlament sich des beschwert.
Mülheim von Spanniern ruinirt/
Vnd jämmerlich zerstöret wird.
König auß Franckreich sein Hochzeit hat/
Ghalten in Bourdeaux der Statt/
Der König mitn Huggnotten auffricht/
Ein Bund sie zu verfolgen nicht.
In Braunschweig macht man ein Vertrag
Der den 24. darnach/
Wird außgeruffen mit grosser freud/
Vnd d' Statt entschütt von allem Leyd.
Conde zum andern geschlagen wird/
Drauff ein Vertrag wird Practiciert.
Zu Franckfort wird der Rath verstrickt/
Von Burgern/ die ganz vngeschickt/
Auchs Keyfers Commissarien/
Wie auch die Juden kurtz vor dem/
Auffrieben: Das ihr Majestet/
Sehr hoch vnd sehr empfinden thet/
Bald in d' Statt drey Aechter bloß/
Als Fettmilch / Schopp vnd Bernegrosch/

1616.

Wurden:

Wurden eingeführt vnd vor Gericht gestellt/
Das Urtheil vber sie gefellt/
Das Köpff vnd Finger ihn abgehawen/
Die Köpff auffgesteckt/ andern zum graven.
Darnach noch vier andre bald/
Gerichtet werden gleicher gestalt.
Sonsten auch Siebenzehn wurn/
Mit Staupbesen/ Verweisung/ Thurn/
Vnd anderer weiß gestraffet eben/
Wie auch grosse Geltsstraff darnebn/
Gleich nach verrichter Straffen wurd/
Die Judenschafft widr eingeführt.
Zu Paris Conde auffss new gefangen/
Drauff ein Tumult widr Ancere gangen/
Wider welchen bald alle Prinzen/
Bereiniget/ sein Verderben wünschen.
Gross Sündflut in Abtignion/
Hat allenthalben schaden thon/
An Stätten/ Flecken/ Menschen/ Vieh/
Dergleich kaum war erhöret je/
Auch die Statt ward genommen ein/
Von Spinola/ vnd grosse Pein/
Den Auffrührischen wurd anthan/
Des muß entgelten mancher Mann.
Zwischen Newburg vnd Brandenburg/
Ein Widerwill entsteht/ dardurch/
Das jeder Theil den Zoll am Rhein/
Zu Rees/ wolt einnehmen allein.
Ein glehrt Erzbischoff von Spalat/
Zu der Zeit vom Bastumb abtrat.
In Franckreich kompt Nevers in d'Nacht. 1617.
Drauff die Vnirten halten Wacht.
In Schlesien Vnrubh entsteht/
So Carl Bischoff zu Neus angeht.
Zu Wormbs die Execution/
Wider d'Auffrührer thet ergohn.

In Frankreich Ancre wird anklagt/
 Von Conde vnd andern besagt/
 Grausamer Thatn/der König deßwegen/
 Ihn läßt vmbbringen vnd erlegt/
 Der vom Bolet außgrabn vñ auffgehengt
 Mit Füßn/vñ anders so man kaum denckt/
 Drauff folgt bald ruh vnd fried im Land.
 Die so der Union verwand/
 Haltn zu Heylbronn ein Tag/ thet
 Sein Curir sendn ihr Manestät/
 Sie gänzlich davon abzuhalten/
 Die wider drauff ihr Antwort stalten.
 Poln in Schmolensko schaden thun/
 Dem Moscowitt ders blägert schon/
 Ferdinandus zum König erwöhlt/
 In Böhmeim seine Krönung helt/
 Keyser König vnd Maximilian/
 Zu Dresden beyrn Churfürstin kömen an.
 In Niderland wehret noch/
 Streit der Religion/ so doch/
 Die Staden durch ein Schrift erklärt.
 Wie fünffzig solt werden gelehrt.
 Schweden mit Moscau wird versöhnt/
 Ferdnand zum König in Ungarn krönt.
 Die Böhmen einen Landtag hatten/
 Der Keyser solchs nicht wölln gestatten.
 Zu Benedig endecket word.
 Verrätheren/ Fewsnoth vnd Mordt.
 Zu Prag die Evangelischen Ständ/
 Im Schloß da sie versamlet bhend/
 Dren Officir so ihn zu wider/
 Durchs Fenster in Grabn werffen nider/
 Stellen drauff ein Apologey/
 Daß solches drumb geschehen sey/
 Weil den Manestät Brieff fortan/
 Sie vnderstunden abzuthan/

Drauff

Drauff d' Ständ all Jesuiter gleich/
Verbannen auß dem ganzen Reich.
Bestung Bdnheim Bischoffs zu Speyr/
Friderich Pfalzgraff zerstöhrt hewr.
Brecht/ Leyden/ Arnheim/ dergleich/
Auch andre mehr Graff Moris reich/
Zum ghorfam bracht vnd wider stillt/
Die sich vor hetten sehr vnwillt.
Mölcher Clesel Cardinal zu Wien.
Wird gfangen/ der doch war vorhin/
Ins Keyfers höchster Gnad vnd Gunst/
Aber nun war es alls vmbsonst.
Conde de Duquoy vnd Tampier/
Rucken auß Böhmen mit begier/
Durch feur vnd Schwert als zuverstörn/
Was widern Keyser sich thut wehrn/
Grosse Feursbrunst im Schloß Weymar/
Entstund vnd war nicht gringe gfahr.
Die Staden nemmen in verhafft/
Barnfeld/ Grosch/ Hogebet namhafft/
Die ihm schein der Religion/
Viel Meuterey gestiftet han.
Pluers der schön Flecken in Graubundt/
Gar vnversehens geht zu Grundt/
Durch ein Bergfall/ der dan ganz schnell/
Erschlagen ley 1500. Seel.
Der Generall Staden scharpff Edick/
Wider Armini Lehr gericht/
Weil der Englisch Ambassator/
Daran getrieben hat zuvor.
Bischoff von Würzburg Julius/
Muß außstehn des Todes Bündnuß.
Conde vom König wird baß verward/
Wegen etlicher reden hart.
Friedshandlung in Italia/
Zwischen Meyland vnd Saphona/

Deßgleich Venedig vnd Ferdinand/
Tractiert wird hat doch nicht bstandt/
Leidn in Holland vnd andre Stätt/
Wegn der Arminer Zwyspalt het.
Persianer dem Türcken obsiegt.
Jan Ernst von Nassaw todts verblichet.
Jubelfest/ so gehalten war/
In diesem sibenzehnden Jahr/
Den 21. Weinmon.
Das alle Evangelische han/
Mit Freuden etlich Tag gehalten/
Wie wider der Papst gleicher gstaten.
Würzburg vnd Wertheim vmb Derlin
Zancken/ vnd war die gfahr nicht gring.
In West Indien/ Spanien/ Holland/
Finden new Landschaften zu hand.
Keyser Suldan Achmat jetzt stirbt/
Suldan Mustaff das Reich erwirbt.
Der Papst auch ein New Jubeljahr/
Den 2. Advents leßt halten zwar.
Frieds Accord droben angerührt/
Jetzt aller dings bestettigt wird/
Zwischen Venedig vnd Ferdinand/
Auch andern so ihm warn verwand.
Anton Tag zu Kornburg der Statt/
Drumb an Keyser ein Schrift abgah.
Im Niderland falsch Practic entdeckt/
Welchs d Inwohner nit wenig erschrockt.
Jedenberg sich selber ersticht/
Im Gfangnuß weil kein Bitt halff nicht/
Synodus wegn Religion/
Zu Dortrecht in Holland geht an.
Erzherzog Maximilian/
Vmb diese Zeit macht sich davon.
Graff von Mansfeld nimbt Pilsen ein/
Mit Sturm da der verlust nicht klein.

1618.

Neuer

Neuer Comet am Himmel erscheint/
Von Gott zur Warnung vns vermeint.
Buquoy wird das Brennen geweht/
Die Keyserin von hinnen fehrt.
Böhmisch Einfall in Oesterreich/
Des Keyfers Schreibn an sie zugleich.
Der Persianer herzlich siegt/
Wider den Türcken sucht doch Fried.
Graff von Mansfeld in d'Nacht erklet/
Weil Pilsen durch ihn ward beschwert.
Sachsen sich anbietern thut/
Zum Composition Werck gut.
New Ritters Orden zu Wien entsteht/
Die Sanct Militia: prächtig angeht.
Königs Mutter in Franckreich entran/
Aus Blois zum Duc de Espernon/
Der König solches hoch empfand/
Nach Kriegsvolk tracht im ganzen Land.
Der Synodus zu Dortrecht zhand/
New Unruh schafft im Niderland/
Dann die Gemein wolln nicht geben zu/
Dass man ihr Prediger abschaffen thut.
Bund zwischn Denmarck vñ Schweden gmacht.
Keyser Matthias Todts verschmacht/ 1612.
Bald drauff Königin in Engelland/
Bede hinlegen Kron vnd Stand.
Ferdinandus ans Keyfers statt/
Der Kron Böhm sich angenommen hat/
Weil ab'r d'Stand nicht gleich sich erklern/
Buquoy in Böhm thut alls verkehrn.
König in Franckreich vereinigt sich/
Mit seiner Mutter vnd Fried auffricht/
Oestreich vnd Mähren mit Böhmen macht/
Verbündnuß/ d' Jesuiten außja gt.
Barnefeld mit dem Schwerdt gericht/
Hoch Stand vnd Alter halff da nicht.

Graff

Graff von Thurn in vnter Oesterreich/
Beruecht vnd drauff bald Wien erreicht.
Schlesien die Jesuiten verwiß/
Keyfers begängnuß zu Paris/
Buquoy auß Budweiß grewlich haußt/
Viel Stättlein vnd Flecken brennt auß.
König Ferdinand auffm Wahltag reißt/
Nach Franckfurt sich Königlich erweist/
Verbündnuß in Articul bhelt/
Von Federirten Landen gstelle/
Als Böhmen/ Mähren/ Schlesien/
Ober vnd vnter Lauffnis/ von dem
Wird ein Leiblicher End gethan/
Ein ander in nöthn nicht zu lahn/
Fünff hundert Reiffigen behend.
Marggraff von Ohnspach schlegt vñ trent.
Der König in Spanien zu Lisbon/
Herlich vnd Prächig kommet an/
Tampier wider die Mähren wüt/
Die schonen seiner wider nit.
Zum zweytenmal zum Treffen kommen/
Tampier allweg das Feld muß raumen.
Fridrich Ehrfürst Pfalzgraff am Rhein
Leßt sich von Böhmen nemmen ein/
Wird erwöhlt vnd gekrönt zu Prag/
Wie auch sein Gemahlin hernach/
1620. Keyser Ferdinand schickt Patent/
In viel Reichsstät nur zu dem End/
Daß sie sich nicht solten anmassn/
Das Böhmisches wesen vnterlassn:
Want ab König in Böhmen dergleichen/
Daß er vom Königreich solt weichen/
Wo nicht wolt er ergehen lahn/
Gar bald die Execution/
Die Böhmisches Landständ auß bedacht/
Königs Eltsten Sohn zur Kron bracht.

Graff

Graff Moriz starck belägert hat/
Wesel in Niderland die Statt/
Zeucht dieses Jahr noch davor ab/
Berlest die Schanzen mit sein trab.
Bayr Fürst Maximilian ward/
Auffgetragen zu dieser farth/
Das er die Aecht solt exequirn/
Welchs der Pfalzgraff gar bald thet spüren
Dann Beyerfürst nam alsbald ein/
Ling/ Steur sampt dem ganzen Ländlein.
Haplang Bayrfürstens Obrister/
Wird der Böhmen gefangener/
Stirbt auch endlich in sein Arrest/
Ein versucht Mann ist er gewest.
Sachsen macht sich auff mit Heers mache
Rückt mit Volck vor Pausen die Statt/
Verderbt dieselb vnd nam sie ein/
Zwölff hundert Häuser da verbrant sein.
Spinola kompt auch auß Brabant/
Mit sein Kriegsheer in das Teutschland/
Nimbt ein Oppenheim/ Creuzenach/
Chur Pfalz/ Alsheim vnd Bacharach/
Simmern/ 2c. Sampt ander örter viel/
Welch ich nicht all erzehlen will.
Prinz Heinrich mit viel Tausent Mann/
Dem Spinola zu widerstahn/
Zengt gar bald wider seine Strassin/
Wils die Buirn verfechten lassn.
Tampier kam für Pressburg die Statt/
Durch ein Schuß sein Lebn geendt hat/
Wurd da bgraben in bey sein der/
So auß Franckreich gsand waren her.
Bethlehem Gabor wird erwelt/
Von Ungern zum König bestellt/
Doch hzt er sich nicht Krönen lahn/
Man weiß nicht warumb ers gethan.

R

Dr

Der Türck fället in Polen ein/
Thut grossen schaden ins gemein.
Bayrfürst vnd Buquoi mit Heersmacht/
Machen sich auff bey endler Nacht/
Rucken in grosser still auff Prag/
Der Böhmen Volck kam auch hernach/
Traffen einander an mit Grauß/
Das ein Blutige Schlacht ward drauß/
Neun tausent Mann auff beyder seid/
Felen durchs Schwerd mit Herzenleid/
Die Böhmen wurden gar zerstreit/
Bayrfürst mit sein Volck nicht lang beyd/
Rückt aar auff Prag/nam selbig in/
Der König sampt der Königin.
Mustn auß Prag weichen mit schmerzen
Das bracht gross kummir in viel Herzn/
Nach Preßla kam König von Prag/
Mit trawren vnd mit grosser flag.
Zu Prag haben die Soldaten/
Verübt vnßlichen Schaden/
Dann sie plünderten daselbst auß/
Wo nur war eins Calvinischn Hauß/
Man hats gerechnet in der Summn/
Das sie daselbst haben bekommen/
Über 6. Tennen Goldtes werth/
Ein jeder nam was er begehrt.
Chur Sachsen ein beweglich Schreibn/
Nach Preßlaw schickt sie abzutreibn/
Von ihren bösen Willen bald/
Dann ihme sey ganz heim gestald/
Sie zum gehorsam bald zubringen/
So bald sie das Schreiben empfangen/
Ein Fürsten Tag stelten sie an/
Wie den Sachen doch wer zuehan.
Spinola nimbt gross vberhand/
Wol in dem ganzen Pfälzerland//

Nimbt

Nimbt darinn ein viel Stätt vnd Drey/
Vnd treibt darinn groß schand vnd Mord/
Auch der Beyrfürst den Pfälzer schlegt/
Vnd ihm vor Prag viel Volck's erlegt.
Der Niderländisch Krieg geht an/
Ein Erbdem schreckt jedermann.
Die Pfälzisch gschwind bezichtigt werden/
Das ihn gefielen die Kriegsbeschwerten/
Aber sie sich alsbald beschöner
Dem Keyser zdienern als Vnderthanen.
Ein Obrster Johann Andres gnandt/
Ein Freyherz von Stadel bekandt/
In Niderösterreich gefangen ward/
An Hand vnd Fuß gabunden hart/
Der ligt zu Key ganz wol verwart.
Beldlinern wird verbotten hart/
Meylendisch Capitulation
Fliehen sollen als böß argwon.
Die Holländisch Schanung geht an.
Doch freywillig von jedermann.
Zu Cölln wirbt man mit starcker Hand/
Doch ist ihn d'Anstrung unbekandt.
Herzog von Braunschweig vnderzagt/
Begehrt mit Ehr Sachsn ein Ratschlag
Wegen des Herren Spinole/
Das doch eine vergleichung gscheh.
Der Bethlehem begehrt ohn gnaden/
Erstlich hundert tausent Ducaten/
So will er in Sibubürgn wider/
Doch Fürst in Ungarn herwider/
Schreibn/auch all Weltlich Regimente/
Desgleichen auch die Geistlich Ständt/
In ihren alten wohn vnd Sitten/
Bleiben zulassn/ vnd vnbestritten/
Allein all Jesuiter schwarz/
Ungerlandt sehen hinderwart/

Sich keiner sehen lassen darin/
Alle Strassen verbotten ihn.
Erzherzog Carl von Oesterreich/
Gen Prag verschickt/ als Keyser gleich/
Allda ins Keyfers namen gschwind/
Etlich Person gefangen sind/
Weil sie auff's new seind gefallen zu/
Dem Graff von Mansfeld / mit vnrub.
Das Bayrisch Regiment fürwar/
Thut grossen schaden jezund gar/
Vmb Schlackenwald derselben Orth/
Ist als verhergt/ mit Frew vnd Mord/
Schloß Hertenberg eingnommen wist/
Ganz vnd gar außgeplündert ist.
Drenzehn vornehme Herrn ich sag/
In einem Zimmer ligen zu Prag/
Mit einem Koch versehen wol/
Der sie Spensen vnd Träncken soll/
Hat täglich von jeder Person/
Ein Gulden zu verkösten schon.
Bis voranommen wird das Recht/
Mit der Execution auffrecht.
Herr Graff von Mansfeld wird betraut
In Böhmen/ mit groß Macht/ nun scharot
Zu Prag man wider weichen thut/
Die Schloßkirch ist jent wider gut
Catholisch wie zu vor gewesen/
Wie lang es werth/ wollen wirs lesen.
König in Spanien all Mond verspricht/
Sechzig tausent Cronen zum Krieg
Im Teutschland weil er wehren thut.
Ein Tag hielt man zu Segberg gut.
Augspurg macht eine Schatzung groß/
Auff fünfjahr/ Den Burger verdros.
Hugnotten stellen ein Bet tag an/
In Franckreich/ das weiß jedermann.
Pompejus

Pompejus Planta wird erschlagen/
Mit einer Art sein Kopff zerspaltent/
Von einem Mann außm Münsterthal/
Die andern ihn verfesten all.
Herz Graff Joachim Andres Schlick/
Wird eingebracht/ auffn Todt verstrickt/
In Herzg Au rust von Sachsn gmach/
So starck verwacht in der Statt Prag.
Schlesien sich zum Friden that/
Mit Römischer Keyf. Mayestat.
Herzgin Bayern mit grossem verlangen/
Nam erlich Desterreichisch Herrn gefangn.
Herz Carl in Jörgers Prediger/
Vertriben ist/ vnd noch viel mehr/
Im gansen Ländel ob der Ens/
Gar viel Prediger die erfurrens.
In Schlesien kein Calvinischer Pfarr
Darff sehen lassen offenbar/
Der Keyser kein da dulden will/
Sest ihnen all gar kurze zill.
Der Poll hülff widern Türckn bgehrt/
Ein jeder sich darob beschwerth.
In Pünten gschicht ein grosse schlacht
Ein hundert Mann blib in der Nacht.
Pissen ergibt sich wunderlich/
Den Bährischen verächterlich/
Mit achtzig tausent Gulden geld.
Die Statt auffgeben wird ich meld.
Zu Meins geschlossen wird der Friden
Von Spinola vnd den Bnirten.
Ein groß andacht zu Prag gieng an
Dass sich Beitschten auff 40. Mann/
Veyn Capucinern giengens auß/
Vnd were bis durch die Schloßkirch auß.
Spinola von Creunach auffbricht/
Ssehen was im Niderland gschicht.
R. iij. König

König in Spanien mit todt abgieng/
Spinola drab groß schrecken empfeng.
Der Keyser wäscht zwölfen die Füß/
Brent ihn darnach ein Malzeit süß/
Verehrt auch jedem Tuch zum Kleid/
Auch ein Ducat mit trawrigem bscheyd.
Herz Carl Jörger wird gefangen/
Auch Secretari Jörger mit verlangn
Nach Passaw ins Oberhaus verwart/
Ihre Vnderthanen trawrten hart.
Neuß wird alsbald genommen ein
Vom Marggraffu von Jägerndorff sein.
Herz Marggraff von Anspach verbent/
Dem Spenrischen Bistum thun kein leynd.
Ein Crenstag war zu Lüneburg/
S. Pölten ganz verbrennet wird.
Dem Keyser wird verehret Wein/
Vom Spinla dem General sein.
Herz Graff von Mansfeld Pilsisch Recht/
An Herrn D. Leiningern schlecht.
Weil er empfangen hat fälschlich/
Vier hundert tausent Gulden gleich/
Daß sie die Statt auffgeben thet/
Drumb ließ er in durchs Schwert richten.
Papist Paulus der gestorben ist/
Der fünfft genennet ward zur frist/
Verordnen thet 20000. Cronen
Kay. Mayest. für Kriegs Personen
Als bald erwöhlt man an die statt/
Ein andern Papst/ders gbestert hat/
Keyf. Mayestat/ verordnet bald
50000. Cronen Manigfald.
Einbogen vom Beyrfürsten bsent/
Vnd sie als bald hochgeschere/
Zwen hundert tausent Thaler begehret/
Waren viel mit Gefängnuß beschwert/

216

Als D. Jörg von Oldenburg/
Auch 16. Rath's Persohnen flug/
Preßburg von Bucquoi eingenommen/
Die Besatzung jr Brustwehr los sind korn/
Die Ungern mit den Teutschen gut/
Vneinig worden mit vnmuth
Seind in Preßburg mit Sack vnd Pack/
Ober vnd Seytenwehren strack/
Mit abgeleschten Lunden secht/
Vnd zsammen gwickelten Fähnlein schlecht/
Abzogn in Ungarn dem Bethlehem zu/
Die Statt vnd Schloß besetzt mit ruh/
Mit drey Fähnlein gut Teutschen Bolck/
In Sibbürgn brach ein groß Bolck.
Vnder Preßburg S. Gergen frey/
Pöfing/ Möder/ gblündert darbey.
Bucq. oi mit Keyserlichn Armad/
Von Preßburg auff Neuheusel drat/
Bethlehem Gabor die Hungrisch Cron/
Von Altensoll nach Caschaw gehon.
In Einbogn wird gemacht ein Accord/
Mit viel Puncten/ wie ihr jetzt hort/
Erstlich/ das d' Mansfeldisch Soldatn gut/
Mit Trummelschlag vnd gutem müß/
Kugeln im Mund/ brennenden Lunden/
Fligen den Fahnen außziehen lunden.
Fürs ander mit zunen men frey/
All Pferd/ vnd alle Pagagen/
Fürs dritt auch alle Pagagen/
Pferd/ fürn Herrn Mansfelder frey.
Zum vierdten sicher Convoy zugebn
Bis auff d' Frontirn der Pfalz darnebn/
Auff daß mein Bolck nichts widerfahr/
Was mir Mansfelder dient fürwar/
Zum fünfften/ sicher zihen zulassn/
Gergen von Oldenburg dermassn/

De

Der Rechten Doctor weys vnd klug/
Weansfeldische Commissarin lug/
Mit Weib vnd Kind/ vnd all sein Haab/
Lassen gehen in ihrem trab.
Zum sechsten soll zu glassen werden/
Wägen mit zführen sampt den Pferden/
Darauff man alle francke Knecht/
Nachführen kan in Armut schlecht/
Zum sibenden weil etlich Soldadn fein/
Die vor dem Keyser gedient allein/
Jezund auch geben gut Quartier/
Neben andern Soldaten hier.
Zum achten soll mir zuglassen sein/
Weil etliche vom Adel rein/
Sich ein zeitlang hier auffgehalten/
Mit Weib vnd Kind/ was sie behalten/
Frei sicher mögen ziehen ab/
Vnd vom General seyen schaab.
Erklärung Herrn General Tili/
Über den ersten Puncten hier/
Erlaubt ihn den stehenden Fahn/
Brenden Lündn/ Kugln in Mund zu habn
Jedoch das in drey Monat lang/
Sich beim Catholschen in dienst vnderfang.
Wegen der Mäng Pagagn frey/
Es ihnen zugelassen sey/
So viel als sie gebracht darein/
Das soll alles ihr eygen sein.
Die Convoy solle ihnen bald/
Vnd auch die Wägen gleicher gfallt/
Zu führung der Krancken Person/
Alles begleytet werden schon/
Aber all andre Puncten klein/
Solln hiemit außgeschlossen sein.
Drauff wird Resolution begehrt/
In Ehlbogn den 6. May werth.

Ein

Ein Tode Person zu Thours sag/
Ein grosser Tumult deswegen geschach/
Von wegen der Begräbnis wist/
Weil er ein Hugnot gewesen ist/
Derwegen seind geblieben stracks/
Zwenzig Personen auff dem plas/
Der Hugenotten ihre Kirch/
Verbrunnen ist gar erbärmlich.
Das Spanisch Testament vermag/
Das der Holländisch Fried ich sag
Gebrochen werden solt nunmehr/
Bucquoi verbrand viel Flecken sehr/
Bethlehem weicht/nimt d'Ungrisch Cron/
Auff die Bestung Erschet/ hör nun/
Graff von Masfeld verschanzet sich hart/
Im Marckflecken Falckenburg zart.
Der Unirten Volck ist nunmehr /
Auff der Pfalz/ vnd voneinander.
Die Staten bekommen Reiche Beut
In etlichen Schiffen Silbere Leut/
Ignatium gar wolbekandt
Der Jesuiten Patron genand/
Stamen auch die Zwölff Apostel reich/
Seind von gut Silber/ vnd desgleich/
Ein Crucifix auffß köstlichest/
Auch allerley Müns/war auch das best/
Zu dem auch warn viel Silberschüssl
Bey diesn sachen auch heimlich Schlüssl/
Zu Mittelburg vermünzt man dis/
Zu Reichshalern/das ist gewis.
Elbogner werden Kanzionirt/
Ihr Freyheit ihn auch gnommen wird.
Von wegen des güldnen Ignatij/
Werden zu Lisabona hie/
Viel Schiff verarrestirt behendt/
Kann doch darvon durch guten Winde.

ε

Den

Den 17. Junij ich sag/
Nicht man Herz Fridrich von Tiffnbach/
Zu Innsbruck mit dem blossen Schwert/
Er aber bittweiß diß. begehrt/
Er wöll sich selbs entblößen thun/
Man ihn im Sessel trug darvon/
Bis auff den grossen Platz vorab/
Auff eine Bühnen sein Geist auffgab/
Auch wolt er umb sich leyden nicht/
Kein Pfaffen/ das ist gewiser bricht.
All Bawern im gansen Gräzerland/
Werden Unruhig allesandt/
Und wollen nicht gehorchen mehr.
Bis ihr Kriegsvolck vertriben wer.
Bischoff von Bologna stirbt/
Den Todt z Paris Gähling erwirbt.
Zu Lucern in dem Schweizerlandt/
Die Strahlen schlagn zweymal zuhandt/
In einer stund/durchs Rathhaus nein/
Man auch desgleich ein Wolckenschein/
Umbs ganze Rathhaus sah jezund/
Als wann es in dem Feuer stund/
Seythero hört man alle Nacht/
Klänglich schreyen mit grosser Macht/
Ach weh/ach weh/ach weh/ Ich sag/
Niemand weiß was bedeuten mag.
Zu Prag wol in der neuen Statt/
Ein Burger seine Hochzeit hat/
Gefelten sich darzu viel von Adel/
Rittmeister/ selben Tanz zutathn/
Singen auch mit zu Tansen an/
Habens nur mit betrug gethan/
Singen sich selbst zuschelten an/
Das auch Fried machet jedermann/
Als bald sie von einander ließn/
Von den Weibern den Geschmuck rissn/

Und

Vnd etliche ganz zogen auß/
Vnd lieffen mit zur Statt hinauß.
Den 27. Junij gschach/
Ein schröcklich Brunst mit grosser klag/
In Dorff Zuchsen / gschach durch ein Weib/
In der Graffschafft Henberg ich schreib.
Mannsfeldt erlegt der Beyrischen Knecht
Zwey hundert nider / das ist recht
Den sibenden Julij für war/
Mannsfelder schickt ein Trommeter dar/
Ans Thumb Capittel zu Bamberg/
Will ihn ihr ganzes Land verherg/
Wo ihr S. Gn. nicht werdn ihr Bolet/
Ausß Böhmen führen / vnd gebn ihr Sold.
Herz Graff Bucquoy sein Leben end/
Sampt andern vor Newhensel bhend.
Herz Graff von Mannsfeldt bey der Nacht
Schlegt nachmals dem Beyrfürsten mit macht/
Zwey Compagnia Reutter frisch/
Nebn drehundert zu Fuß wist.
Der Obrste Baur erschossen war/
Nebn etlich hundere Soldaten für war/
Der Oberst Paradiser auch
Erschossen wird durch Nasn vnd Aug.
Chur Sachsen bekumpt Lausnis ein/
Vnd last ihm Huldign in gemein.
Ein Fenersbrunst zu Oppenheim/
Gewesen ist man thais bewein/
Das Rathhaus ganz mit Haab vnd Gut/
Bis auff den grund verbrennen thut/
Keyserl. Mayestat vberschickt
Ein Köstlich Cron mit Perlen gstickt/
Nach Rom zu vnser lieben Graw/
Wegen der Pragisch Victori / schaw
Auch etliche Krieges Fahnlein/
In d. Kirchen bracht / vnd auffgesteckt sein.

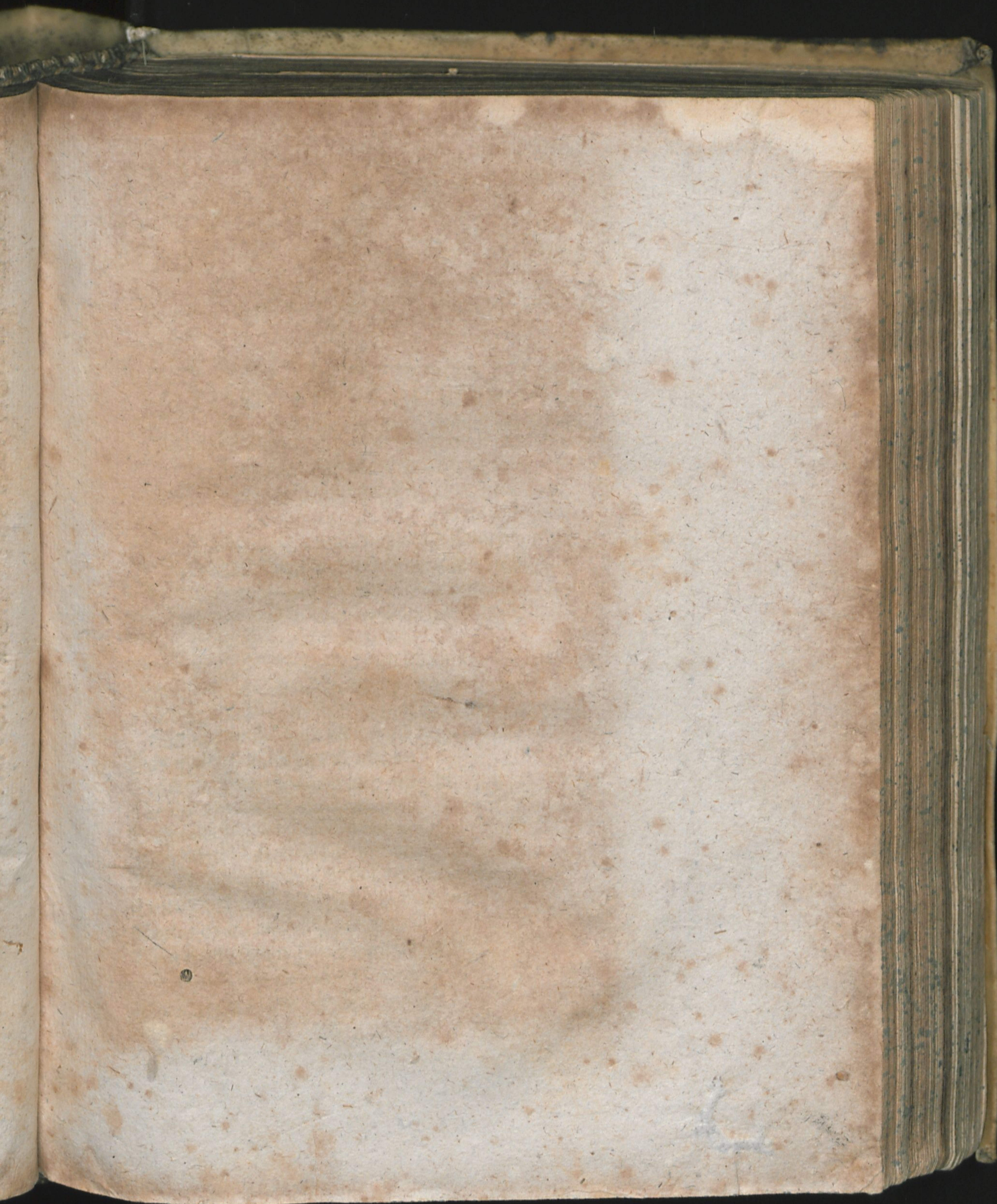
Marggraff von Jägerndorff einnimbt/
Troppau/mit grosser plünderung gschwind.
Herz Graff von Mansfeld wolgerüst/
Kompt 132. Cent. Pulver wist/
Viel Wein/ vnd etlich Centner Bley.
Den Beyrischn abgejaget frey.
Marggraff von Jägerndorff nimbt ein/
Weyßkirchen vnd Dietschau ist sein/
Herz Graff von Mansfeld wird getrawt/
Sein Läger in Brand zustecken schawt/
Die Brunnen daselbst auch zu vergiffen/
Bald man zwen Rundschafter ergriffen.
Auch andre Wasser mehr sie bekandt/
Welchs ihn befohlen war zuhandt.
Newstatl wurd in grund verbrant/
Marggraff von Jägerndorff zu hand/
Wird vberzogen von Don Balchase
Kueck auff ihn zu Berhlehem Gabor.
Vber den Weissenberg genand/
Mit viel Hungern thet ihm beystandt.
Herz Graff Mansfeld bemächtigt sich/
Des Pass gen Eger fürsichtig/
Sucht alle gute vortheil auß/
Das macht den Beyrischn jr Haar grauß/
All Belid/ Morast vnd Schanzen vest/
Nimbt er den Beyrischen ab/ ists best.
General Tili Obrstr Leutenant/
Welcher der Teuffel wird genand/
Der auch Capitain in Pilsen gwest/
Helffen verkauffn die Bestung nächst/
Ward von vns gefangen grimmiglich/
Als ein verächtlicher Bößwicht/
Sein Lohn ist jetzt noch vnberüht/
Das Pfältsch Volck sich gwaltrig rüst/
Auffs Bisthumb Speyr mit Heers macht/
Geschwind Marsirn/ bey finster nacht/

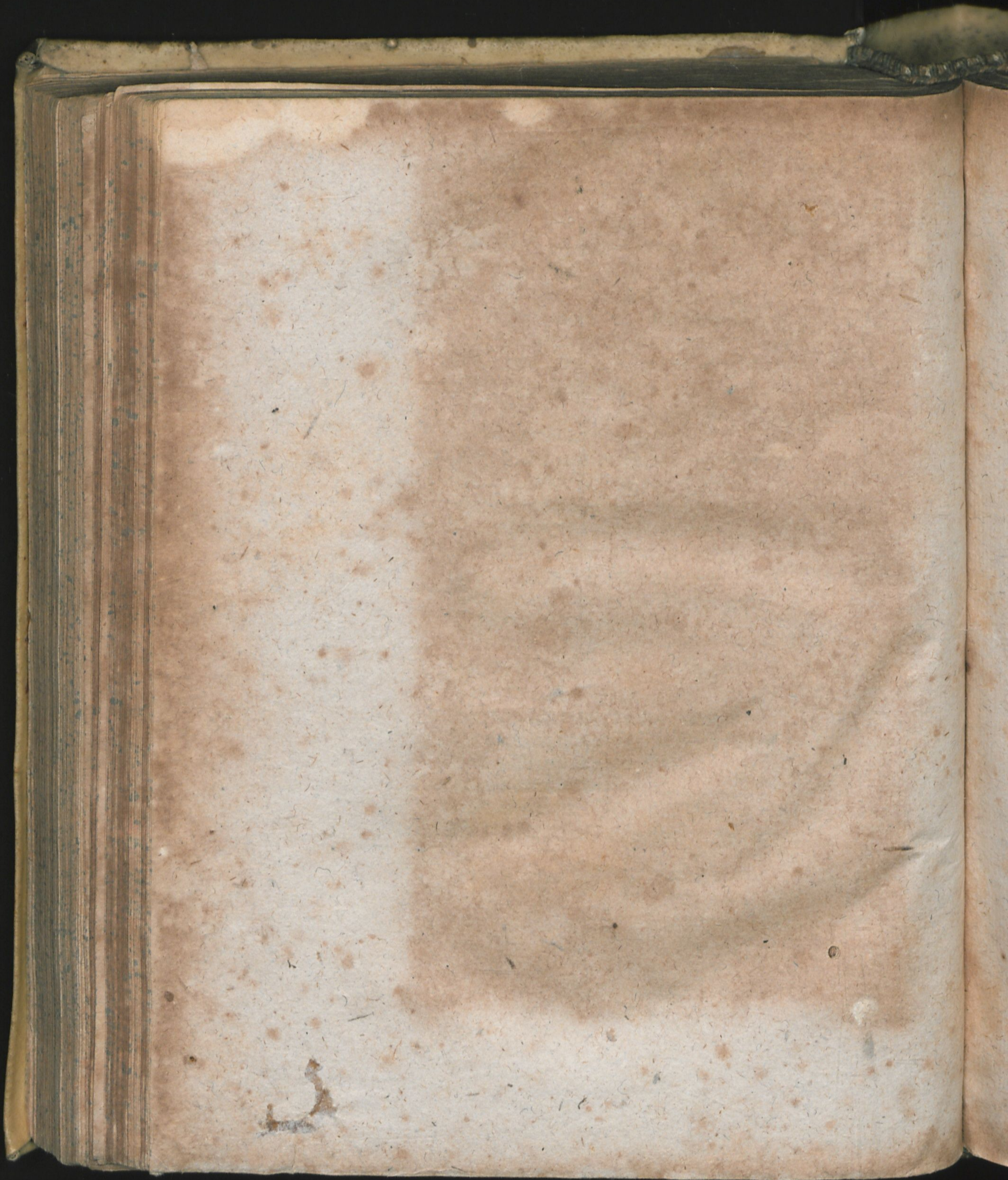
Ein

Ein grosse Summ zu Fuß vnd Ross/
Blünderten etlich Flecken groß/
Forst/Rupersberg/Hochdorff/Hambach/
Niderkirchen/Dietsheim/darnach
Mantammer/Gennsheim/ander mehr/
Blünderten sie mit ihrem Heer/
In diesen orten wird als spolirt/
Gen Franckelthal vnd Newstatt geführt.
Vmb fridens willn/ wird angericht/
Ein zsammentunft/ werd ich bericht/
Auff Keyfers seyn soll erschein
Herz Cardinal von Dietrichstein/
Desgleichn Herz Graff von Meckaw/
Auffs Wechlehen seiten sind/ jetzt schaw/
Herz Graff Emricus Turko gnand/
Nebn zwen fürnehmen Herrn zuhandt/
Welche doch ganz im gerin:sten nichts
Berriehen theten/ so gwiß schreib ichs.
Vor Thabor werden bschädigt viel/
Sie schossen streng rauß ohne Ziel/
Zu Grigisch Weissenburg man sagt/
Der Türck ein Brucken hat gemacht/
Vber die Thonaw sein Kriegs Heer
Er biß gen Cameris führt her/
Jedoch 50000. Soldaten gut/
Die Brucken hielten in guter hude.
Solgen ihm auff 15000. Karren/
Welch Munition vnd Victualien/
Dem Läger zuführen damaln.
Der groß Türck auß auff den streiff
Behen tausent Türcken vnd Tartern steiff/
Welchen fünfzechen hundert Pollagn/
Zu beyden theyln sie zsammen schlagen/
Die Pollagen/welch stercker warn
Vhielten den Sieg/Türck ließ als fahrn.
Die Hungrn fingn groß vnglück an
Durch Brandt/das weiß bald jedermann/

Welchs sie in Oesterreich vollbracht/
Bey zwey hundert Schlösser geacht/
Auch Dörffer/ Märckt/ ist immer schade/
Welchs manchē Menschen kümern that.
Preßburg beförcht sich allbereit/
Proviants halbn nicht versehen weit.
Graff Salato Tyrannischer weyß/
Ermörder/ macht bludign schweyß/
Zwey hundert kleine Kinderlein/
Das bringt jhrn Eltern schwere Pein/
Welche entfliehen haben wolln/
Aus Newstatt/ bracht ihm grossen Grolln.
Der Landrichter von Elenbogn
Von Stolz wird er genant vnberogn
Auch Doctor Fridrich von Carspad/
Auch Doctor Luck/ sind mit Vngnad
Gefangen in Arrest genomn
Auch endlich vmb jhr Leben kommn.
Die Keyserisch Soldaten frisch/
Verliern ein Sturm vor Thabor wiff.
Ein Berg ligt in Sicilien
Mongebillo heisset man den/
Der schüttet Feuerflammen auß/
Von sich/ verbrand mit grossen grauß/
Auff drey Meyl wegs was es antruff/
Da vergieng manchm sein kurzer schlaff.
Gott wölle jetzt zu dieser Zeit/
All böse Zeitung wenden weit/
Auff daß wir sein Göttlichn Namen
Mit rechtem Ernst anruffen/ Amen.

E N D E.







RELATION

Was sich von der

Frankfurter Herbstmess Anno 1621.

bis auff die Fastenmess Anno 1624.
zugetragen.

Spannischen verlieren den Preis/
Ihr Anschlag mißrieth ihn vor Schluß.
Dann gar viel von ihrer Armaden

1621.

Die mußten in dem Wasser baden.

Auff solche Expedition/

Ein grosser Sturmwind schaden thon/

Darauff war gleich ein Walfisch gefangen.

Reinhard Dietfort sein Lohn empfangen.

Die Båyer machten Mansfeld bang/

Das war seiner Kriegslust anfang.

Cham ward von Båyern hart belegete

Die sich am ersten hand gewegert/

Sich doch hernach bessers besonnen/

Darauff ist d Oberpfalz gewonnen.

Mansfeld macht sich bald auß der Kluppen/

Entran den Båyrischn mit sein Truppen/

Stalt sich als wolt er accordiren/

Sein Feind thät er beyr Raß vmb führen.

Consalvus Fernand Cordua

Der Bergstraf sich bemächtigt da/

M

Wend

Wend sich auff d'ander seite zum Rhein/
Nam alsbald Käysers Lantern ein.
Drauff starb Cardinal Bellarmin.
Auch wurden erwürgt in dem schrecken/
Zwanzig tausent Türcken vnd Polacken
Vom König in Poln lobesam.
Chur Brandenburg die Lehen nahm.
Die Ungarn haben sehr gebeut
In Oestreich/ Mähren gar viel Leut/
Erwürgt/ vnd gar viel gefangen.
Darauff kompt Verblehem gegangen/
Mit einem mächtigen Volek in Mähren/
Schaltz will sich gegen ihm nicht wehren.
Der König in Schweden in den dinget
Thät Rügen mit sein gwalt bezwingen.
Die Schanz zu Wesel Spinola
Erweitert/ Prinz Moriz allda
Ein grosse Schanz macht gegen Räß.
Graff Heins von Berg nahm ihr gfräß/
Belägert sie / Sie fielen auß/
Kamen mit schaden wider z' Haus.
Frankenthal kam auch schier in Noth/
Den Helden halff der liebe Gott/
Dann Mansfeld macht sich auff die fahrt/
Als Frankenthal auffgefodert ward.
Dieselb ward der Blägerung frey/
Weil sie ghalten gut Policen/
Vnd zogen d' Spannier allda ab/
Ihrer viel bekamen da ihr Grab.
Mit Polen macht der Türck ein Fried/
Bäyrisch Armada weicht kein tritt.
Folgt Mansfeld nach/ vnd wolt auch mit.
Nach dem er Amberg eingenommen/
Ist er auch in d' Vnder Pfalz kommen.
Vnd was Magan vnd Obentraut
Zuvor eingnommen: doch nicht getraut

Vor:

Vor solchem grossen Gwalt zuhalten/
Das hat Böhern für sich behalten.
Auch hat Tylli nicht ohngefährd
Mit gwalt die Statt Ladenburg begert/
Daselbst ein Bruck gemacht vbern Neckler/
War dardurch frech vnd noch Kecker/
Das er Mosbach vnd Eberbach/
Sampt Schönaw einnahm ohn vngmacht.
Ein Schreiben ließ er auch abgehn
An Heidelberg / sie solten sehr
Das sie sich solten resolviren/
Eh er sein Macht darfür thut führen/
Die haben sich bald resolvirt
Was ihn vertrawet / sich nicht gebür
Einer frembden Herrschafft nachzuleben/
Sie können sich ihm nicht ergeben.
Die Schlessisch Fürsten sampt den Ständen
Thäten sich zu Chur Sachsen wenden/
Der nahm sie an in seinen Schutz/
Das hielten sie für ihren nutz.
In allen Stätten schwur der Rath
Chur Sachsen wegen ihr Majestat/
So bald die Huldigung vorgenommen
Ist jederman zur Predig kommen/
Die Doctor Hoe hat gethan/
Chur Sachsen zog hernach darvon.
Marggraff von Jägerdorff ein Schreiben
Ließ abgehn / solten bständig bleiben.
Die Schlessier hielten nichts darvon/
Verhiessen ein Contribution
Dem Käyser / Oberst Wallenstein
Stel auch mit seinen Keuttern ein
In Mähren mit des Käysers Macht.
Emmrich Tursio ward beygebracht
Ein Gift / daß er mit todt abgangen.
Drauff Bethlem Gabor angefangen

Mit Marggraff Hans Jörg ohne Spott
Einzunehmen Statt Ungarisch Brodt.
Das feste Schloß gnannt Helffenstein
Dhn noch ließ Bethlem Gabor ein.
Vnd Leibnick thät sich ihm ergeben/
Ihn ward gedrawt auff Leib vnd Leben.
Doch ließ nicht ab von Wallenstein
Der Oberst/ General Liechtenstein
Mit ihrem Volck vier tausent Mann/
Vergebens griffen Leibnick an /
Ihr Feind hat darauff scharmuzirt
Dabey man ein Verlust gespürt.
Vnd haben andrey Orthen gar
Die Ungar glitten groß gefahr/
Vom Käyserischen Volck geschlagen
Das sie sich nicht mehr wolten wagen.
Auch hat Käyserlich Majestat
Des Spanischen Königs Ambassat
Mit Weiland/ Senis/ vnd Plumbin.
Belehnet vnd begabet fein.
So gieng es auch sehr vberzwerch
Mit Fewsbrunst auff dem Kottenberg/
So ghört d'Ritterschafft von Francken/
Das macht denselben böß gedanken.
Das Fewr ließ sich nicht vnderdrucken /
Grassirt zu Paris auff den Brucken/
Das da fünffhundert Häuser werch
Allein durchs Fewr wurden verzehret.
Von Braunschweig Herzog Christian
Der samblet etlich tausent Mann/
Weil sie aber in dieser Zeit
Nur raubren / vnd machten viel Beut/
Wolt solches sein Herz Bruder schon
Mit andern Fürsten nicht verstohn.
Versambleten auch ein Armé
Das thät den Raubern mechtig weh//

Dann

Dann sie waren gar bald zerrent/
Ein solch end nimbt solch Regiment/
Dessen Verlust ganz ungeacht/
Hat er sich doch starck auffgemacht/
Von Pferden 1500. starck/
Zog nach Hessen schier unvernackte.
Landgraff Moriz sehr frisch vnd keck
Nimbt ein die Graffschafft Waldeck.
Soldaten halten vbel hauff/
Werffen die Brieff zum Fenster nauff/
Vnd thun dem Graffen grossen schaden/
Der Adel war nach Cassel geladen/
Sie solten Waldeck fahren lahn/
Weil er hab wider Pflicht gethan.
Die Graffen machten sich von Land
Geben die Sach ins Keyfers Hand.

Mansfeld kam in das Bisthumb Speyr/
Verbrennds / verhergts mit Schwerdt vnd Feur.
Auch die Statt Bruchsel eingenommen/
Ein gross Brandschazung da bekommen.
Wann Tylli vnd der Cordua
Einig gewesen weren da/
So hetten sie in diesen Sachen
Mansfeld können den gar auß machen/
Er aber ist ihn bald entwichen
Vnd vber d' Bruck zu Mannheim gstrichen.

Auch Diessenheim ganz unverdrossen/
Mit sechs Stucken gross Geschütz beschossen/
Mit Sachsen Lawenburg besetzt/
Der sein Volck darinn hat ergest.
Kirchweiler Statt ganz ohnbesonnen
Vbergaben Speyrisch Vnderhanen/
Die sich zu ihm in Dienst begeben.
Lauterbur nam er auch darnach/
Darcin legt er sein Hauptquartier.
Theilt auß Patenten für vnd für.

M. 3.

Die

Die Spanisch Armée mit acht tausent
Vor Diessenheim kamen mit grausen.
Manßfeld der wolt die seinen retten/
Weil sein Feind aber d' Weinberg hetten
Zu ihrem Vortheil/ muß er weichen.
Lawenburg mußte sich vergleichen/
Zog von der Statt ab mit Accord.
In Haslach geschah ein grosser Mord/
Als sich die Bawren wolten wehren/
Thät ihn das Fehr ihr Dorff verzehren.

Thabor nam ein Don Balchasar/
Weil darinnen groß mangel war.
Haben sich doch dapffer gewehrt/
Als ihn Manßfeld den Rücken kehrt/
Vnd ein Schreiben intercipirt/
Habens die Besatzung außgeführt.

Die Kaiserliche Majestet
Fürst Christian begnadet het/
Von Anhalt/ diesen Helden jung
Der defendirt sich mit der Jung/
Was er von wegen seiner Pflicht/
Zu gut der Chur Pfalz hat verricht.

Reinfels vergebens war tentirt
Von Spanniern/ abgeschlagen wird.

Statt Montauban sehr stark vnd hart/
Von Frankreich belagert ward/
Die stelen auß mit grossem grim/
Gar viel verlohren ihre Stimm.
Bassompier, Chatres, Temin,
Mussten da alles büßen ein.

Conte de Suse, Luines,
Der Todt nicht stellet in vergeß.
Desgleichen thät die Statt Roschellen/
Sich rüsten vnd zur Behre stellen.
Von Braunschweig Herzog Christian
Amönenburg das Schloß gewahn.

Gamp

Sampt dem Stätlein ganz unverzagt/
Hat ers mit seinem Votel gewagt.
Darinn gefunden Gut vnd Gelt/
So lustig mache den Mann im Feld.
Dergleichen auch mit gschwindem Rahe:
Ihm huldigen lassen Newenstatt/
Sampt Flecken/ Dörffern/ so ins Rump.
Gehörten/ nahmen unverchampt
All Güter so dahin gestehnt/
Landgraff Ludwig war nicht geschönt/
Derselbig hat sich starck beklagt
Mit Schreiben/ Braunschweig nichts nachfragt.
Die Herren schickten Wechselschrieff/
Die Armen es am meisten trifft.
Landgraff Ludwig vnd Moris schon
Haben viel Schreiben ablahn gohn.
Die Spannisch Flotta will man sagen/
Hab gar viel Gold in Spanien tragen/
Vnd seind den Staden also frisch
Mit ihrem Gut vnd Gelt entwischt.
Die Graubündner vnd ihr commun,
Hatten dismahlen kein fortun,
Dann sie verlohren Eley die Statt/
Die Graffschafft sich ergeben hat.
Dergleichen Menfeld/ Brettigaw/
Ob der Steg manche schöne Aw.
Ober vnd Under Engedin/
Mussten Erzhertzog Leopolds sein.
Weil sie nun Meister dreier Bünd/
Haben sich d'Reformirte bsint/
Zogen mit Predigern auß dem Land/
Nach Bern/ Zürich/ Basel bgeben hand.
Prinz Moris zeucht wol auß dem Feld/
Ins Winterlager als ein Held.
Vor Wesel hat sich präsentirt/
In Schlachordnung wie sich gebürt.

Spinola:

Spinola wolt nicht greiffen an/
Sein Bolet er anders brauchen kan.

Inns Läger kam vor Montauban/
Sterbend hat grossen schaden than,
Der König zog ab von der Statt/
Weil auch Roschellen gfeiget hat
Wider sein Armada in der See/
Wolt er sich nicht lahn sehen mehr.

Die Spannischen ein Schleusser Fort/
Eingenommen hand an diesem Orth/
Sich auch allda gar starck verschant/
Da gieng bald an der Betler dang.

Die Böhmischn Priester mussten weichen
Evangelischen ein böses Zeichen/
Die mussten also bald darvon/
Ein grossen Sport zum schaden han/
Zogen mit hauffen bald in Sachsen/
Darauf ein gross Unwill erwachsen.

In England König Jacob schon
Thät sein endlich Resolution,
Und schrieb ans Kaisers Majestat
Darin für seine Tochter bath.

Braunschweig von Anhold ward vertrieben/
Er wer lieber zu Arnspurg blieben
Im Closter : da er macht gut Beut/
Seins Feinds Armad war gar nicht weit.
Chur Meissisch/ Würzburgisch Armad/
Hessen/ Darmstatt sich gsamlet hat/
Die kamen ob ihm all zuhauff/
Darauff erstreckt er seinen Lauff
Nach Paderborn ins reiche Stiff/
Sein Reutterey gut Beut anriff/
Ihm mangelte da Infanterey
Sein Feind fond er nicht kommen bey.

Die Guarnison zu Bdenheim
Suchten die Mansfeldischen heim

Zu Grumbach / die sie vberfallen.
Die Bayerischen dazumahlen
Mit Brand haben groß schaden than.
Newburg wolt sich nicht truzen lahn.
Das Bayern mit verlust abzogen /
Viel Mühlen seind im Fewr auffgstogen.
Die Pfälzer wehren sich auß Dilsperg /
Schossen in ihr Feind vberzwerch.

In einer vber grossen Kält
Nam Hagenaw ein der von Mansfeld /
Neben der ganzen Landvogten
Auch waren nicht die Juden frey.
Catholischen vnd dem Judenthum
Nam er ab eine grosse sum /
Das Land gab Contribution
Er aber gab ihn bösen Lohn /
Kam wider mit einer grossen Macht /
Vnd erlich Stuck grob Gschüz mit Pracht /
Auch an die Statt Quartir begert /
Die sich im geringsten nicht gewehrt /
Vnd legt darinn sein Hauptquartier
Nam ihm darauff gleich Zabern für.
Auff Hagenaw nam er Munition /
Hat Zabern kleinen schaden thon.
In Zabern war ein starcker Held /
Der wenig fragt nach dem Mansfeld /
Des ganzen Lands ein Patriot
Halff auch der Statt auß dieser Noth /
Das war ein Edler Graff von Salm
Der gab auff sein Feind nicht ein Halm /
Der Mansfeldischen viel erschossen /
Dieselben hat es hart verdrossen.

Die Zaberer bekommen succurs
Von Mersatierern wacker Bursch /
Die schlugen ander Mittel vor /
So Mansfeld nicht annemlich war.

1622.

M

Dr

Der theilt sein Volek in etlich hauffen/
Die hinauff in das Elßaß lauffen/
Vnd da viel armer Leuth gemacht/
Vnd hat der Teuffl in d' Teufft gelacht/
Daß die da solten den Glauben bſchirmen/
Ihr eigen Volek vnd Landteut ſtürmen/
Vnd hat der Oberſt Obentraut/
Sehr wenig gſchonet ſeiner Haut/
Mit Reutteren vor Brenſach geſtreift/
Vnd Enſisheim/ das Land vberheufft
Mit Plündern/ Brennen/ Niderhawen/
Da ward nicht gſchonet Manns noch Frauen:
Doch haben ſie auch Streich erlitten/
Ihr viel verlohren ihre Beutten.

Von der Garniſon auß Dachſtein
Kamen wieß Hündl von Bretten heim.
Doch hats Manſfeld an Benſeld grochen/
Dieſelb gſchlagen die ſich verkrochen.

Darauff er iſt in d' Nacht erkent/
Vnd zu ein offnen Feind ernent.

Zu Nicolausburg Friedens Accord
Gieng mit dem Bethlem Gabor fort/
Dem Gab der Käyſer Ratibor
Zu ſampt Dppeln/ vnd das iſt wohr.
Von Jägerndorff Marggraff Hans Jörg/
Dem gieng es mächtig vberzwerch
Die Käyſerlich Armé mit gewalt
Handelten mit ihm dergeltalt/
Daß er ſein gannes Land verlohr/
Allein Glaz hielt er innen/ vor
Die Beſtung ſo er ſtarck beſent.

Die Bāyeriſchen gwonnen z'leß
Vnberg das veß Pfälziſche Drth.
Ruckten darnach auff Elßaß fort/
Schlugen alda Manſfeldiſch Leut/
Siengen ihr viel ſampt ihrer Beut.

Die

Die Staden in dem Winter Frost/
Rüsten sich starck dem Land zu trost.

Zu Zütphen hat der Iselstrom
Den Brucken grossen schaden thon/
Die Eisschemel mit grossen wunder/
Striessen da viel Volcks herunder.

Ihr Käyserliche Majestat
Sein Beylager gehalten hat
Mit ein Fräwlein von Mantua/
Vnd ware grosser Pracht allda.

Ein fernere Resolution/
Ließ König in England aufgohn/
Vnd an König in Spanien gschrieben/
Hiemit sein zeit vnd weil verdrieben.

Hertzog Christian von Halberstatt
In Westphalen ein Einfall that/
Vnd Lippstatt darauff eingenommen/
Darinnen zwölff Stuck Geschüs bekommen,
Auch gleich mit seinem Volck getröst/
Hat einbekommen die Statt Soest.
Den Stifften Paderborn vnd Münster
War gar nicht vor den Augen finster/
Die mussten sehen manchen Brand
Den eingelegt Gottlos Hand.

Der Bestung Gültch setzt man sehr zu/
Die hatten sich zu wehren gung.
Bithan. ließ sich hie nicht versühren/
Steng zeitlich an parlamentiren/
Vnd werden da Articul gfast/
Damit von ihm ab kam der Last.

Zu Strassburg/ Ulm vnd Heidelberg
Stund es am Himmel überzwerch
Die Sonn mit einem Regenbogen/
Die war mit Fewr ganz überzogen.

Nach Meyland die Graubündler kamen/
Vom Gubernator Frieden namen.

Viel fuhlen ab von ihrer Lehr -
Das man sie nicht mehr schilt Kexer.
In summa dieses ganze Land
Kam hiemit in die Spanisch Hand.
Pfalzgraff Fridrich hat sein Intent
Das er sich zu sein Landen wend.
Zu Amsterdam er sich versah/
Das alle Vorbereitung geschah/
Darbey ließ er es doch nicht bleiben/
An Chur vnd Ständ schrieb er zwey Schreiben/
Darinn er sich sehr excusirt/
Warumb er solche Krieg geführt.
Englisch Gsandten in diesem Stand
Schrieben an Kaiser Ferdinand/
Ihr Majestat wol in der sum
Entschuldiget sich vmb vnd vmb.
Paderborn die sehr reiche Statt/
Sich Halberstatt ergeben hat/
Der war ganz lieblich vnd sehr from/
In Arm nam den Liborium
Von Gold den Bischoff wonnesam/
Der nicht von seiner seitten kam/
Den hieß er freundlich willkom fein/
Weil er hab lang gewartet sein.
Die Juden waren geben Preiß/
Die Clerisey auch gleicher weiß.
Churfürst von Sölln wolts nicht leiden/
Thät auß der Pfalz viel Kriegsleut bscheiden/
In ihrem Zug haben sie ghaufft
Das manchem Ehrlichn Mann hat graufft/
Dieselben seind dahin geführt/
Mit Anholten sich conjungirt.
Gulch/ Statt vnd Vestung vngesaumbt/
Die ward den Spanniern eingeraubt.
d'Wazung zog auß mit Sacl vnd Pacl/
Das macht dem Bithan bösen gschmack.

Der

Der Rhein bey Keinberg sich ergossen/
Dass er das Land vberflossen/
An Volck vnd Vieh gross schaden than/
Zu Mörß man sich kaum finden lahn.
Dergleichen auch die Herren Staden/
Machten d' Spannier vor Schleuß baden/
Ihr Lager stund im Wasser gar/
Vnd stunden sie in grosser gefahr.
Zu Heidelberg in dem gerimmel/
Sah man drey Sonnen an dem Himmel/
Als derselbig war hell vnd klar/
Welchs ihrs Unfalls ein Zeichen war.
Den Spannier war auß ihren Handen/
Gerissen die Reich Insul Banda.
Darauff die Känsrin wol geziert/
Mit grossem Pracht nach Wien geführt/
Da ward auch Ihre Majestat
Empfangen von ein Weisen Rath.
Zu Brüssel war mit grossem Pracht
Erzherzog Albert Begräbnis gemacht/
Dergleichen vor niemals gesehen/
Dem Carolo Quinto nicht geschehen.
In vielen Drithen geschah Aufflauff/
Von wegen Finanz vnd Vorkauff.
Die Ripper vnd Wipper blühten sehr/
Ihn war ihr Handel glegt nider.
Zu Goslar/ Eisleb/ Hall in Sachsen/
Thät ein grosser Auffstand erwachsen
Zu Brandenburg/ Spandaw/ Frenberg/
Stund vnd gieng alles vberzwerch.
Man must bey zeiten solchen wehren/
Mit Mandaten ihr List umbkehren.
Das Gelt auch in sein Ordnung bringen/
Den Taxt ordnen in allen dingen.
In Francreich war auch gross Vnrub/
Hugenotten schlügen dapffer in.

Westphalen war durch Erwitzen
 Vier tausent Pferd vnd Fußvolck bstritten/
 Der nam ein Ort nach dem andern ein.
 Der Oberst Carpenzan büßt ein/
 Derselbig war vom Feind gefangen.
 Viel seind erschlagen/ etlich ghangen.
 Drauff Halberstatt recht sein verlust/
 Hat solchen schaden nicht umbstust.
 Macht sich mit seinen Reuttern auff/
 Vnd klopffte der enden dapffer drauff.
 Die Cöllnischn kondten solchs nicht leiden/
 Die Reutter sich vom Fußvolck scheiden/
 Solch klopffte all der Halberstatt/
 Vier Fahnen er erobert hat
 Auch achthalbhundert gefangen/
 Vnd seind dreyhundert gar drauff gangen.
 Darauff viel Derther eingenommen/
 Bis er auff sein Verzáhter kommen/
 Dern etlich hat er lassen hencken/
 Damit die andern dran gedenccken.
 Hierzwischen ist Fürst Ernst Schaumburg
 Durch den zeitlichen Todt erwurgt.
 In Böhmen d' Bfagung Wittingaw
 Antommen hat ein grosse rath/
 Daß sie sich sehr lang widersetzt/
 Vnd vnder des nicht seind entsetzt.
 Ergaben Kaysers Majestat
 Die Bestung/ zogen auß ohn schad.
 Jesuiten sampt Geistlichkeit/
 Gaben die Staden solchen bscheid/
 Daß sie seind auß dem land gebandt/
 Wer sie enhielt ward gstrafft zuhand.
 Bähern begert an Wirtenberg/
 Daß er ihn mit seinem Volck sterck/
 Derselb schlugs ab/wol zu dem end/
 Das Volck sey nicht sein / sondern der Ständ.
 Mansfeld verbrand die Wangenaw/

WIK

Mit Raub vnd Brand macht manchen gratz/
Hat Hagenaw fortificirt/
Zwanzig Fahnen zu Fuß drinn geführt/
Auch vier Cornet Reuter darneben/
Hat er ihn zur Besatzung geben.

Darauff ist er nach Speyr gezogen/
Der Cleriken gar hoch gedrohen.
Das Schloß Magdenburg starck belägert/
Den Einlaß sie ihm starck gewegert/
Vnd auff ihn hefftig han geschossen/
Daß er drüber zwey Stuck verlassen.

Mit Käyser Lautern wars schier grahen/
d' Spanischen schmecken diesen Braten/
Vnd kamen diesem allem vor/
Verrähter mußten lassen s Haar.

General Tylli gedacht in den dingen/
Wie er möcht Heidelberg bezwingen/
Vnd hat ein Orth dem andern nach
Eingnommen/ dann es war ihm gach.
Die Statt Sünßheim belägert/bschossen/
Welches die in der Statt verdrossen.
Berghausen wie auch Heilgenstein/
Nam er mit sampt dem Hilßbach ein.

Drauff hat er den fünfften Aprillen/
Mit sampt drey tausent in der stillen/
Die Mansfeldischen bey Weingarten
Geschlagen/ keiner wolt sein warten/
Verlieren ihre Beut vnd Wegen/
Vnd liessen stecken ihre Degen.

Mansfeld verlor damit kein Wort/
Nam Magdenburg ein mit Accord.
Vor Biseck muß Halberstatt weichen/
Als ihn der Feinde Hüßf wolt reichen.

Die Käyßrich/ Bährisch Armad/
War Neckeramünd der größte schad/
Dann weil sie wolten widerstreben/
Da kamen ihr viel umb ihr Leben.

Tylli

Zylli bläget Dillßberg das Schloß/
Das war versehen mit Geschloß/
Der Sturm war sehr oft abgeschlagen/
Den Bähern ward sehr vbel gzwagen/
Doch nam ihr Stürmen gar kein end
Bis sie darauff erfahren hend/
Das Pfalzgraff Fridrich sey ankommen/
Haben sie gleich ihr Abscheid gnommen.
Das Lager auch in Brand gesteckt.
Nach Sünßheim ihren Zug gestreckt.
Churfürst Pfalzgraff nam sein Reiß
Auff Niderland in stiller weiß/
Begabe sich durch Franckreich bald
Selb dritt kam er durch einen Wald
Bey Birsch/ bis er nach Landaw kommen/
Auff Germerßheim sein Weg genommen/
Hat er sich zuerkennen geben.
Spannischem Esandten auch darneben
Gab er ganz lauter zuverstahn/
Daß sein König ihm vnrecht than/
Daß er ihm hat das Lande sein
Eingenommen/ auch die Diener sein
Von ihm abwendig machen wöll/
Hab nicht verschuld solch vngefäll.
Darauff zog der von Mansfeld fore
Mit Churfürst Friedrich an dem Orth/
Vnd marschire durch das Bisthumb Speyr/
Verbrandt viel Dörffer mit dem Feur.
Sein Feind zog er dapffer entgegen/
Der in sein Vorthel ist gelegen/
Denselben brachte er mit List
An den Orth/ da er zugerüst
Vier starke Pfeiffen die laut klangen/
Davon die Bähler Stoß empfangen/
Vnd in verlust zwey tausend kamen/
Die allda ihren Abscheid nahmen.

Bier

Bier Fahnen sampt dreyzehn Cornet/
Bier starck groß Gschütz: nicht anders geht.
Heut einr gwint/ der ander verleurt/
So wird dem Kriege zugescheurt.

Auff diesen Sieg gleich vnverzagt
Hats Mansfeld mit Ladenburg gewagt/
Allda ein grosse Preß geschossen/
Dardurch d' Soldaten vnverdrossen/
Weil ihr Obern Parlamentiren/
Vnd sich etliche lahn verführen/
So von den Spanniern fielen ab/
Als hetten sie groß schrecken drab/
D' Mansfeldischen die fielen ein
Da halff kein Bitt/ kein Ernst noch Pein/
Da gieng Plündern vnd Würgen an/
Wer sich da wehrt/ der must daran.

Hierzwischen Herzog Christian
Mit Plündern hat sein best geihan/
Im Stiff Münster vnd Paderborn/
Hat er die arme Schaff beschorn/
Brandschagung hundert tausend Thaler
Genommen/ vnd noch manchen Haller
Herauß gepreß mit grossen Summen/
Biß er noch einen Schar bekommen
Von achtzehntausend Thaler werth/
Dargegen Land vnd Statt verhört.
Als er nun vor Gisecken lag/
Vnd sein Feind sich stercket all Tag/
Hat er sein Abzug müssen nehmen
Mit verlust/ thät sich auch nicht schemmen
Ein Feind der Pfaffen sich zuschreiben/
Het gar wol können vberbleiben.
Dann Pfaffen seind an allen Orten/
Ihr Regiment soll seind in Worten.
Dem Bischoff schrieb er hefftig zu/
Von Würzburg drawt ein groß Vnrub.

Darauff

Darauff die Bayersch Armé,
Weil ihr der vorig Schaden weh.
That/ hat sie sich besonnen/
Dem Marggraffen d' Schlacht abgewonnen/
Der zwar als ein Mannlicher Held
Erzeiget das sein Wort nicht fehlt/
Vnd daß er nicht kãm in den Wohl/
Als sey er Spanisch Vnderthon/
Griff er die Sach mit freuden an/
Hat aber nicht gut Kundschaft ghan/
Daß seine Feind stärker im Feld/
Darumb verlohre der dapffer Held,
In solcher Schlacht ist kommen vmb/
Von Wirtenberg ein Herzog fromb,
Der Herzog Bernhard von Weimar
Kam auch in solche Tods gefahr.
Ein Junger Held von Fleckensteine
Wolt auch mit in der Zahl sein.
Hiemit sich Tylli hat gerochen/
Darauff sich mancher hat verrochet.
Den Schaden wolten d' Bündter rechnen/
Sie kondten aber kein erstechen/
Weil ihn die Wehr waren genommen/
Haben sie gut Brügel bekommen/
Der Spannier gar viel erschlagen/
Die sich nicht mehr also inwagen
Gedachten/ vnd raumbten das Feld/
Verlohren darauff Strawensfeld/
Auch Ehr die Hauptstatt in den Bündten/
Vnd ließ sich da kein Spannier finden.
Frankreich wolt auch sein Macht beweisen/
Schlug den Herren von Soubisen,
Roschellen auch belägern lahn/
Sein Vnderthan groß schaden than/
Doch hat der Herzog von Roan
Vom König den Sieg bracht darvon.

Luch

Auch in der Enden vmb Darmstade
An Bäumen Blut man gefunden hat.
Die Princessin auß Engelland
Ein Fräwlein im Kindberth fand.
Prinz Heinrich Friz von Branten
Ein Vossen riffe Spannen
In Abwesung ihrer Guarnison/
Ein Einfall in Brabant thon/
Dasselb verherget vnd verbrent/
Für Brüssel kommen/das Land geschendt/
Viel gefangen/vnd gebracht darvon
Ein grosse Contribution/
Weil ihnen wahre Angst vnd Weh.
Graff Heins von Berg mit seiner Armée
Befürdert sich: Prinz Heins zeucht weg/
Denam Brabant hiemit sein schreck.
In Orient gieng es auch heisser/
Erwürget ward der Türckisch Keyser.
An sein statt kam der Mustapha
So lange Zeit im Gefängnis lag.
Die frische Soldaten zu Glas/
Die thaten starcken widerstan/
Vnd fielen mit ein Hauffen auß
Brachten ein grossen Raub zu Haus.
Hiezwischen Erzhernog Leopold
Als er Hagena w einnemmer wolt/
Auch etlich Schanzen hat gewonnen/
Hat sich sein Volck so vnbesonnen
Durch Mansfelds Ankunfft lahn schrecken/
Das sie ihr Zug nach Zabern strecken/
Verlohren auch viel Munition
So Mansfeld hat auffheben lohn/
Darauff ihr Durchleuchte bedachte/
Wie sie dem Mansfeld nehm sein Pracht.
Bewarb sich mit ein starcken hauffen/
Viel Kriegstnecht thäten ihn zulauffen.

Kein Ruh fondt der von Mansfeld han/
Sein Volck führt er auff Darmstatt an/
Die kondten ihm nicht widerstehn/
Sie haben sich auff Gnad ergehn.
Der Landgraff war da arrestiert/
Vnd mit seim Sohn nach Mannheim gfühet.
Da ward geplündert vnd geraubt/
Vnd aalt gleich was ein jeder glaubt.
Der Pfarrer ward auch nicht geschont/
Also han sie Darmstatt gelohnt.

Die Mansfeldisch Retroquardia.
Must Haar lassen vom Feind allda/
Die ihn gar starck theten nachjagen/
Ihr wol zwey tausent han erschlagen.
Obentraut hat sich wider gewend/
Vnd starck scharmüsiert an dem end.

Weil Herzog Christian marschirt/
Hat Anholt seine näher gführt/
Vnd ist demselben weit vorkommen/
Zu andern seine Zuflucht gnommen.

Newburg/ Spanisch/ Söllnisch Armad/
Folget gleich nach Braunschweig Pfad/
Dieselbigen warffen d' Brucken ab/
Da nahmen sie ein andern trab.

Das Höchst war drauff genommen ein/
Halberstatt wolt ein Brucken sein.
Zu Coniungiren/ vberschlagen/
Dieselb her ihn nicht getragen.
Dann da die dreyfache Armée
Antam/ thät sie ihm hefftig weh.
Der Herzog von Braunschweig löst streich/
Bis er in solchem Swale entweich.
Ein Graff von Löwenstein ersaufft/
Mancher Knecht Halberstatt entlaufft/
Allda ist mancher stecken blieben/
Den die Käyserischen auffgerieben.

Als Halberstatt war vberkommen/
Hat Mansfeld ein starck Hülf genommen/
Kam aber mit derselben spath/
Daß war Braunschweig ein grosser schad.
Ihr Majestat/ vnd d' Kayserin
Nach Dornburg dem Landtag hin
Kamen dar mit fünff tausent Mann.
Dännmärckisch Esandren kommen an.
Kaysers gab sein Resolution.
Sachsen schickt Intercession/
Für Friederich Churfürsten schon/
In Polen war Confusion.
Darauff nach Soest die Stadt Hamm
Mit Accord Spanien einnahm.
Die Bündner klopffen dapffer drauff/
Ihr Unglück wachst ihn bald zuhauff.
Deßgleichen auff der Bestung Blas
Geschah den Kayserschen viel zu trag.
Deßhalben die zu Klingenberg
Rissen ihres Feinds Schanz vberzwerch.
Das Haupt des Graffen von Schlick schon
War vom Bruckenthurn herab geehan.
Vor Riga kamen die Polacken/
Ihn wehrten d' Schwedisch Wasserschnacken/
Ihr König rüst ein groß Armée,
Damit der Polen Zorn vergeh:
Staden tentieren Hernogen Busch/
Aber ihr Intent war gar vmbfust/
Gleich wol ein Confoy geschlagen
Von Antorff: groß Beut weg getragen.
An Gülcher Land die Herren Staden/
Hatten sehr grosse Postulaten.
Deß Kaysers Proposition/
Hat man den Ungarn kund gethon.
Zylli des Bayers General
Glück wuchse heffig dazumal

23

Nach

Nach dem er Eadenburg bekommen/
Hat er sich Heydelberg angenommen/
Vnd gleich den Flecken Hentesheim
Zu seinem Vortheil gnommen ein/
Die Statt also belägert ganz/
Da gab es manchen Todtendanz.
Landgraff Ludwig war relaxirt/
Braunschweig/Mansfeld/sein Kriegsvolck fi
Ins Elsass/ braubten da die Bawren/
Verbrendten alls ohn alles dawren/
Wie sie geschont den armen Mann
So haben sie auch Glück gehan.
Der Marggraff wolte nicht mehr kriegen.
Ließ Helmstett seine Fähnlein fliegen.
Gen Straßburg in die werthe Statt/
Hat eingekehret Halberstatt.
Dieweil thut Mansfeld weiter sehen/
Belägert darauff Obernehen/
Die mussten sich auch schäzen lohn/
Dem Volck geben Provision.
Hierauff geplündert Nidernehen/
Andlaw must ein groß Gewre sehen/
Waren darzu geplündert auß.
Kosheim stund auß ein grossen krauß/
Dann als sie gaben vnnütz Wort/
Fuhr der Mansfeld mit ihn fort/
Beschoss sie mit den groben Stucken/
Darauff gleich in die Statt nein trucken/
Die Soldaten/ im accordiren
Mussten viel ihr Leben verlieren.
In dieser Fury war nicht frey
Verß das Stättlein/ da hört man gschrey
Von Weib vnd Kinden/ Jung vnd Alt.
Darauff Mansfeld nach Zabern bald
Geruckt/ solchs bläger vnd beschossen/
Wada er manchen Mann verlassen/

DK

Die drinnen schossen daffter drauff/
Neben gar manchen Mauskopff auff/
Dem das brennen da ist vergangen/
Mancher hat seinen Lohn empfangen.
Pfalzgraff Fridrich als er da spürt/
Was sie für ein verhergens geführt/
Darauff er sie gleich licentirt.
Der Rautenfranz begundte wachsen/
Ein Sohn bekam Churfürst von Sachsen.
Hamburgische Schiff Gasterey
Verschlug das Pulver in der Luft frey.
Die Kaiserin in Ungarn tart/
Zur Königin gekrönet ward.
Zu Rom kam an das ist gewiß
M. Antonius de Dominis,
Der thät allda Relation/
Was er der Kirchen guts gethan.
Wie dieses vorgienge zu Rom/
Beläret Spanien Berg ob Soom/
Dieselben hielten Ritterlich/
Das mancher Spannier blieb im stich.
Auch hat daselbst die Guarnison
Gar manchen starcken Anfallthon.
Cossacken vnd auch die Grabaten
Thäten der Marggraffschafft grossen schaden/
Weil sie gesehen vnd gespürt/
Das Marggraff sein Volck abgeführt/
Vnd haben sehr tyrannisiert/
Das Christen nimmermehr gebürt.
Weil auch die Schanz vor Pfaffenmüß/
Den Spanischen war gar kein nütz/
Seind sie gar starck dafür gezogen
Sampt Newenburg/ist nicht erlogen.
Der Ungriß Landtag nimbt ein ort/
D. Handlung find man von Wort zu Wort
Canonisiert wird dasumol.

Di.

Zu Rom Ignatius Lojol.

Die Underthanen zu Roschellen/
Der König plaget als sein Rebellen/
Die nahmen ihrem Feind viel Schiff/
Zur See braucht man auch solche griff.
Als Klingenberg hat kein entfas/
Hielten sie sich nach s Kaysers Gfas.
Pring Morizen Läger mit gewalt/
Graff Heinrich von Berg oberfalt/
Darmit aber wenig erhalt.

Seeländer machen gleicher weis
Ein Hamburgisches Schiff zu Preis.
Die Bündten hatten zimlich Glück/
Schlugen die Spannier oft zurück/
Thäten ein einfall in Tirol/
Verlohren viel Bold dazumol.

Die Bäterisch und Speyrisch Armée
Die thaten der Statt Landaw weh.
Winsingen/Neustatt/ andere Orth/
Mussten mit Heidelsheim auch fort.
Erzhernog Leopold die Statt
Hagenaw eingenommen hat/
Darauf Manzfeldisch seind gewichen.
Die Statt Speyr hat er auch erschlichen/
Und Weissenburg bracht in sein gwalt/
Derselb Soldaten also bald
Abschafft / die Burger disarmire
Und sein Soldaten eingeführe.

Desgleichen ward auch Germersheim
Von den Grabaten gnommen ein/
Dieselb verübten grossen Mord
An Mann/ Weib/ Kind/ so nie erhört.
Erzhernog hat ein grosses dauern/
Ben Leibstraff wehrt den bösen Lauren.

Darauff des Erzhernogs Armée
Zu Bavern sich gfügt/ das best es

Sie Heidelberg möchten bezwingen/
Viel grob Geschütz darfür lahn bringen.
Don Cordua nam sein Armaden
Mit sechzehntausent Mann beladen.
Zog durch Sarbrück dem Mansfeld nach/
Vnd vnderstund sich grosser Sach.
Aber Erzherzog Leopold/
Die Zeit auch nicht versäumen wolt/
Nam Wormbs ein / ließ d' Soldaten schweren/
Die sollen sich nun zu ihm kehren.
Der Fürste Graff von Liechtenstein/
Verfolgt die Böhmen / die da sein
Von ihm Rebellen auch erkandt/
Die trieb er all auß Käysers Land.
Darauff ein Urtheil folgt zur hand/
Das das Ober Marggräffisch Land
Baden / mit Rechten solt zustehn/
Des Verstorbenen Eduardi Sohn.
Chur Brandenburg auch empfangen hat
Lehen von Ihrer Majestat.
Nach Sedan war Pfalzgraff Fridrich
Beleitet / vnd Braunschweig zugleich
Hat Dienst bey Franckreich simulirt /
Vnd in der still sein Volck durch führt.
Darüber Cordua an kam/
Vnd eine Schlacht mit ihm auffnahm/
Schlug an ein Paß viel tausent Bawren/
Sie halten gar kein Stich die Lauren/
Darauff der Bettlerdanz gieng an/
Corduanisch Reuter flohen darvon.
Das Fußvolck hielt sich Ehren werth/
Keiner Mansfeld den Rücken kehrt.
Hertzog von Braunschweig mit verdruss/
Bekam om linken Arm ein Schuß/
Dann er hielt sich sehr Ritterlich
Wann damaln auch zweytausent sich

Da

Der Mansfeldischen hetten gewend/
Hetten sie die Armada trent/
Haben schier gleiche Streich bekommen/
An Obersten groß Schaden genommen.
Mansfeld wend sich gleich auff Broda/
Braunschweig ließ seinen Arm allda.

Die Blägerung in diesem Summer/
Vor Berg ob Soom bracht manchen Kummer.
Die Garnison so auß thät jagen
Hat siebthundert Spannier gschlagen.

Der Staden Anschlag auff Sandstiet
Wolt nicht angehn: verrichten nit.

In dessen feyret Tylli nit/
Da Heidelberg nicht auff sein Bitt
Die Statt mit Accord wolt auffgehn/
Ließ er ein general Sturm gschehn.
Soldaten schossen d'pffer drauff/
Brachen hiemit die Vorstatt auff/
Und war die Innerstatt erstigen/
Da mußte mancher todts erligen.

Da ward geplündert vnd geraubt/
Groß Gut vnd Gel zusammen klaubt.
Was nicht entlieff/ vnd sich salvirt
Ins Schloß/ ganz nicht verschonet wird.
Dann Wernon hats vbel versehen
Durch sein Geiz ist der Jammer gschehen.
Tilly ließ ihn da ziehen ab/
Weilers Churfürstlich Schloß auffaab.

Graw Bündten als sie sich verlassen
Auff Friedens tractation/ dermassen
Seind sie von Spanischen oberfallen/
Vnd ist ihn Frewd vnd Muth empfallen.
Ihr Feind verbrandten ihre Flecken/
Täten ihn grosse Forcht einstecken/
Vnd aieng drauff Vnder Engadin
Das Ober ließ sich in Accord ein.

Bw

Verlohrn Tados / Zicers / Malang /
Versahen also ihre Schanz.
Auch Chur vnd Meyensfeld gieng druff /
Das war Bündten ein harter puff.
Vor Berg ob Soom der Spinola
Braucht einen grossen Ernst allda /
Kondt nichts aufrichten mit minieren /
Sein Volck thät man ihm wol abschmieren /
Entliess auch ein groß anzahl Knecht /
Zun Staden vnder ihr Kriegsrecht /
Dieselben brauchten contramin
Das viel Spannier auffstogen sein.
Als sie nun sahen an dem end /
Das nichts zuschaffen / seind sie bhend
Darvon gezogen / vnd das Geschütz
Hinweg geführet in der Hitz /
Weil sie ein grossen / saß vernommen /
Das Prinz Moriz / Mansfeld ward kommen /
Han sie das Läger angesteckt /
Die Guarnison hats nicht erschreckt /
Die füllen auß mit grossen Wunder /
Befamen allda reichen Plunder /
Vnd auch im Läger viel gefangen /
Die trancken curirt / so verlangen.
Mit vier vnd dreissig tausent Mann
Kam Prinz Moriz vnd Mansfeld an /
Mit fünf vnd siebzig grosser Stück /
Die sahen daß der Feind zurüch
Das Läger vmb Rosenthal genommen /
Da viel Spanisch Wägen antommen
Auß Irz umb / nahm der Feind zur Beut
Das gibt sehr willige Kriegsleut.
Prinz Moriz vnd Graf von Mansfeld
Nahmen etlich Tropfen außeroöhlt /
Vnd zogen nach Bergen ob Soom /
Da hörtens manchen Frewdenthon.

Viel Freudenfeyr war da gemacht/
In summa alles lebt vnd lacht.
Darnach er mit fünf tausent Mann
Das Steinberg mit Accord gewahr.
Das Hauß Warub vnd Münterburg
Das gwarhen sie/ doch ohn gewürg.
Es haben etlich hoch geschworen/
Das vierzehntausent Mann verlohren
Von Spanniern in der Blägerung hart/
Vnd beyderseits kein Ernst gespart.
Viel Anschlag hattens beider seit.
Die doch ihnen sehr fehlten weit.
Paul Gold zu Wien justificirt/
Ein Graff von Thurn begnadet wird.
Die Mährisch Herren so entwichen/
Hat Käyserliche Nacht erschlichen.
Auff Linda wischer Tagzung/
Geschah die Bündisch Abhandlung.
Die Türckisch Botschafft kompt nach Wien/
Der Käyser nimbt Präsenten hin.
Mompellier von Frankreich wird bläget/
Die sich zuergebn hart gewegert/
Dem König etlich tausent geschlagen/
Groß Herren han Stoß darvon getragen/
Besonders die so Ursach waren/
Das der König so streng gefahren.
Auff ihre Supplication/
Geschah die Pacification/
Darauff der König eingezogen.
Dem man zurüstet Triumphbögen.
Vnd rufften ihm mit freuden zu/
Der König schafft ihn Fried vnd Ruh.
Diesem Intent folgt Nimes nach
Vnd Vses der Erden gleich gemacht/
Vnd brachen ihr Munition
Vermög der Pacification.

Ar:

An Heidelberg ließ nicht erwinden
 Tilly: will sich vor Mannheim finden/
 Der Statt vnd Vestung er nach tracht/
 Soldaten hielten gute Wacht.
 Aus Mannheim schoß man dapffer drauff.
 Die Båner hörten drumb nicht auff/
 Vnd fasten ihnen dapffer zu/
 Sie hatten weder Tag vnd Nacht kein Ruh.
 Das alte Schloß das ward verlassen
 Von Engelländern allermassen/
 Damit allein in diesem Berck/
 Die Vestung het die größte Stärck.
 Als sie nun an die Statt seind kommen
 Ein general Sturm angenommen/
 Haben sich die Pfälzer retirirt/
 Vnd ihr Bolet in die Vestung geführt.
 Die Statt vnd Häuser angestossen/
 Sie hetten solchs wol bleiben lassen.
 Weil sie sich liederlich gewehrt/
 Den Båneren den Rücken kehrt.
 Weil auch die Vestung hat kein Holz/
 Vergieng ihn aller Pracht vnd Stolz.
 Weil sie auch hatten kein Taback
 Verließ sie aller Lust vnd Gschmack.
 In summa wolten nicht mehr dran/
 Meer siens zu Parlamentiren an.
 Der Obriste von Waldmanshausen/
 Hat ab dem harten Brodt ein grausen.
 Sie forchten sich aller Heiligen Tag/
 Da es gut Schlappen geben mag/
 Vnd also auff einen Accord.
 Machten sich mit ihren Beuten fort/
 Die sie sonst hettten verlohren/
 Also hat man der Pfalz geschoren.
 Tilly ein trewer Diener werth/
 Seins Herren Dink z schafften begere.

Besetzt die Bestungen vberal/
Beläzert darauff Franckenthal/
Die wehren sich ganz Ritterlich
Mit außfall/schiessen stätzlich.
Zeigten mit ihrem Exempel an/
Was da soll thun ein Redlich Mann.
Weil nun Herz Tylli nicht wolt streitten
Mit Kälte/ vnd so frischen Leuthen/
Ließ er die Dörffer ombher brennen/
Ihn damit Proviand zu nemmen/
Sie aber fielen vnverzagen
Oftermals auß/ groß Beut erjagen/
Was sie antreffen gleicher weiß/
Ward alles von ihn gmachtet Preiß.

Graff Tylli zog in d' Wetteraw
Ausz mangel Proviand/ Stroh vnd Haw.
Eosirt bey Hanaw Münsenburg
Vnd auch der Graffschafft Hsenburg.

Durch biß tempest mit grossen schaden/
Verstrewet ward d' Spanisch Armaden.

Spannischen huben auff ihr Zelt/
So zog Prinz Moris auß dem Feld/
Derselb besetzt in diesem fall/
Die starke Bestung Rosenhal.
Spinola hielt ein Musterung/
Eilff tausent Reutter in der sum/
Neunzehen tausent waren zu Fuß/
Entloffenem drawt er grosse Buß/
Weil aber sie liebten ihr Leben
Haben ihn d' Staden schusz gegeben.

Pfalsgraff Fridrich so von Sedan
In Niderland war cominen an/
Empfange Prinz Moris in dem Hag/
Vnd blieb bey ihm sehr manchen Tag.

Manßfeld zog auß mit starcker Hand/
Nam seinen Weg in Ostfrießland/

Mit

Mit dem zog des Braunschweigs Armé
Ein Eisner Arm thät ihm nicht weh/
Den ihm ein Bawr künstlich gemacht/
Mit grosser Eherck er sein gedacht.
Manßfeld nimbt Kassfeld also bald/
Keue/ Meyen/ Koppenburg erhalte.
Weilshausen/ vnd auch andre Orth
Ergeben sich auff sein drawwort.

Auff diß zeucht Anholt in Westphalen/
Manßfeld zu richten eine Fellen/
Desselben Günd wie sie gewohnt/
Haben Münster sehr vbel glohnt/
Das Stiff getrandt/ tyrannisch ghaufft/
Das allen Ehrlichen Leuthen graufft.

Zu Prag hat man starck reformirt/
Die Evangelischen außgeführt/
Welche alsbald in Sachsen zogen/
Bey Doctor Hoe Rahts aepflogen.
Der Churfürst hat zwar oft geschrieben/
Beim vorigen Vscheid ist es doch) blieben/
Doch wolt er nicht in der Person/
Nach Regenspurg in solchem wohn.
Beflagt sich bey Chur Meinz vnd Hessen/
Darbey der Vschwerden nicht vergessen/
So dieselben nun lang erlitten

Die Reich stätt thäten Sachsen bitten
Vmb ein Intercession/
Das man sie wöll im Frieden lohn.

Der Böhmen Confiseation/
Wolt jezund auch ihr fortaans han.
Defaleichen begert die Polnisch Cron
An Dantzig restitution/
Der Clöster für die Jesuiten/
Das sch. g man ihnen ab nzeiten.

Nun wehrt sich noch die Bestunz Glas/
Die hat ein starcken gegensatz.

Das



Das Pulver verderbt ihn das Fener/
Da war ihn all das Lachen thewr.
Doch haben sie viel Sturm außgstanden/
Bis ihn das Wasser gieng auß handen/
Vnd nirgend was kein Hülff zu hoffen/
Seind sie alsbald zum Creuz geloffen/
Vnd haben redlich accordirt/
Die man nach Brandenburg geführe.
Holländisch Schiff stunden in gfahr
Schlugen d'Spannier bey Gibraltar.
Die wütend Hund thun grossen schaden/
Ihr Vndergang ist wol gerahen.
Nach Regenspurg der werthen Statt
Den Reichstag bsucht ihr Majestat.
Doctor Hoe mit guten schein/
Schreibt an Fürsten von Siechtenstein/
Darinn er meld das ohne listen/
Wahr gsagt haben die Calvinisten.
Wann man sie werd zu vorderst dennen/
Werd man sie auch hernacher nemmen.
Die Mährischen Ständ so vor peccirt
Vber die scharff Vrtheil gsprochen wird.
Prinz Moris mislingt sein Anschlag
Das Volck die Kält nicht tragen mag.
1623. Mauritij Fort ward auch gewonnen
Von Spanniern ganz wol besonnen.
Des Reichstag Proposition
Hat ihre Majestat gethan.
Aufgeben ward d'Schanz Pfaffenmüß
Von Stadischen / war ihn kein nüz/
Hatten sich lang redlich gewehrt/
Doch hat sie d'Ruhr vnd Gstand verkehrt.
Sie gabens auff in d'Spannisch Hand/
Vnd zogen franck ins Niderland.
Zu Regenspurg Chur Sachsen Gsand/
Kam vmb durch seines Dieners Hand/
Dem ward abgehawen Kopff vnd Hand.

Mon

Montauban vnd Roscheller schott
Namen ins Königs devotion/
Der ganz prächtig zog in Lyon.
Insel Ormus wird Persen zu lohn.
Thüringer Land wird sehr verderbt/
Vom Kriegsvolet alles Unglück erbt.
Chur Sächsisch Wittib stirbt zu Dresden/
In Freyburg ist ihr Begräbnis gewesen.
Bischoff von Würzburg auch darneben
Ist gefahren in ein ander Leben.
So wolt auch mit der Apt von Sulz/
In Regensburg zahlte er sein Schuld.
Die Bibliothek zu Heidelberg/
Derselben gieng es vberzwerch.
Was nicht verbrennt / vnd kam darvon/
Ward geführt nach Rom ins Vatican.
Chur vnd Fürsten Resolution/
Folgt auff Keyseris Proposition.
Der Kelch von Prag kompt von sein Orsch/
Darwider redt niemand kein Wort.
Manßfeldisch Volet hält vbel Hauß/
In Ostfriesland bracht manchem grauß.
Der Graff von Oldenburg geschickt/
Sein Residenz Liefort besetzt.
Meppen besetzt Willigshausen/
Sein Volet zu Kloppenburg thät mausen.
Auf Lipstatt thuns auch grossen schaden.
Braunschweig mit Besatzung thut beladen.
Hoyer / Hammeln vnd Kentelen/
Stirumb schlecht viel der Spanischen.
Die Spanisch West Indianisch Flott/
Durch tempest kam in grosse noth.
Die Staden nahmen sieben Schiff
Mit ihrem Gut / das viel antrifft.
Ein weitere Resolution/
Hat ihre Majestat gethon
Auff vorig Consultation.

2

Bald

Bald wird ein Conspiration
Offenbar / vnd an Tag gehon /
Wider Prinz Moriz vnd Bruder
War ein alt Barnefeldisch Luder.
Joan Casimir Fürst von Anhalt
Hat sein Beyläger angestalt.
Ihr Majestat / mit sonderm Rath /
Bäyern die Ehr gegeben hat.
Adler werden der enden geschossen /
Darvon manch Urtheil gflossen.
Der Junge Prinz von Engelland
Die Reiß in Spanien nam zuhand.
Weil die Soldaten einander büßten /
Ward Hohen Zolleren zum Fürsten.
Anholt richt viel zu Münster auß /
Manßfeldische trieb zum Stifte hinauß.
Wider Sächßisch Craiß sich rüstet geschwind
Mit Reuttern vnd anderm Gesind.
Herzog Christian mit seinen Gästen /
Thut Rentlen sehr starck bevesten.
Im Haag hat man Execution
Vber drey Meuchelmörder thon.
Ein Urtheil gieng auch auß mit Rath
Wegn Landgraff Ludwig zu Darmstatt.
Marpurg ward darauff starck besetzt /
Die Landgraffen zusammen ghezt.
Ein Fürtrag nam in Engelland
Der König im Parlament zuhand.
Darauff ward ledig Millort Brieff
Von seiner Gefängnuß ohn verdrieff.
Franckenthal daß sich lang gewehret /
Hat Spanien mit Accord begert.
Das hat der König Jacob schon
Der Infantin zu dienst gehon /
So bald man nun hat accordirt /
Ward die Besatzung außgeführt.

Anholt

Anholt hat im Münster begert/
Deß sich die Statt sehr hoch beschwert.
Die Weser bsetzt/sich der annahm/
Von Braunschweig Herzog Christian.
Der Prinz von Wallis mit verlangen
Wird zu Madril stattlich empfangen.
Zween Secretarien vnd Barnefeld/
Ward ein sehr herb Bruchel gefellt/
Weil sie andern zu schaden dacht
Haben sich selbs darein gebracht.
Nach Prag kam an ihr Majestat
Die da erlich begnadet hat.
Mit Herzogen Busch der Anschlag schon
Den Staden gar nicht ab wolt gohn.
Der Barnefeld so ist entkommen
Ward von Spanien in Schutz genommen.
Bdenheim thät sich sehr beschammen/
Nam auff sich einen andern Nammen.
In Norwegen brandt Bergen ab/
Das Land nam grossen Schaden drab.
In Schweiz ein See in Blut verkehrt/
Hat vielen ihre Sünd erwehrt.
Slatius mit seinen Conspiranten
Gericht wurden in Niderlanden.
Die Staden auch in diesen Jahren
Eine Bündnuß traffen mit den Moren.
Schlebesch wol in dem Land zu Bergen/
Die Spannier mit Frow verhergen.
Im Hag starb Graff Joan Albrecht
Von Solms: der ward bedrawret recht.
Friedens Edict wird publicirt
In Franckreich Bruch abgeföhrt.
Zu Eger stunden Wunderzeichen/
Die vns billig zur Bus erweichen.
Bey der Ottomannischen Pfore
Gabor erlangt Hülff vnd gut Wort.

A 2

Von

Von Speyr vnd Wormbs des Keyfers Leuth
Aufzogen mit sampt ihrer Beut.
Holländer zu Sant Angeli
Brennen: vnd rauben auch darbey.
Des Slatij Weib wird eingezogen/
Zu Prag d' Soldaten das Recht gebogen.
Weil Widerwillen wolt erwachsen/
Schickt der Keyser an die Chur Sachsen.
Belstin nam ein der Duc Fiana,
Sich ihm ergab ins Papstes Namen.
Den Vnderthanen in Partens
Gab der von Sulz ihr Sentenz/
Das sie sich nicht mehr sollten wehren/
Sondern Erzhertzog Leopold schwören.
In Prag gieng es auch vbel zu/
Das Euangelium hat kein ruh.
Cossacken in Schlesien vnd Mähren
Sehr vbel hausen/ alles verhören.
Die Stadische an Embden schon
Haben ein Legation gethon.
Der Pfalzgraff soll nach Brüssel ziehen/
Er aber wolt sein Vnglück stiehen.
Cardinal Elösel ward frey geben/
Der Kayser schickt sein Botschafft eben
An die Nider Sächsische Ständ/
Das Braunschweig sein gefahr erkent/
Vnd stelle sich bey zeiten ein/
So wöll er ihm genädig sein.
Sehr seltsam Würm in Oesterreich/
An Baum vnd Bletter hencken sich.
Chur Sachsen liesse Lausnis schwören/
Thät sich alsbald nach heimen kehren.
Graff Tylli quittirt Hessenland/
Zu Dutterstand halt seinen Stand.
Eschwegen/ Allendorff besetzt/
Vnd sich Braunschweig entgegen setzt.

Hat

Hat sich die ganz Kaysers Armaden
Versamlet / ihrem Feind zuschaden.
Darauff auff Notheim zu marschirt /
Da solches ihre Feind gespürt /
Haben die Reutter scharmützirt
Gehalten wie es sich gebürt /
Bald sie den Vortheil vbergeben /
Vnd der Pass eröffnet / darneben /
Haben verlassen das Eißfeld /
Von Halberstatt der Junge Held /
Darzwischen viel Orth gsteckt in Brand /
Das doch Kriegsleuthen ist ein schand.
Eilich gewint Fridland das Haus
Ließ die Soldaten ziehen auß.
Rheinhausen war auch ein nommen /
Braunschweig ein Vortheil einbekommen.
Die Kaysersliche Majestat
Zu Cornenburg empfangen ward.
Denmärkeisch Volck mit grossem schaden /
Hat die Graffschafft Schaumburg beladen.
Hierzwischen starb der Papsst zu Rom /
Drauff hat man d' gfangne ledig glohn.
Manßfeld war schier vbel empfangen /
Embder mit ihm nicht wolten brangen.
Cardinal geben ihre Boten /
Das ihnen möcht ein Papsst gerahen.
Als Polen wolt in Schweden fallen /
Ließ er sein Volck vmb Danzig wallen /
Vnd zog mit seinem Sohn auch hinein.
Bald zog Schweden in Haffen ein.
Vnd schossen da mit grossen Stücken /
Als Polen wolt der Statt zu rücken /
Darauff sich Danzig hat beschwert /
Aber sich gleich neutral erklärt.
Ein blutig Wunderzeichen ganz /
In Bündten geschah zu Malanz.

23

Als

Als zu Prag die fünff Donner Schick
Die Juden thaten widersack/
Dieselb zu lieffern: drauff zuhand
d' Soldaten waren an sie gsand/
Dieselb die woltens plünderen/
Thät sie Wallstein verhindernen/
Vnd stellet hiemit den Tumult/
Zwanzig Soldaten zahlten d' Schuld.
Herz Kurz der macht sich auch hervor
In Türekay als Ambassador.
Graff Tilly mit Graffen Anholt
Sein Feind einmal angreifen wolt/
Erdapf sein Retroquardiam
Welchem er alle Paß abnam/
Verfolget ihn auff einer Heiden/
Da sie zum angriff seind bescheiden.
Ihr Feind hat sich doch auch gewehrt/
Aber hernach den Rucken fehrt.
Braunschweig mit bitten sie wolt treiben/
Ihr keiner wolt davornen bleiben.
Darumb verlohren sie ihr Beut/
Viel hundert Mann sehr dapffer Leut.
Fünff tausent waren auch gefangen/
Ihr viel seind noch dem Feind entgangen.
Willhelm vnd Friederich von Sachsen/
Den ist groß Unheil zugewachsen.
Reingraff Hans Philips auch darneben
Mussten ihnen ein Gsellen geben/
Wie auch der Graff von Löwenstein/
Vnd dann ein Graff von Witgenstein/
Auch Hsenburg/ vnd Graff von Schlick/
Die hatten all einerley Glück.
Sechzehn stuck Gschüs / viel hundert Wägen/
Auch ein Cansley sich thut regen.
Alsbald dem Obersten Limbach
Vorkame die verlohrene Sach.

Zog er als bald von Meppen ab/
Vnd nahm mit ihm ein grosse Haab.

Ihr Kaysertliche Majestat/
Als sie den Sieg erworben hat/
Welchen Graff Tylli also bald/
Auff der Post meldet der gestalt/
Das ihr Kaysertlich Majestat
Gross Freud darab empfangen hat/
Ein new Kriegswerbung vor ließ gehn/
Damit man dero fleiß kan sehn
Hat Maximilian von Liechtenstein
Geworben zehen Fähnelein.

Marggraff genant de Negromont,
Der mit seim Volck frisch vnd gesund
Bey Eger vnd Pils sich enthalten/
Der wolt die Sach also verwalten/
Damit er sich köndt conjungiren/
Vnd die Soldaten zusammen führen.
Die Länder auch fürs Feinds einfall
Ketten/vnd bschirmen allzumal.

Die Tartaren auch vnverholen
Mit grossem gwalt fielen in Polen/
Verübten grosse Tyrannen/
Der König bschickt d' Cosacken frey/
Von Danzig dem Hofflager schon
Zog er hinweg eigener Person.

Articul wurden auch geschlossen
Zwischen Spannen/ England vnverdrossen/
Damit d' Catholisch Religion
In England möcht sein forrgang han.

Der Bosheit vnd gross Sünden wegen
Gab es vmb Darmstatt blutig Regen/
Die fielen auff die Stein vnd Händ/
Damit vns Gott zur Busse wend.

Cardinal Elösel auff der fahrt/
Als er da wider ledig ward

Sal

Hat Cardinal Eubovifio
Sein miltreiche Hand auffgethon/
Mit sechs schöner Pferd thät begaben/
Muß auch sechstausent Kronen haben.
Türcken als sie sich wol beladen/
In Capraca thäten grossen schaden.
Die Schweizer seind zwar mal content/
Lahn doch d' Sach gehn wo hinauß sie rent.
Vnd weil es also vbel geht/
Ließ sich drauff sehen ein Comet
Gegen Tyrol vnd Glarnerland/
Das machet vnser Sünd vnd Schand.
Zum Papst ward gewöhlet also fein
Von Florenz Cardinal Barbarin.
Kniphausen ward gefangen geführt/
Nach Schenckenschanz examinirt.
Meppen von Mansfeldischen hart/
Geplündert vnd verlassen ward.
Von Venedig der Herzog werth.
Mit magnificer kam vnder d' Erd.
In Ungarn war in solchem gtraß/
Ein Landtag zu Speries.
In Braunschweig ward die faction/
Von Dennenmarck abgethon/
Der sich stärckt zur defension.
Die Niderländer sampt den Moren/
Dem Spannier namen Magadoren.
Prinzessin ist in diesem wesen/
Von Engeland eins Sohns genesen.
Darneben der Todt ohne scham/
Den frommen Churfürst von Trier nam/
Sehr vbel es dem Stiff bekam.
Doch wolt man sagen mit befrembden/
Das nicht gefint sey die Statt Embden
Die Herren Staden einzulassen/
Vnd mußten das doch gschehen lassen.

E R D E

56497

AB:56497

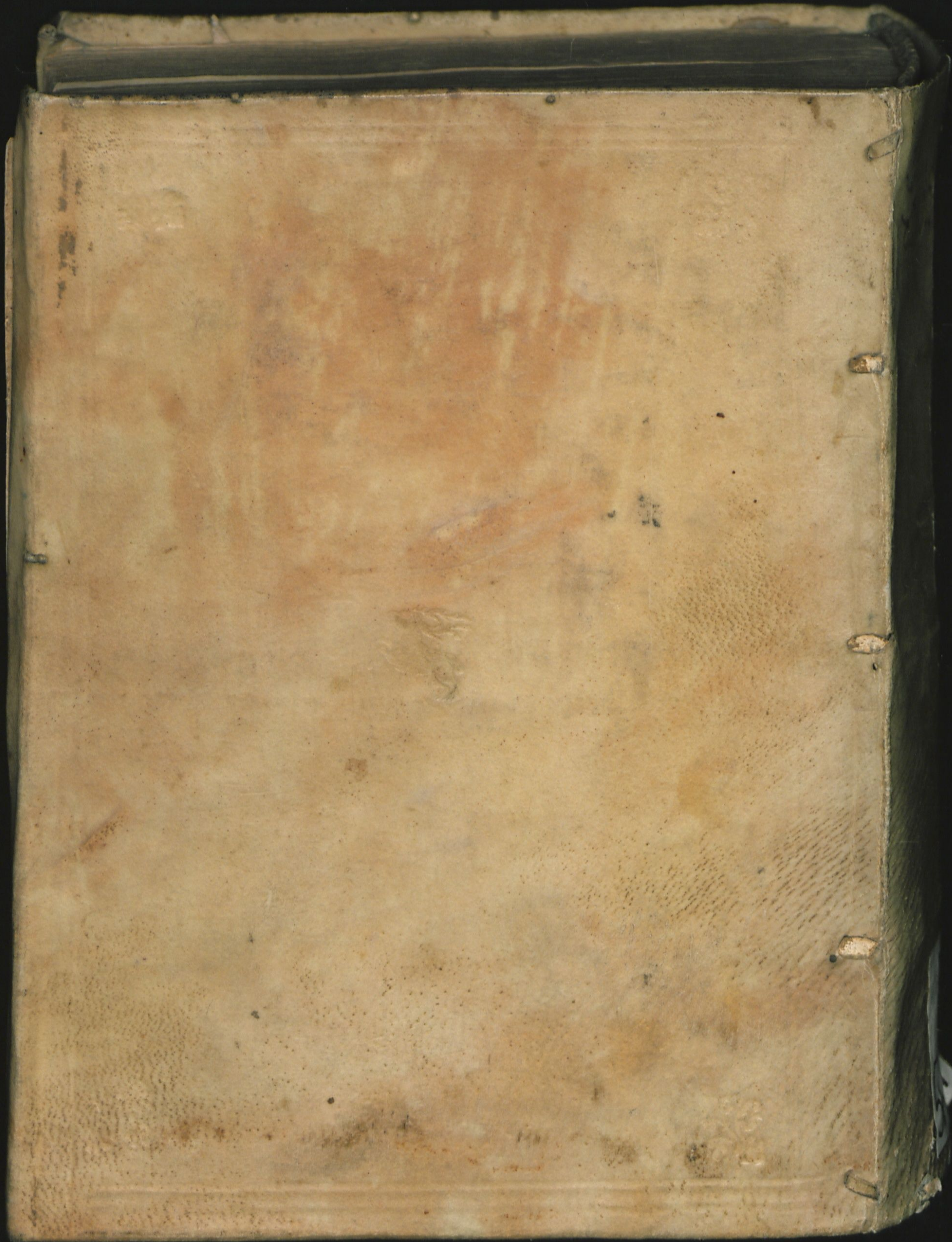
ULB Halle
001 601 30X 3

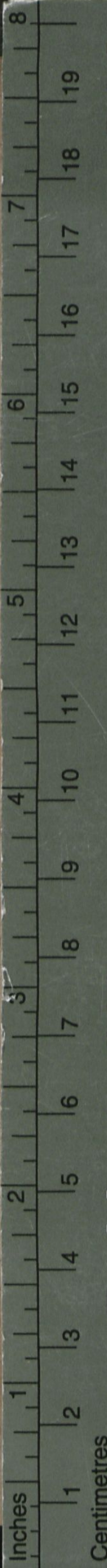


56.

10 17







Inches
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

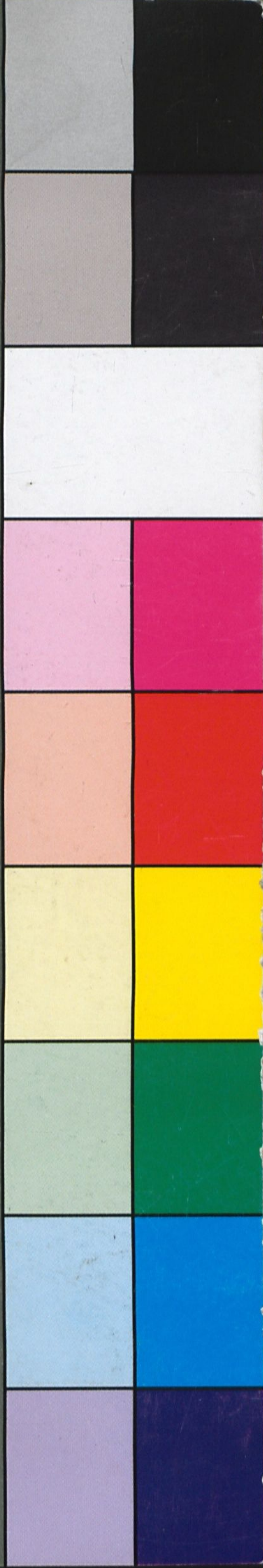
Red

Magenta

White

3/Color

Black



ICA;

auch war=

hmbsten Historien vnd
der / von Anfang der Welt/
haben zutragen: Zesund
gen Lesern / solches auff
is auff dieses ange-
hr.

zukunfftigen Historien
erfertigen / alles auff
u verfassen.



abern der Historien.

hann Andreas/
n,

XXIII.

